Einzelpreis 15 Rpf.

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten

Hallesche Zeitung
Landeszeitung für Provinz Sachsen und Anhalt

Amtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Schriftleitung, Verlag u. Druckerei in Halle, Gr. Brauhausstr. 16/17. Fernruf-Sammel-Nr. 274 31. Tel.-Adr.: Saalezeitung. Geschäftsstellen: Kleinschmieden 6, Waisenhausring 1 b, Rannische Str. 10. Im Falle höherer Gewalt (Streik) besteht kein Anspruch auf Lieferung oder Rückvergütung.

Monatlicher Bezugspreis mit Unfallfürsorge frei Haus durch Boten in Stadt und Land 2,30 RM., durch die Post 2,50 RM. ohne Zustellgeld. Anzeigenpreis 0,15 RM. pro mm, die Reklamezeile 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postscheckkonto Amt Leipzig 22815.

65. Jahrgang | Halle (Saale), | Sonnabend/Sonntag, den 18. Oktober 1930 | Nummer 245

Die Mehrheit für Brüning gesichert?

Die Volkspartei für Brüning.

Wie aus unterrichteten Kreisen der Deutschen Volkspartei verlautet, hat die Deutsche Volkspartei in einer Fraktionssitzung unter dem Vorsitz des Abg. Dauch beschlossen, alle gegen das Kabinett Brüning und einzelne Minister gerichteten Mißtrauensanträge zu verwerfen. Sollte in diesem Zusammenhang der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung gestellt werden, so würde die Deutsche Volkspartei diesem Antrag zustimmen.

Die Wirtschaftspartei

ging ohne Beschluß auseinander. In parlamentarischen Kreisen deutet man diese Haltung aber keineswegs ungünstig. **Man nimmt an, daß die Wirtschaftspartei entweder Stimmenthaltung üben oder sogar ihre 22 Stimmen gegen die Mißtrauensanträge abgeben wird.**

In parlamentarischen Kreisen erwartet man im Laufe des Sonnabends einen **Antrag aus den Reihen der Regierungsparteien, wonach sämtliche vorliegenden Mißtrauensanträge abgelehnt werden und über sie zur Tagesordnung übergegangen wird.** Mit Annahme dieses Antrages wäre die Abstimmung über sämtliche Mißtrauensanträge gegen die Regierung, auch über die einzelnen Mißtrauensvoten erledigt.

Für die Annahme dieses Antrages errechnet man in den Reihen der Regierungsparteien eine Mehrheit von mindestens 20—30 Stimmen. Mit der gleichen Mehrheit hofft die Reichsregierung auch das Schuldentilgungsgesetz in der dritten Lesung zur Verabschiedung zu bringen und die Ueberweisung der Notverordnungen vom 26. Juli an die Ausschüsse zu erreichen.

Anders liegen die Dinge gegenüber dem sozialdemokratischen Antrag, den Schiedsspruch im Berliner Metallarbeiterkonflikt nicht für verbindlich zu erklären. Hier muß mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß dieser Antrag angenommen wird, da für ihn außer den Sozialdemokraten und den Kommunisten auch die Nationalsozialisten stimmen dürften. Da aber dieser Antrag den Reichsarbeitsminister gesetzlich nicht festlegen kann, sondern nur einen „Wunsch" bedeutet, glaubt man in den Kreisen der Regierung, daß keine der hinter ihr stehenden Parteien daraus irgendwelche politischen Konsequenzen ziehen wird.

Heute Abstimmung.

Man hofft, sämtliche Abstimmungen im Laufe des Sonnabendnachmittags durchführen zu können, so daß dann der Reichstag mit Ausnahme des Auswärtigen Ausschusses, der am Montag tagt, bis Anfang Dezember vertagt werden würde.

Bis dahin sollen dem Reichsrat verschiedene Gesetzentwürfe, die zum Sanierungsprogramm der Reichsregierung gehören, zugeleitet und vom Reichsrat verabschiedet werden.

Volksbegehren!

Der preußische Staat ist ein ganz ander Ding als jeder andere Staat, er ist in seiner Art einzig in der Welt; aber wenn wir einmal diesen Staat in der Gewalt haben, haben wir alles.

August Bebel.

Man sah ihn ordentlich vor sich stehen, den Ministerpräsidenten Braun während seiner Landtagsrede. Besitzstolz, hart und alt wie ein reicher Einödbauer, der zur Kirchweih den Bratenrock angezogen hat und niemandem ein freundliches Wort gibt außer dem „geistlichen Herrn". Nur erfüllt vom Willen zur Macht und sich zähe wehrend gegen die Forderung der Jungen, daß er endlich auf Altenteil gehe.

Seine Worte waren ein einziger aufreizender Hohn. Gegen Hitler, dessen eidliche Aussage in Leipzig er mit grimmiger Verachtung abtat wie sein einstiges Ehrenwort in München. Als ob er die Nationalsozialisten bis aufs Blut reizen wollte, damit sie Aufruhr erregten und ihm Gelegenheit böten, seine Macht an ihnen zu zeigen. Und seine Worte waren ein einziger Hohn auf die Demokratie, als wollte er sagen: „Was schert mich die ganze sogenannte Demokratie, wenn ich die Kohorten meiner Schutzpolizei und des Reichsbanners hinter mir weiß, mit denen ich das Begehren des Volkes auf Sturz meiner Herrschaft niederschlagen kann?"

Noch nie hat in der reaktionärsten Zeit ein preußischer Herrscher so gesprochen. Es war eine Machtvermessenheit in diesen Worten, die an die Hohnworte des Prometheus gegen den Gottvater Zeus erinnerte.

Aber so wie sich an Prometheus seine Vermessenheit bitter rächte, wird sich auch am Ministerpräsidenten Braun sein Hohn auf das Begehren des Volkes und auf die Demokratie rächen. Das Volksbegehren der Nationalsozialisten und des Stahlhelms auf Auflösung des Landtages ist unterwegs. Das Volk hat genug von der Zwingherrschaft der Sozialdemokraten und des Zentrums, die seit zwölf Jahren über Preußen und dem angeblich freiesten Volke der Welt lastet, und schon heute fühlt jeder, daß dieses Volksbegehren eine gewaltige Mehrheit finden wird.

Auch der Ministerpräsident Braun fühlt das, und daher die eisige Schärfe seines Hohns. Es war, als ob er Haß säen und den Haß auf sich sammeln wollte, um eine gewaltsame Entladung herbeizuführen und sie dann blutig niederzuschlagen. Dieser grimme Hohn, diese ganze brutal ablehnende Haltung läßt den Gedanken aufkommen, als ob Braun — wenn seine Gegner sich jetzt doch nicht zur Gewalt aufreizen lassen — etwa die Absicht haben könnte, getützt auf Artikel 48 der Reichsverfassung oder — falls der Reichspräsident sich dieser Anwendung des Artikels 48 versagt — auf Grund seines eigenen preußischen Notverordnungsrechts das Volksbegehren auf Landtagsauflösung zu verhindern sucht.

Ganz gewiß geben ihm die Notverordnungsbestimmungen der Reichsverfassung oder der preußischen Verfassung ein solches Recht nicht. Aber der Reichspräsident Hindenburg und das Kabinett Brüning sind in der Auslegung des Artikels 48 so weit gegangen, daß man sich von dem Ministerpräsidenten Braun nach allem, was man von ihm weiß, auch auf eine solche Ausdehnung der Notverordnungsbestimmungen bis zur Verhinderung des Volksbegehrens sehr wohl denken könnte.

Sollte der Ministerpräsident Braun das Volksbegehren verhindern wollen, so wäre damit die kaum noch verhüllte Diktatur in Preußen erklärt. Da er die Machtmittel des Staates in der Hand hat, bestünde dann außer der zweifelhaften Anrufung des Staatsgerichtshofes keine praktische Möglichkeit, den legalen Willen des Volkes auf legalem Wege durchzusetzen.

Aber wenn Braun wirklich dazu schreitet und damit gewissermaßen ein „Antisozialistengesetz" in Preußen schafft als Gegenstück

Neues in Kürze.

Der Rotterdamer „Courant" nennt **die deutsche Kanzlerrede schwach, wie das ganze Reichskabinett.** Aber vielleicht sei in Deutschland eine andere Politik nicht mehr (!) möglich. Von einem Vertrauen in die Stabilität der Dinge in Deutschland sei das Ausland noch weit entfernt, denn unmittelbar nach der Kanzlerrede sei von der Brüsseler Abendbörse der Wiederauftrieb der deutschen Papiere zu einem überraschenden Stillstand gekommen.

*

Die Fraktion der NSDAP. im Reichstag verlangt in einem Antrag die Aufnahme von **Verhandlungen mit Oesterreich auf Herstellung einer Zoll- und Wirtschaftsunion.** Ein anderer Antrag wünscht Außerkraftsetzung des Republikschutzgesetzes.

*

In den Räumen des sozialistischen Republikanischen Schutzbundes in Wien, den sogenannten Semmeringer Baracken, wurde am Freitag eine Haussuchung vorgenommen, bei der zwei Gewehre, zwei Revolver, 300 Gewehrpatronen, 700 Revolverpatronen, 150 Bajonette und 25 Totschläger gefunden wurden. Die Waffen wurden beschlagnahmt.

*

Briand, der seit seiner Rückkehr aus Genf erkrankt ist, wird an der für den 4. November vorgesehenen großen außenpolitischen Aussprache der Pariser Kammer nicht teilnehmen. Man schließt daraus, daß entweder seine Erkrankung ernsthafter Natur ist, oder daß er Rücktrittsabsichten wegen Ablehnung seiner Politik durch die Kammermehrheit hat.

*

Die „Neue Berner Tageszeitung" meldet aus Moskau: Allein an der Moskauer Arbeiterbörse wurden am 15. Oktober 620 000 Arbeitslose registriert. In den Moskauer Fabriken müssen jetzt 40 Prozent Frauen als Arbeiter angenommen werden.

*

Der gestrige Pariser „Figaro" brachte ein Telegramm aus der französischen Kolonie Indochina, wonach die Stadt Hanoi wieder von den Rebellen bedroht sei. Der „Herald" meldet, die Bombenwürfe der französischen Flieger hätten 13 Stämme zur Unterwerfung gebracht. Die Unruhen würden von Siam aus geschürt.

*

Das Stockholmer Dagblad meldet aus Helsingfors: Die bürgerlichen Parteien haben sich auf ein gemeinsames Programm geeinigt. **Kommunistische Betätigung wird dem Hochverrat gleichgestellt und mit Zuchthaus bis 5 Jahren bestraft.** Ein Sanierungsprogramm soll Staats- und Kommunalsteuern vereinfachen und 10 Prozent Steuerabbau bringen. Die höchsten Staatsgehälter werden auf 75 Proz. der bisherigen Bezüge festgesetzt. Politische Parteizugehörigkeit für allen Ihnen bis 20 Jahren verboten.

Reichstagsmehrheit für den Ueberbrückungskredit.

Die Sozialdemokraten stützen die Regierung Brüning.

Die Freitagsitzung des Reichstages begann unter wesentlich geringerer Publikumsbeteiligung mit der Beratung des Schuldentilgungsgesetzes, das auch die Ermächtigung zur Aufnahme des Ueberbrückungskredites enthält. Das Gesetz gab Anlaß zu einer lebhaften Auseinandersetzung zwischen dem Reichsfinanzminister und der Rechten, die durch die Abgg. Dr. Quaatz und Dr. Bang (Dtn.) und Dr. Feder (Nat.-Soz.) die Finanzpolitik der Regierung kritisierte.

Dr. Quaatz nannte die Tatsache, daß der Minister das Geld nicht von den deutschen Banken bekommen habe, ein Sturmsignal erster Ordnung.

Der Reichsfinanzminister hatte es nicht leicht, sich gegenüber den Nationalsozialisten durchzusetzen, die immer wieder durch Zwischenrufe und Lärm seine Ausführungen unterbrachen. Unter lautem Gelächter betonte er, daß es keinen anderen Weg gebe, ganz gleichgültig, wer eines Tages am Ruder sein werde.

Das Schuldentilgungsgesetz wurde dann in zweiter Lesung angenommen. Einstimmige Annahme fand ein Antrag, den aus Polen Vertriebenen, die im deutsch-polnischen Liquidationsabkommen als Ersatz für die an Polen abgetretenen Ansprüche vorgesehenen Schuldbuchforderungen schon jetzt zu geben, da mit einer Ratifizierung des Abkommens mit Polen noch nicht zu rechnen ist.

Dann endlich konnte man **die Aussprache über die Regierungserklärung** beginnen.

Der frühere Reichskanzler Hermann Müller (Soz.) erklärte, die Stellung der Sozialdemokratie zur Regierung werde durch die gegenwärtige schwere Wirtschaftskrise beeinflußt. **Die vollständige Aufhebung der Notverordnung lehne er ab.**

Die Leitung der Sitzung übernahm Vizepräsident Stöhr (Nat.-Soz.). Der erste Ordnungsruf, den er zu verteilen hatte, traf seinen Parteifreund Strasser, der am Schlusse seiner Rede dem Reichswehrminister Groener Eidbruch vorwarf. Reichskanzler Dr. Brüning verließ bei diesen Worten den Sitzungssaal.

Strasser erklärte im übrigen, daß **die Bilanz der zwölfjährigen sozialdemokratischen Herrschaft Zügellosigkeit, Korruption und Verbrechen sei.** Die Nationalsozialisten seien die Träger einer neuen politischen Sendung, die mit Schiebertum nichts zu tun haben wolle. Sie wollten **keine Klassenhetze und Judenverfolgung,** sondern nur die Ausschaltung der Juden aus dem deutschen Leben. **Die Verfassung des Reiches und der Länder würden sie achten.** Die Einführung einer allgemeinen Wehr- und Arbeitspflicht sei notwendig. Der Redner begründete zum Schluß das Mißtrauen zum Reichskabinett.

Das gleiche tat der nächste Redner, der kommunistische Abg. Pieck.

Dann sprach je ein Redner des Zentrums, der Staatspartei und der Bayrischen Volkspartei zugunsten der Regierung.

Frankreichs Steuerüberschüsse

Die französischen Steuereinnahmen in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres beziffern sich trotz der erheblichen Steuersenkungen auf 22 007 Millionen Franken und weisen im Vergleich zum Haushalt einen Ueberschuß von fast 600 Mill. Franken auf. Allein für den Monat September beträgt der Ueberschuß 192 Millionen Franken. Zu den Steuerüberschüssen kommen die gesamten Reparationseinnahmen noch hinzu.

Schüsse und Steine gegen die Berliner Polizei.

In der Kösliner Straße im Norden Berlins kam es abends zu Zusammenstößen zwischen der Polizei und **kommunistischen Demonstranten,** die die Beamten beschimpften und mit Steinen bewarfen. Als aus einem Hause ein Schuß abgegeben wurde, ging die Polizei unter Anwendung des Gummiknüppels und unter Abgabe von Schreckschüssen vor und löste den Demonstrationszug auf. —

Eine Stunde später hatte sich in der Kösliner Straße wiederum eine Menschenmenge angesammelt. Als die Beamten die Straße räumten, wurden sie **aus den Fenstern mit Pistolenschüssen empfangen und mit Steinen und Töpfen beworfen.** Daraufhin mußten ebenfalls wieder einige Schreckschüsse abgegeben werden. Sechs (nur sechs!) Personen wurden zwangsgestellt und der Abteilung IA zugeführt. Drei Beamte haben durch Steinwürfe leichtere Verletzungen erlitten.

Ein Arbeitslosen-Hilfsausschuß in den Ver. Staaten.

Aus Neuyork verlautet: Um „das Volk vor Hunger zu schützen", hat Präsident Hoover einen Arbeitslosen-Hilfsausschuß ernannt, dem u. a. Mitglieder des Kabinetts angehören. Besonders bemerkenswert ist, daß Hoover in der amtlichen Mitteilung keinerlei Optimismus bezüglich der Arbeitslosigkeit zum Ausdruck bringt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0001

zu dem einstigen Bismarckschen Sozialistengesetz, so muß man sich klar sein, daß eine solche Verfassungsvandhabung schließlich eine künftige gewaltsame Entladung, eine Revolution geradezu heraufbeschwört.

Auch das mag diesen harten, machtstolzen Einödbauern Braun nicht beeindrucken, er mag auf seine Schutzpolizei und sein Reichsbanner vertrauen. Aber alle bürgerlichen Parteien, mögen sie rechts oder in der Mitte stehen, sollten sich von vornherein klar werden über die Folgen einer solchen Herausforderung und Knebelung der Souveränität des freien Volkes:

Schon die jetzige Politik des Reichskanzlers Brüning mit ihrer Fortsetzung der Auslandsverschuldung und der Reparationszahlungen und ihrer Deflation, d. h. Sachwert- und Arbeitswertherabsetzung im Innern birgt schwerste Gefahren eines Verzweiflungsausbruches des von Arbeitslosigkeit und Not gequälten Volkes. Wenn jetzt noch etwa eine ebenfalls zum Volksausbruch treibende Verhinderung des Volksbegehrens auf Auflösung des Preußischen Landtages hinzukäme, dann gehen wir einem Winter und Vorfrühling entgegen, wie er schlimmer kaum in der ersten Zeit nach Kriegsende gewesen ist.

Aufgabe aller Besonnenen ist es deshalb, schon heute, ehe das Volksbegehren offiziell in Gang gesetzt ist, solcher Katastrophenpolitik vorzubeugen und deutlich zum Ausdruck zu bringen, daß sie eine etwaige Verweigerung der Zulassung des Volksbegehrens als schwerste Bedrohung des inneren Friedens ansehen.

Wenn so schon jetzt eine Einheitsfront aller das Wohl des Volkes über alle Parteiinteressen Stellenden entsteht, dann wird und muß es möglich sein, auch gegen den Widerstand des Ministerpräsidenten Braun die Zulassung des Volksbegehrens zu erzwingen. Und dann mag dieses Volksbegehren kommen und unser Land und Volk wieder frei machen von der heutigen schwarzroten Tyrannei.

Dr. H. Elze.

Die Nationalsozialisten fordern Wahlrecht für Auslanddeutsche.

Die Nationalsozialisten haben im Reichstag einen Antrag eingebracht, der Reichstag wolle beschließen, die Reichsregierung zu ersuchen, alsbald einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den erstens **den Reichsdeutschen im Auslande die Ausübung des Reichswahlrechtes** ermöglicht wird und zweitens **die in geschlossenen deutschen Siedlungsgebieten im Auslande lebenden Volksgenossen deutschen Stammes, jedoch fremder Staatsangehörigkeit, insbesondere in Oesterreich, der Tschechoslowakei und in den sonstigen durch das Versailler Diktat gewaltsam von uns getrennten bzw. ferngehaltenen Gebieten eine Vertretung im Deutschen Reichstag bekommen.**

Wichtige Anträge der D.V.P.

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hat eine Reihe von Anträgen eingebracht. Der eine Antrag, der eine Denkschrift über Religions- und Geschichtsunterricht fordert, lautet: „Der Reichstag wolle beschließen: die Reichsregierung zu ersuchen, zu prüfen und dem Reichstag in einer Denkschrift (gegebenenfalls unter Vorlegung der erforderlichen Gesetzentwürfe) darüber zu berichten, welche Maßnahmen getroffen werden sollen, **um sicherzustellen, daß in den deutschen Schulen ein Religions- und Geschichtsunterricht erteilt wird, der dem christlichen Grundcharakter des Deutschen Reiches in ausreichendem Maße gerecht wird, und der durch eine ausreichende Würdigung der großen Geschichte des deutschen Volkes in unserer Jugend ein stolzes Nationalgefühl weckt und verstärkt.**"

Mit der **Zulassung von Ersatzkassen** beschäftigt sich folgender Antrag: „Der Reichstag wolle beschließen: die Reichsregierung zu ersuchen, baldigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, der unbeschadet der außerdem erforderlichen Maßnahmen, die Zulassung von Ersatzkassen für die Arbeitslosenversicherung im Sinne des Antrages Thiel und Genossen (Nr. 255 der Druckschaen des Sozialen Ausschusses IV. Legislaturperiode) ermöglicht."

Technische Arbeitsgemeinschaft D.V.P. — Staatspartei?

Die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei hielt am Freitagabend eine Sitzung ab, in der der **Abgeordnete Dauch mit der Vertretung des Fraktionsführers Dr. Scholz** während der Dauer von dessen Abwesenheit **beauftragt** wurde. Die Wahl des stellvertretenden Fraktionsvorsitzenden wurde vertagt. In der Sitzung wurde mitgeteilt, daß seitens der **Deutschen Staatspartei der Gedanke einer technischen Arbeitsgemeinschaft mit der Deutschen Volkspartei erörtert** worden sei. Ueber diese Frage sollen am Sonnabend weitere Verhandlungen stattfinden.

Ungültigkeit der volkskonservativen Mandate?

Die „Wandelhalle" berichtet: Nachdem der Reichstag seine Tätigkeit begonnen hat, muß jetzt das Wahlprüfungsgericht die Wahlergebnisse nachprüfen und die vorliegenden Einsprüche behandeln. Man nimmt an, daß die erste Sitzung des Wahlprüfungsgerichts noch im Laufe des Oktober stattfinden wird. Das Wahlprüfungsgericht besteht aus insgesamt neun Mitgliedern, und zwar aus einem Beauftragten der Reichsregierung, zwei Reichsgerichtsräten und je einem Vertreter der sechs größten Reichstagsfraktionen. In dem neuen Wahlprüfungsgericht werden also neben den drei beamteten Vertretern noch je ein Vertreter der Sozialdemokraten, der Nationalsozialisten, der Kommunisten, des Zentrums, der Deutschnationalen und der Deutschen Volkspartei vertreten sein.

Eine der wichtigsten Aufgaben des Wahlprüfungsgerichts wird auch die sein, festzustellen, ob die vier volkskonservativen Mandate (das fünfte des Abg. Hartmann mußte inzwischen an die Landvolkpartei abgetreten werden), zu Recht bestehen, da diese Partei keine Mandate in irgendeinem Wahlkreis erlangt hat und nur durch Abmachungen mit der Landvolkpartei auf deren Reichswahlvorschlag vier Mandate zugesprochen erhalten hat.

Nach der bisherigen Stellungnahme der im Wahlprüfungsgericht vertretenen Parteien ist als wahrscheinlich anzunehmen, daß die volkskonservativen Mandate für ungültig erklärt werden, und daß an Stelle der vier volkskonservativen Abgeordneten vier weitere Mitglieder der Landvolkpartei in den Reichstag einziehen werden.

Stürmische Landtagsaussprache.

Abstimmung über die Landtagsauflösung erst Dienstag.

Im Preußischen Landtag kam es am Freitag bei der Fortsetzung der Aussprache über die Anträge auf Auflösung des Landtages usw. wiederum zu stürmischen Auseinandersetzungen.

Abg. Haake (Nat.-Soz.) erklärte, wenn man bedenke, daß die zweitstärkste Partei Deutschlands mit nur sechs Abgeordneten im Preußischen Landtag vertreten sei, so **schlage das der demokratischen Idee geradezu ins Gesicht.** Jeder der sechs nationalsozialistischen Mitglieder des Landtages repräsentiere nach dem Ergebnis der Reichstagswahlen fünfzehn Abgeordnete.

Wenn Dr. Heß den deutschnationalen Antrag auf Auflösung der Kommunalparlamente als Selbstmordabsicht bezeichnet und erklärt habe, das religiöse Gefühl verbiete den Zentrum, politische Selbstmordabsichten zu unterstützen, so habe er, der Redner, als katholischer Nationalsozialist für diese Verquickung von Politik und Religion kein Verständnis.

Die Rede des Ministerpräsidenten Braun habe den Eindruck gemacht, **daß der Ministerpräsident heute ein kranker Mann sei,** der schon kindisch werde. (Präsident Bartels rügte diese Ausdrucksweise.) **Die Nationalsozialisten würden die Marxisten als die Todfeinde des deutschen Volkes vernichten.**

Abg. Lindner (Christl.-Soz. Volksd.) betonte zur Geschäftsordnung, daß der Redner der Nationalsozialisten die für alle Fraktionslosen auf eine halbe Stunde bemessene Redezeit voll ausgenutzt habe, um dem Christlich-Sozialen Volksdienst, der bei der Reichspräsidentenwahl nicht nach den Wünschen der Nationalsozialisten gestimmt habe, das Wort abzuschneiden. Der Redner hat, ihm eine zusätzliche Redezeit zu gewähren.

Der Aeltestenrat sah keine Veranlassung, die einmal festgesetzte Redezeit nachträglich zu ändern.

In der fortgesetzten Aussprache forderte Abg. Baecker-Berlin (Christl.-Nat. Bauernpartei) **ein Young-Moratorium.** Durch die Annahme des Moratoriumsantrages solle die Reichsregierung **das längst fällige Notsignal aufziehen.**

Damit war die allgemeine Aussprache beendet. **Die Abstimmungen finden erst am Dienstag statt.**

Es folgten die Schlußworte der Antragsteller. **Abg. Borck (Dnat.) vermißte bei der Deutschen Volkspartei eine entschiedene Kampfstellung gegen den Marxismus.**

Abg. Kube (Nat.-Soz.) kritisierte die Rücksichtslosigkeit, mit der die Polizei z. B. bei Beginn der Reichstagsverhandlungen vorgegangen sei. **Die Polizei wolle bewußt provozieren. Die preußische Regierung wolle** den Eindruck des Wahlkampfes verwischen und erreichen, daß Blut auf den Straßen Berlins fließe (Pfui-Rufe links).

Abg. Mentz (Wirtschaftspartei) erklärte, **das Zusammenwirken von Zentrum und Sozialdemokraten ähnele immer mehr einer Karikatur.**

Anschließend kam es zu einer **großen Lärmszene zwischen Sozialisten und Kommunisten,** weil, wie der Abg. Schulz (Komm.) feststellte, die Sozialdemokraten anscheinend das Vorgehen der Polizei gegen die Metallarbeiter guthießen. Es seien also die Sozialdemokraten, die auf die Arbeiter schießen ließen. Kommunisten und Sozialdemokraten schrien aufeinander ein, so daß es fast schien, als ob es zu Tätlichkeiten kommen würde. Der Vizepräsident unterbrach die Sitzung. Nach Wiedereröffnung wurden die preußischen Ausführungsbestimmungen über die Bürgersteuer, Gemeinde-Bier- und Getränkesteuer dem Hauptausschuß überwiesen und kleinere Vorlagen verabschiedet.

Krach im hessischen Provinziallandtag.

In dem am Freitag zusammengetretenen Provinziallandtag für Hessen-Nassau kam es zu erregten Szenen. Als der neue Oberpräsident Haas sich den Abgeordneten vorstellte und der Befreiung der Rheinlande gedachte, **riefen die Nationalsozialisten: „Das fremde Militär zog ab, und die preußische Schupo rückte ein."** Der Oberpräsident erwiderte: **„Ihnen scheinen die Schwarzen am Rhein lieber zu sein, als die preußische Polizei."** Darauf setzte ein **großer Tumult ein, der in Tätlichkeiten zwischen Sozialdemokraten und Nationalsozialisten auszuarten drohte.**

Die letzten Worte des Oberpräsidenten gingen in dem ohrenbetäubenden Lärm fast unter.

Der bisherige Vorsitzende der Demokratischen Partei, Reichsminister a. D. Koch-Weser, hat an den geschäftsführenden Vorstand der Deutschen Demokratischen Partei einen Brief gerichtet, in dem er erklärt, er „fühle sich nach den schweren politischen Entscheidungen der letzten Monate nicht mehr imstande, im Parlament mitzuarbeiten und werde deshalb sein Reichstagsmandat niederlegen."

*

Der Polnische Westmarkenverein faßte gestern eine Entschließung, die eine erhöhte Sicherheit der polnischen Westgrenze fordert. Die Regierung wird aufgefordert, auch für den Gasschutz der Zivilbevölkerung alle Vorbereitungen zu treffen. — So wird systematisch der Krieg gegen Deutschland vorbereitet.

*

In Linz (Oesterreich) sind bei einem sozialistischen Stadtverordneten große geheime Waffenvorräte gefunden worden. Im Verlauf der Untersuchung sind eine Reihe Verhaftungen in Linz, Graz und Wien erfolgt. Es soll sich um sozialistische Waffenkäufe im Ausland (!) handeln.

STAATL. FACHINGEN Natürliches Mineralwasser
Wirkt vorbeugend!

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Der Gummiknüttel bei der Reichstagseröffnung. — Zörgiebel und Waentig. — Der Verkehrsschutzmann. — Das Auto Nr. 1. Rudolf v. Laban. — Kommt die Morgenröte?

„Au fein, da gibt's Senge!", jauchzen vier Gymnasiasten an der Ecke Linsstraße und rennen zum Potsdamer Platz, um zuzusehen, wie die Schutzleute das Publikum auseinandersagen. Wer läuft, hat ein böses Gewissen, sagt sich die Polizei. Also rennt ein Schutzmann hinterher und gibt den vier, die laut aufheulen, mit dem Gummiknüttel eins ins Kreuz oder auf den Kopf.

Das war am Montag, zur Feier der Eröffnung des neuen Reichstages. Jetzt schreit alle Welt über die Brutalität der Polizei, weil sie wahllos auf friedliche Spaziergänger losgeschlagen und auch junge Leute verhaftet habe, die weiter nichts getan hätten, als „Heil!" zu rufen; und das ist doch weder in der Verfassung noch im Republikschutzgesetz verboten. Aber was soll der arme Schutzmann machen?

Diesmal hat er junge Nationalsozialisten, die froh und harmlos ihren vielen neugewählten Abgeordneten ein kräftiges „Heil!" ausbringen wollten, am Schlafittchen gepackt, während die Kommunisten, die inzwischen in der Leipziger Straße Fensterscheiben einwarfen, nicht erwischte. Früher haben wiederholt auch junge Kommunisten Hiebe gekriegt. Einmal wurde sogar der Berliner Polizeipräsident Weiß, der in Zivil eingreifen wollte und von den Schutzleuten nicht erkannt wurde, von ihnen jämmerlich verprügelt. Also die Polizei ist wirklich unparteiisch, nicht etwa durchweg knallrot, wenigstens die Unterbeamten. Von etlichen der oberen wollen wir lieber schweigen. Unter den Schutzleuten gibt es sogar viele Nationalsozialisten, die trotzdem ohne Ansehen der Person ihren Dienst mit dem Gummiknüttel tun, ihn regnen lassen auf Gerechte und Ungerechte, gehorsam dem Befehl der Obrigkeit.

Nein, schmäht mir den Schutzmann nicht! Er wird durch die sonderbarsten Befehle hin und her gehetzt, schlecht bezahlt und steht immer nahe vor der Entlassung, wenn er sich im parteipolitischen Labyrinth verlaufen hat. Es ist klar, daß auch er jetzt einen Umschwung erhofft. Diese Stimmung ist seinen Parteibuch-Vorgesetzten bekannt. Denen schlottern schon die Hosen, also entdecken sie plötzlich ihr Wohlwollen für den Bobby. Häufiger als sonst reicht der Berliner Polizeipräsident den Beamten die Hand, wobei sein tätowierter Unterarm sichtbar wird und sie pflichtgemäß ihr Lächeln unterdrücken müssen. Neulich nach der Reichstagswahl, die besondere Anstrengungen erfordert habe, gewährte Zörgiebel jedem Schutzmann zwei Tage Erholungsurlaub, und da kam hinterher der Minister des Innern in Preußen, der Sozialdemokrat Waentig, sagte: „Das ist noch viel zu wenig!" und fügte von sich aus drei Tage hinzu.

Am Christabend ist dafür Ernteteg für die Schupo. Aus Privatautos werden ihm Zigarettenschachteln zugeworfen, in denen sich außer den Zigaretten noch ein Zehnmarkschein befindet. Amerikanische Zustände? Ach, Kindchen, deutsch sind wir ja längst nicht mehr. Einen Schutzmann hebe ich letzte Weihnachten gesehen, der war von kleinen und großen Paketen so umgeben, als ob er lebendig eingemauert werden sollte. Wenn einer von ihnen in Berlin eingestellt wird, dann ist es das erste, was ihm eingetrichtert wird, daß er die Autos mit der Nummer 1 bis 500 nicht belästigt, denn die führen entweder Minister oder sonstige republikanische Größen oder diplomatische Vertreter des Auslandes. Einer dieser Bevorzugten vergeht sich gröblich gegen alle Verkehrsregeln. Der Verkehrsschutzmann eilt herbei. „Ihren Führerschein, bitte!", sagt er dem Chauffeur. „Brauch ich nich", sagt der, „ich bin exterritorial, ich fahre den Gesandten von Bastivien". Der Schutzmann greift an den Tschako: „Entschuldigen Sie bitte!" Am frechsten sind die Chauffeure, die einen Berliner Polizeigewaltigen fahren. Die holen als Kennzeichen aus der Tiefe ihres Führersitzes einfach eine Art Signalstab hervor, der denjenigen der Bahnhofsvorsteher ähnelt, und lachen den Verkehrsschutzmann aus. Aber Nr. 1 selbst gehört nicht zu den Prominenten. Diese Nummer führt das Privatauto des Inhabers der Firma Rudolph Hertzog.

Gelegentlich hat der Schutzmann auch seine kleinen Freuden. Er bekommt mehr zu sehen als der Durchschnittsberliner, und zwar umsonst. Er hat Nurmi laufen und Udet fliegen sehen, er tut im Zirkus Busch Dienst und er fällt nachts in elegante Spielklubs ein, er kennt die Kriminalbeleben und in den Theatern hat er allabendlich reihum einen Platz. Irgendwann ist irgendeiner an der Reihe.

Nur selten habe ich das Gesicht eines wackeren Polizisten so froh gesehen als dieser Tage das meines Vordermannes in der Staatsoper. Nach dem zweiten Akt der Berliner Erstaufführung der Borodinischen Oper „Fürst Igor" die Polowzer Tänze unter Leitung des neuen Ballettmeisters Rudolf v. Laban. „Donnerwetter!", entfährt es leise dem Schutzmann, der das Sportabzeichen trägt. Donnerwetter: das ist Kraft, das ist Anmut! Etwas ganz anderes als das Gehopse oder die Nacktplastik in den Kabaretts. Das Konversationslexikon, wagt es schon zu sagen, daß der Tanz heute eine deutsche Angelegenheit geworden sei; und Laban, der jetzt 48jährige, ist der große Umschöpfer geworden. Unendlich viele Anregungen von ihm haben die bekanntesten Tänzer und Tänzerinnen der Gegenwart befruchtet und befreit. Nur sehen wir in den Polowzer Tänzen, die das russische Djagilew-Ballett vor einigen Jahren uns wild und schier asiatisch brachte, den formvollendeten Ausdruck gebändigter Kraft des Kriegers und beglückender Anmut der Frau statt der damaligen Raserei. Wie die Gruppen der Mädchen gleiten und wogen, huschen und schweben, wie zwei Solotänzer vor dem Zelt des tatarischen Großchans sich mit Pfeil und Bogen anspringen, drei Solotänzerinnen durch ein paar zarte Bewegungen im Hüftgelenk den orientalischen Bauchtanz keusch andeuten, das Ganze sinnverdichtend schön und doch erhebend, nicht sinnlich verwirrend ist, das wird — der wackere Schutzmann vor mir fühlt es freilich nur, kann es sich sicher nicht erklären — geradezu ein Triumph unserer Rasse.

Nach dieser seelischen Versunkenheit möchte man mindestens einen Monat lang nicht wieder unter englisch-amerikanischen „Girls" umsanft erwachen. Die Girls: das ist eine geölte Tanzmaschine mit 16 Pleuelstangen und die Schlager, die sie singen sind galizischer Herkunft und das Gegenteil dessen was Rudolf v. Laban auf seinem Gebiete erstrebt, sind rassischer Niedergang. Sie sind manchmal harmlos, manchmal abgeschmackt, manchmal vergnüglich, aber meist doch nur Auflockerung der Sitte, Emanzipation des Fleisches, Vergoldung der Untreue, Erniedrigung der Frau zum bloßen Weibchen. Sie sind es bewußt. Die früheren „Couplets" waren manchmal auch saftig, das ist wahr. Aber sie waren nicht so zielsicher auf die Verderbnis der Rasse eingestellt.

Zum Glück stehen wir auch in diesen Dingen wohl schon am Anfang des Wiederaufstieges. Unsere Frauen und Mädchen werden tatsächlich wieder weiblicher, die Haare werden länger, Locken locken, und „man trägt wieder Herz", statt Kalschmäzigkeit zu spielen. Politik und Kultur stehen immer in Wechselwirkung. Es hat den Anschein, als ob wir uns sortan nicht nur endlich der Not entgegenstemmen, sondern auch wieder ein kultiviertes Volk werden wollen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0002

Bulgarien erwartet seine Königin.

Bulgarien bereitet sich auf den Empfang der Königin vor, deren Einzug nach Vornahme der römisch-katholischen Trauung in San Rossore bei Pisa für die erste Novemberwoche erwartet wird. Das Königspaar dürfte auf dem Seewege in die Heimat zurückkehren. Da kein geeignetes bulgarisches Kriegsschiff zur Verfügung steht, soll die Heimreise mit dem größten bulgarischen Handelsdampfer „Ferdinand" erfolgen, der dieser Tage nach gründlicher Ueberholung die Ausfahrt nach Italien antritt. Italienische Kriegsschiffe werden den Dampfer begleiten.

An der Vermählungsfeier in Italien nehmen von bulgarischer Seite außer dem Prinzen Kyrill und Prinzessin Eudoxia der Ministerpräsident Liaptscheff, der Justizminister und Siegelbewahrer Milanoff, sowie der Präsident der Sobranje, Naidenoff, teil. Die erste feierliche Begrüßung auf bulgarischem Boden durch Regierung und Parlament wird in Warna erfolgen, von wo die Bahnfahrt nach Sofia angetreten wird.

In Sofia wird keine zweite orthodoxe Trauung vorgenommen werden, es wird lediglich in der Kathedrale Alexander Newski ein feierlicher orthodoxer Gottesdienst stattfinden, bei dem der Ehebund geweiht wird. Ueber die konfessionelle Seite des Ehebündnisses bringen die bulgarischen Blätter lediglich italienische Pressestimmen und enthalten sich aller eigenen Aeußerungen. Die Begeisterung im ganzen Lande hält an. Obwohl durch eine amtliche Mitteilung der Wunsch des Königs verbreitet wurde, angesichts der schweren Zeiten jeglichen Aufwand zu vermeiden, werden allenthalben Vorbereitungen für den Empfang getroffen. Die Behörden haben die Bürgerschaft Sofias aufgefordert, das Stadtbild zu verschönen. Die Bürgersteige werden ausgebessert, die Häuserfronten neu übertüncht. Festliche Beflaggung ist angeordnet. An der Löwenbrücke wird ein Triumphbogen errichtet, unter dem die Stadtväter nach alter bulgarischer Sitte dem einziehenden Königspaar Salz und Brot anbieten werden. Die Dorfgemeinde Gorubliane beim königlichen Sommerschloß Vranja in der Nähe von Sofia hat beschlossen, sich nach dem Namen der Königin in Giovannia umzubenennen.

Zusammenstöße zwischen Polizei und Kommunisten in Berlin-Nord.

Die Kösliner Straße, das Zentrum der Kämpfe, bei den Mai-Unruhen 1929.

In der Kösliner Straße am Berliner Wedding, wo sich schon im Mai 1929 blutige Unruhen abgespielt haben, kam es wiederum zu Zusammenstößen der Polizei mit kommunistischen Demonstranten. Die Polizei mußte von der Schußwaffe Gebrauch machen, mehrere Personen wurden verwundet, zahlreiche Verhaftungen sind vorgenommen worden.

Betrüger zahlt mit Zinsen zurück.

Das Glück eines Emigranten.

Igor Kulanin, ehemals Besitzer großer Zuckerraffinerien in Rußland, lebte seit der russischen Revolution als Emigrant in Paris. Dank seiner vorzüglichen Fachkenntnisse gelang es ihm, einen bescheidenen Posten in einer Zuckerfabrik zu bekommen.

Vor einigen Tagen ging nun Igor Kulanin auf dem großen Pariser Boulevard spazieren, als plötzlich ein Herr von der Terrasse eines Kaffeehauses auf ihn zueilte, ihn umarmte und küßte. „Entschuldigen Sie", sagte Kulanin, „es scheint aber ein Irrtum zu sein." „Aber, Herr Kulanin!" erwiderte der Unbekannte, „kennen Sie mich denn nicht mehr? Ich bin Ihr früherer Kassierer Prokofieff, der vor dreißig Jahren mit 20 000 Rubel nach Amerika durchgebrannt ist." „So, so", meinte Kulanin, „das ist ja sehr nett. Ich hoffe, daß es Ihnen wenigstens gut ergangen ist mit dem Gelde." Prokofieff versicherte, daß es ihm nicht nur gut, sondern sogar sehr gut ergangen wäre, und daß er heute ein reicher Mann sei.

Der frühere Chef und sein gewesener Kassierer setzten sich auf die Terrasse eines Kaffeehauses und unterhielten sich über längst vergangene Zeiten. Plötzlich zog Prokofieff sein Scheckbuch und stellte Kulanin einen Scheck über 26 000 Rubel aus. Er wollte die Angelegenheit aus der Welt schaffen und alles richtig zurückzahlen. Mit sichtlicher Befriedigung setzte er seinen Namen unter den Scheck und fragte Kulanin, ob er zufrieden sei. „Das sollte ich meinen", antwortete Kulanin. „Nur schade, daß Sie damals nicht hunderttausend Rubel mitgenommen haben".

Anfang November Amerikaflug des Do X.

Nachdem das Flugboot Do X Probe- und Abnahmeflüge durchgeführt hat, ist nach einer Meldung Berliner Blätter der Aufstieg des Flugbootes zu der geplanten Ueberquerung des Atlantik für den 3. November angesetzt worden. Wie bei den Amerikafahrten des „Graf Zeppelin" werden auch im Do X Briefe und Postkarten befördert werden. Der Ozeanflug des Do X soll in Lissabon beginnen.

Französischer Angriff auf den Luftstrecken-Weltrekord.

Der französische Flieger Logerot ist am Donnerstag in einem Kleinflugzeug in Le Bourget aufgestiegen, um den Luftstrecken-Weltrekord zu brechen, der von dem Amerikaner Zimmerlin mit 2650 km gehalten wird. Logerot, dessen Maschine mit einem 40-PS-Motor ausgerüstet ist, hat für seinen Flug die östliche Strecke gewählt und wird versuchen, über Köln, Ostpreußen nach Rußland zu gelangen.

Kriegsflugzeuge mit 350 Stundenkilometer-Geschwindigkeit.

Der „Morningpost" zufolge führt die englische Regierung in großem Umfange eine Modernisierung ihrer Kampfluftgeschwader durch. Es werden vollständig neue Typen eingestellt, die eine Geschwindigkeit von über 350 km in der Stunde haben. Für die Bombengeschwader werden neue Typen im Geheimen entwickelt.

Der Räuber mit dem Monokel

Er raucht seine Anklageschrift aus Mangel an Tabak.

Fünfzehn Straftaten hat der 24jähr. Tischler Rudolf Zipper, der gestern vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte stand, selbst eingestanden. Er wurde im vorigen Jahr eines schweren Raubüberfalls wegen festgenommen und erzählte damals dem vernehmenden Beamten, daß er sich seit seiner letzten Straftat wiederum nur von Einbrüchen und Räubereien ernährt hätte.

Im Jahre 1928 hat er in Berlin drei Raubüberfälle auf offener Straße verübt. Er nahm einem Mann die Brieftasche fort, nachdem er ihn vorher angesprochen hatte, und ließ die anderen Male durch seine Komplicen seine Opfer anprechen, um sie dann „aus Wut", daß die „Dame" belästigt wurde, niederzuschlagen und zu berauben. Bei allen Ueberfällen wurde der Täter als ein junger Mann mit Monokel bezeichnet. Zipper stahl dann einem Arbeiter in einem Park eine Brieftasche mit Ausweisen und flüchtete, nachdem er noch einen Landwirt in der Umgegend bestohlen hatte, nach Hamburg. Dort blieb er mehrere Monate und verübte verschiedene Einbrüche und Diebereien. Als ihm der Boden zu heiß wurde, versuchte er, über Emden nach Holland zu flüchten; dies Vorhaben mißlang, und Zipper kehrte nach Berlin zurück. Hier wurde er nach einem weiteren schweren Raub verhaftet und zu vier Jahren Gefängnis verurteilt.

Auch in der Strafanstalt zeichnete sich Zipper dadurch aus, daß er häufig sein Monokel trug. Inzwischen scheint er aber sein damaliges Geständnis sehr bereut zu haben, denn er behauptete gestern, daß all die Anklagefälle konstruiert wären, da er die ganze Zeit im Gefängnis gesessen hätte.

Er habe damals dem vernehmenden Staatsanwaltschaft nur aus Gefälligkeit von seinen Taten erzählt,

da dieser ihn mit Zigaretten „bestochen" hätte.

Mit diesen Argumenten wehrte sich der Angeklagte gestern von vornherein gegen die Verhandlung, und behauptete, daß der Termin ohne sein Wissen angesetzt worden sei. In einem Brief an den Vorsitzenden hatte er geschrieben, daß er eine neue Anklageschrift brauche, da er die ihm zugestellte aus Mangel an Tabak verraucht habe.

Autobus in Flammen.

Auf der Strecke Hirzweiler - Urexweiler (Regierungsbezirk Trier) fing ein mit 70 bis 80 Bergleuten besetzter Autobus während der Fahrt plötzlich Feuer, das sich sehr schnell über den ganzen Wagen ausbreitete.

Die Fahrgäste, deren sich ein großer Schrecken bemächtigt hatte, schlugen die Scheiben ein und gelangten durch die Fenster ins Freie.

Ein Bergmann wurde schwer verletzt. Die übrigen Bergleute kamen dagegen zum größten Teil wie durch ein Wunder mit unbedeutenden Verletzungen davon. Das Auto brannte bis auf das Gestell nieder.

Beim Funkkonzert vom Tode ereilt.

Während des gestrigen Nachtkonzerts der Berliner Funkstunde, das von der Kapelle Einödshofer ausgeführt wurde, ereignete sich ein bedauerlicher Vorfall. Der Dirigent Julius Einödshofer, der gerade zum Beginn eines neuen Musikstückes das Podium besteigen wollte, brach plötzlich tot zusammen. Das Konzert wurde sofort abgebrochen.

Zu dem „Vogelmord" an der Poenamündung.

Die im Zusammenhang mit den Meldungen über einen „Vogelmord" an der Poenamündung angestellten Nachforschungen haben, wie die Luftdienst, G. m. b. H., mitteilt, ergeben, daß an dem bedauerlichen Vorfall nicht Flugzeuge der Deutschen Verkehrsfliegerschule, sondern der Seeflugstation Kiel-Holtenau beteiligt waren. Die Flugzeuge seien infolge ungünstigen Wetters und Nebelgefahr etwa fünf Meter mit stark gedrosseltem Motor geflogen, als sich plötzlich dicht vor ihnen Entenschwärme erhoben hätten, denen sie wegen der niedrigen Höhe nicht mehr hätten ausweichen können. In der Mitteilung wird weiter unter Hinweis darauf, daß ein Zusammenstoß des laufenden Propellers mit Gegenständen für Flugzeug und Besatzung sehr gefährlich ist, festgestellt, daß die Flugzeugführer das größte Interesse gehabt hätten, Zusammenstöße mit den Enten zu vermeiden. Eine absichtliche Kursänderung in diese Entenschwärme hinein sei selbstverständlich nicht erfolgt, da die Besatzungen sich damit absichtlich in Lebensgefahr begeben hätten.

Junge Burschen überfallen einen Polizeibeamten.

Ein Angreifer erschossen, ein zweiter schwer verletzt.

Ein Polizeibeamter, der in Bachendorf bei Traunstein (Oberbayern) zwei verdächtig aussehende Burschen verhaftete und abführen wollte, wurde von diesen bedroht. Es gelang ihnen, zu flüchten. Der Beamte, der sie verfolgte, kam zu Fall. Darauf entriß einer der Burschen dem Beamten den Säbel und brachte ihm durch mehrere Hiebe über den Kopf schwere Verletzungen bei. Der Beamte raffte sich aber wieder auf und wehrte die ihn abermals Angreifenden durch Schüsse ab. Der eine der Angreifer, der 24jährige Kutscher Gerrer aus Kronach, wurde durch einen

Kopfschuß getötet,

der andere, namens Müller aus Altmannsried bei Lindau, durch einen Lungenschuß lebensgefährlich verletzt. Der Polizeibeamte mußte ebenfalls ins Krankenhaus gebracht werden.

Ein Benzolschiff brennt.

Das Tankschiff „Elkhound" mit einer Ladung von 400 To. Benzol ist am Freitag auf der Themse in Brand geraten. Da das Feuer im Maschinenraum nicht gelöscht werden konnte, verließ die Mannschaft das Schiff, das durch zwei Schlepper in größter Eile flußabwärts zur Küste gebracht wurde. Das Schiff glich einer Feuersäule. Es erfolgten mehrere Explosionen.

Die Schlepper bleiben in der Nähe, bis das Schiff ausgebrannt ist.

Im Cafehaus überfallen und beraubt.

Ein frecher Ueberfall wurde in der vergangenen Nacht an einem Gast eines Cafés in Alt-Moabit begangen. Der Besucher hatte von dem Inhaber des Betriebes einen Geldbetrag von 1400 RM. erhalten. Zwei Russen, die an einem Nebentisch saßen, hatten dies bemerkt. Als der Gast die Toilette aufsuchte, folgten ihm die beiden Russen, fielen hier über ihn her und raubten ihm die Geldtasche. Dann flüchteten sie aus dem Lokal auf die Straße. Die Besucher des Cafés, die durch die Hilferufe des Bestohlenen aufmerksam wurden, nahmen die Verfolgung der Täter auf. Schon an der nächsten Straßenecke konnte der eine der beiden Täter, der Russe Hanani Makler, festgenommen werden. Die geraubte Geldtasche fand man aber nicht bei ihm. Er hatte sie auf der Flucht seinem Komplicen zugesteckt, der in der Dunkelheit entkam.

Die gekränkte „Czardasfürstin".

Vor dem Bühnenschiedsgericht fand in Berlin ein merkwürdiger Prozeß statt. Die Operettensängerin Rita Georg, die Darstellerin der „Czardasfürstin", klagt gegen ihren Direktor Herm. Haller, weil ihr Name auf den Ankündigungen des Theaters im Admiralspalast nicht an erster Stelle gedruckt wird. Das ist zwar vertraglich zugesichert, Haller steht aber auf dem Standpunkt, daß Hans Albers Mittelpunkt der Vorstellung und Träger des Erfolges ist und daß ihm deshalb der bevorzugte Platz auf den Anschlagsäulen gebühre. Rita Georg hat, um rascher ans Ziel zu gelangen, beim Arbeitsgericht eine einstweilige Verfügung zu ihren Gunsten erwirkt. Den Anspruch selber mußte sie gestern vor dem Bühnenschiedsgericht verfechten.

Maharadscha-Heirat mit einer Europäerin.

Der Herrscher von Johore mit seiner europäischen Gattin.

In der Moschee zu Woking in London fand nach mohammedanischem Ritus die Hochzeit des Maharadschas von Johore (Indien), eines Herrschers über 750 000 Untertanen, mit der Engländerin Helen Wilson statt. Die Hochzeit erregt in der Londoner Gesellschaft ähnliches Aufsehen, wie seinerzeit die Heirat des bekannten Maharadschas Aga Khan mit Mlle. Carron, der Besitzerin eines Modeateliers in Paris.

Neu
Die Krone der Zigaretten
Mit Gold und ohne Mundstück
BALTENKRONE
5 Pfg
MAIKAPAR-BOSTANJOGLO A.-G.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0003

„Rundschild, Schwert und Kesselhaube gefällig?"

In der letzten Waffenschmiede Berlins.

In einer vom Großstadttreiben abgerückten Gasse Berlins, die sich überheblich eine Straße nennt, hat der letzte Waffenschmied von Berlin seine Werkstatt und seinen Laden.

Tauschierte Klingen und verrostete Rapiere, alte Pistolen und verwitterte Zündnadelgewehre mit wurmstichlöcherigen Kolben, Armbrust und Muskete gruppieren sich theatralisch im hohen, steilen Schaufenster, bunter antiker Kram garniert all diese gewesenen Gefährlichkeiten, um eine blitzblanke Ritterrüstung ragt als Prunkstück des metallischen Stillebens über diese Fülle von Dingen, die in steifer Gespreiztheit von Anno es war einmal erzählen.

Hinter dem eisernen Ritter, wie verschluckt von der Dämmerung des Ladens, steht der Schöpfer des steifen Helden mit dem trotzig geschlossenen Visier: — der Waffenschmied. Ein kleiner, freundlicher Herr, mit der Zeit unromantisch geworden und mit klugen Augen, die in die praktische Gegenwart gerichtet sind als in die Historie. Aber auch er war ein Jüngling in lockigem Haar — und damals schmiedete er Waffen. Nicht für die Ritter, die es ja bekanntlich schon seit etlichen hundert Jahren nicht mehr gibt, sondern für die Theater, die alte Ritterromantik und klassische Historie auf ihren Bühnen pflegten.

Heute freilich weiß ein Waffenschmied wahrhaftig nicht mehr, für wen er schmieden soll. Die Bühnen stoßen aus ihrem Fundus alle Rüstungen, alles Ritterliche und römisch Legionäre ab; man spielt die „Jungfrau"

nicht mehr in „rauhem Erz",

in das sie „ihre Glieder schnüren soll", sondern in Wolljumper, und die Nachfrage nach eisernen Rittern ist gleich Null geworden.

Noch in der Zeit vor dem Kriege war dieser Laden und war diese Werkstatt erfüllt von den ihrer metallenen Leblosigkeit drohenden gotischen Rüstungen, von Maximilian- und Renaissance-Harnischen, von Götz von Berlichingen-Panzern, auf denen die eiserne Hand auf einem eigens geschmiedeten Handstück ausruhen konnte, von Topfhelmen und Eisenhüten mit Federbusch, von Pappenheimerhelmen und Kesselhauben; es fehlte nicht der römische Gladiatorenhelm, nicht Rundschild, Schwert und Speer und Morgenstein; gleißende Nibelungenschätze leuchteten neben griechischen Amphoren, und zinnerne Becher dürsteten nach Wein.

Und all diese bühnenbunte Fülle ging aus der Werkstatt des Meisters hervor. Gut drei Dutzend Rüstungen allein wurden damals noch von deutschen Bühnen bei ihm im Lauf eines Jahres bestellt, und manche wanderten zudem ins Ausland.

Heute bestellt niemand mehr Rüstungen. Im Vorjahr hatte der letzte Berliner Waffenschmied einen einzigen Auftrag; in diesem Jahre — überhaupt keinen. Ungefähr sechs Wochen braucht der Meister, der überaus gewissenhaft genau nach der historischen Vorlage arbeitet, um eine Rüstung fertigzustellen. Er verwendet gewalztes Eisenblech und hat immer seinen Ehrgeiz darein gesetzt, die Panzer so zu schmieden, daß sie dem Träger wie angegossen sitzen; daß die Gelenke federn und der natürlichen Bewegung spielend folgen. Den berühmtesten Schauspielern von einst hat er Maß genommen, bei Otto Brahm war er Hauslieferant, und heute noch kränkt es ihn, wenn er daran denkt, wie alle Kostüme als aus diesem oder jenem Theaterkunst-Atelier stammend auf dem Programmen vermerkt wurden, sein Name aber nicht als der des Herstellers der tadellos sitzenden Rüstungen erwähnt wurde. Er hat

auf Taille gearbeitet,

weil ihn seine historischen Studien belehrten, daß auch die Herren Ritter eitle Herrschaften waren, die nicht nur auf Turniere, sondern auch auf Tournüre Wert legten. Ja, er würde auch heute noch historisch getreu arbeiten — aber, wie gesagt, es gibt keine Arbeit mehr für den Waffenschmied. Sein Gewerbe stirbt dahin, und das Rampenlicht der Bühne, das seinen Schöpfungen Sinn und Leben gab, beleuchtet einen neuen Stil, eine neue Mode.

Die Jungfrau von Orleans spielt im Jumper, und Götz wendet sich mit seinem berühmten Zitat vom alten Waffenschmied ab. Wohin sind sie gegangen, all die germanischen und antiken Rüstungen, die der Meister geschmiedet hat? Aufgekauft in der Inflationszeit. Von Händlern und Neureichen, die sich ihre Dielen und Hallen mit Rittergestalten vollstopfen. Von all der Herrlichkeit ist eine einzige blitzende Rüstung geblieben, eben die, die im Laden so großartig dasteht. Sie ist billig zu haben — 600 Mark!

Wer will einen Panzer, 45er Größe, wie neu, wenig getragen, passend im Sitz?

Auch dieser letzte Harnisch ist nicht das Werk der letzten Zeit; er war von einem Hamburger Maler bestellt — und, als der Maler in Not geriet, wieder an den Waffenschmied zurückverkauft worden.

Es kosten, nach Maß, auf ein Gipsmodell aufgeschmiedet, Zierrat und Buckel, beste getriebene Arbeit: eine gotische Rüstung, reich gerieft, mit durchbrochenen Lilien an Schulterteilen, mit Panzer, Beinen usw., getreue Nachbildung einer Hohenzollern-Rüstung im Museum zu Sigmaringen 750 Mark; eine schwarze Renaissance-Rüstung, über Feuer eingebrannt, reich abgesetzt und kanelliert 600 Mark; ein römischer Feldherrenpanzer ist für 100 Mark, eine griechische Beinschiene mit Medusenhaupt für 25 Mark, ein Rokokodegen für 30 Mark zu haben.

Aber es läßt niemand mehr Waffen schmieden. Die Theater sind der Romantik und der Klassizität müde, oder sie lassen die historischen Kostüme mit der modernen Konfektion ein Kompromiß schließen.

Wehmütig blickt der letzte Berliner Waffenschmied in seine

feiernde Werkstatt,

auf die verstaubten Gipsmodelle, auf die jungfräulichen Brustschilde, die allen Größen Rechnung trugen, auf Götzens krafflos gewordene Hand.

Und weil der Waffenschmied kein Träumer, sondern ein moderner Mann ist, hat er ein paar Häuser weiter ein gutgehendes, zeitgemäßes Eisengeschäft mit Nieten und Schrauben und Wagen.

Und manchmal geht er hinüber in die barocke Gasse, wo sein schönes, phantasievolles Gewerbe langsam stirbt und wo der allerletzte Ritter steht.

Scharfe Absperrung des Reichstagsgebäudes.

Die Unruhen, die sich bei der Eröffnung des neuen Reichstages ereigneten, haben die Polizei veranlaßt, vor dem Reichstagsgebäude scharfe Absperrmaßregeln durchzuführen. Die Polizei bildet Sperrketten, und zwar stehen die Beamten in Abständen von zwei bis vier Schritten und lassen keine Zivilpersonen mehr hindurch. Stellenweise gleicht die Umgebung des Reichstags einem Heerlager im kleinen. Auf der einen Seite ist, wie auf unserem Bilde zu sehen ist, eine provisorische Telephonstation eingerichtet worden, um bei größeren Menschenansammlungen sofort Verstärkungen herbeiholen zu können, auf der anderen Seite hält der neu eingeführte Wasserwerfer der Polizei, eine Motorspritze, die sich bei Menschenaufläufen als vorzügliches „Kampfmittel" bewährt hat.

Ein Asyl für Filmstars.

Ein amerikanischer Philantrop hat vor kurzem ein Asyl für heruntergekommene und kranke Filmschauspieler, die einstmals Triumphe feierten, gegründet. Dieses einzigartige „Altersheim" trägt den bezeichnenden Namen „Rote Mühle". Es enthält 25 Zimmer, aber die Nachfrage nach einem ruhigen Platz im Asyl erfordert viel mehr Räume.

In der „Roten Mühle" wohnt Mary Hamilton, eine Filmschauspielerin, die zu Beginn des Weltkrieges als der bestbezahlte weibliche Filmstar galt. Sie stieg sich mit 200 Dollar pro Tag honorieren, damals ein ungewöhnlich hohes Honorar. Eines Tages brach sie durch einen Nervenschock zusammen und konnte nicht mehr arbeiten. Das Geld hatte sie in Mengen ausgegeben und wurde einmal auf der Straße in zerrissenen Kleidern und abgetretenen Schuhen ohnmächtig aufgefunden. Auch Max Monn, der als erster sich in Cowboy-Filmen auszeichnete, hat in diesem Asyl den langersehnten ruhigen Hafen gefunden. Er trägt stets seine Cowboy-Tracht und erzählt jedem, der es wissen will, daß er sich niemals, auch nicht in den Tagen seines Glanzes, so wohl gefühlt habe wie jetzt. Die junge, bildschöne Spanierin Lisa Della Arzeria ist, obwohl geisteskrank, im Asyl aufgenommen. Bereits nach ihrem ersten großen Erfolg auf der Leinewand wurde sie vom Größenwahnsinn ergriffen und ist jetzt unheilbar krank. Einer der letzten angekommenen Insassen des Asyls ist ein bekannter Darsteller von Lebemännern in amerikanischen Filmen. Er ist an seinem Hang zum Kokain zugrunde gegangen

Sind Sie zu Hause?

Eine Zeitung in Chicago hatte behauptet, das Familienleben in Amerika gehe immer mehr zurück und die Vergnügungssucht nehme so überhand, daß die Leute abends nicht mehr zu Hause blieben, sondern in Vergnügungslokale gingen. Eine andere Zeitung hielt diesen Vorwurf für unbegründet, und um dies nachzuweisen, rief sie eines Abends 200 Familien in Chicago telephonisch an, um sie zu fragen ob sie zu Hause seien oder ob die Herrschaft etwa ins Theater oder sonst wohin ausgegangen sei.

Die Amerikaner sind derart gewöhnt, ihre Zeitungen sich auch in Privatverhältnisse mischen zu sehen, daß es keinem der Angerufenen einfiel, sich über diese Störung zu beklagen, die in anderen Ländern der betreffenden Redaktion vermutlich allerlei sehr unliebenswürdige Antworten eingetragen hätte.

Alle 200 Angerufenen antworteten in der entgegenkommenden Weise, und es stellte sich heraus, daß fast sämtliche Familien zu Hause waren. Die Zeitung verkündete natürlich das Ergebnis ihrer Nachfrage mit um so größerem Stolze, als sie hinzufügte, sämtliche 200 Familien gehörten auch zu ihren Abonnenten. Echt amerikanisch!

Schönheitschirurgie gegen Arbeitslosigkeit.

Die Einrichtung einer Arbeitslosenversicherung hat man in den Vereinigten Staaten bisher nicht für nötig gehalten, denn bis vor wenigen Monaten konnte jeder Arbeit finden, der sich einige Mühe gab, und erst seit kurzem beschäftigt man sich mit dem Plane einer solchen Institution. Dafür gibt es aber in Amerika eine Einrichtung für Arbeitslose, die einzig in ihrer Art dastehen dürfte. Denn da bisher fast nur Krüppel oder mit sehr auffälligen Schönheitsfehlern behaftete Menschen keine Arbeit finden konnten, schuf man in Neuyork eine städtische Klinik, in der diese Schönheitsfehler kostenlos beseitigt werden.

Seit einem halben Jahr besteht an einem Neuyorker städtischen Krankenhaus eine Abteilung für „plastische Chirurgie", die Arbeitslosen kostenlos zur Verfügung steht. In einem Bericht über die bisherige Tätigkeit dieser Abteilung hat ihr Direktor Dr. James F. Grattan mitgeteilt, daß bisher 65 Operationen an Arbeitslosen zur Beseitigung von Schönheitsfehlern im Gesicht und Kopf durchgeführt wurden. Schrammen, Beulen, Leberflecke, Falten, lange Nasen und große Ohren sind schmerzlos verschwunden und haben ihren früheren unglücklichen Besitzern den Weg zur Arbeit freigegeben.

Antennenplauderei des Radiokritikus.

Am Dienstag, also am Eröffnungstage des neuen Reichstages, fand die erste Sitzung der hallischen Funkhilfe statt, zu der auch der von der Mitrag bestellte Hauptfunkhelfer, Herr Härtling, erschienen war, um die Mitglieder der Funkhilfe begrüßen zu können. Der Abend war ausschließlich ausgefüllt von Aussprachen zwischen den Funkhelfern über ihre bisherige Tätigkeit, was dazu beitrug, gegenseitige Erfahrungen auszutauschen. In der kurzen Zeit ihres Bestehens konnten

in Halle bisher ungefähr 70 Störmeldungen

zur Zufriedenheit der Gestörten bearbeitet werden. Obwohl sich die Mitglieder der Funkhilfe aus Herren verschiedener Funkverbandsrichtungen, aus Herren des Funkhandels und aus Pressevertretern zusammensetzen, gilt hier nur ein Ziel: Helft den gestörten Funkteilnehmern! Alle Funkhelfer sind sich darüber klar, daß sie sich nur in selbstloser Weise in den Dienst der Sache zu stellen haben. Und in diesem Sinne werden auch die Funkhelfer von den Funkfreunden, die entstört werden wollen, gern aufgenommen.

*

Die Zeit rückt wieder näher, daß viele an die Anschaffung eines Rundfunkgerätes denken, um in der langen Winterszeit auch im Heim eine Unterhaltung zu haben. Und gerade da hört man vielfach die Frage stellen, was soll man für einen Apparat kaufen und wie hoch stellen sich die Betriebskosten. Die erste Frage zu beantworten, ist immer schwieriger, da man sich hier zuerst nach dem Geldbeutel des Betreffenden und dann nach der Wohnlage desselben richten muß. Netzgeräte werden heute allgemein bevorzugt; zur Anschaffung kann man nur dann nicht raten, wenn der neue Funkfreund in einem ausgesprochenen Industrieviertel wohnt. Versteift sich der Funkfreund jedoch unbedingt auf ein Netzgerät, so soll man in diesem Fall nie zu einem Schirmgittergerät raten. Diese Apparate sind zwar heute als leise Apparate anzusehen, bringen aber einen störungsfreien Empfang nur außerhalb des Industrieviertels und des Zentrums der Stadt. Jeder Funkhändler sollte seine Kunden in diesem Sinne beraten.

Wie hoch sind nun die Betriebskosten für ein Netzanschlußgerät? Bei einem Dreiröhren-Wechselstromgerät kann man mit einem Monatsstromverbrauch bei täglich sechsstündigem Hören von rund 2,25 Mark rechnen, ein Vierröhrenegerät wird ungefähr für 4,50 M. Strom verbrauchen, wenn eine starke Endröhre benutzt wird. Ein Batterieapparat ist in Betrieb etwas teurer. Rechnet man normal mit der vierteljährlichen Anschaffung einer neuen Anodenbatterie und ladet man den Akku mittels eines Kleingleichrichters selbst auf, so stellen sich die monatlichen Betriebskosten auf rund 5,50 bis 6 Mark. Zu diesen Betriebskosten muß man noch den normalen Röhrenverschleiß rechnen. Man nimmt aber an, daß im Jahre nur einmal die Röhren auszuwechseln sind. Also kann man mit einem täglichen Unkostenbeitrag von ungefähr 20 bis 30 Pfennig rechnen. Wirklich ein billiges Vergnügen, wenn man berücksichtigt, daß man durch den Rundfunk an alle Welt angeschlossen ist.

*

Das Programm der neuen Woche bringt einige wichtige musikalische Veranstaltungen, die besonders zu beachten sind.

Am Sonntag bringt Leipzig mittags ein Konzert des Dresdner Kammerorchesters und am Abend aus dem Leipziger Neuen Theater „Die Boheme". Königswusterhausen sendet mittags ein Konzert der Volksbühne. Am Abend überträgt man uns aus der Elisabethkirche, Stuttgart ein Abendkonzert, dem eine Militärsinfonie aus Breslau folgt.

Am Montag sendet Leipzig einen Wiener Abend, später spielt Dr. Walter Niemann eigene neue Klavierstücke. Der Deutschlandsender führt uns nach Hamburg zu einem Unterhaltungskonzert und zwei Hörspiel-Uraufführungen.

Am Dienstag hören wir aus Dresden ein Konzert der Singakademie, sodann Shakespeares „Timon von Athen". Königswusterhausen übernimmt dasselbe Programm.

Auch das Mittwochprogramm Leipzigs wird auf den Deutschlandsender übertragen. Wir hören zuerst Nacht- und Spukgesänge, drei Szenen von August Strindberg, so dann alte Rundtänze.

Der Donnerstag bringt uns aus dem Gewerbehaus, Dresden ein Sinfoniekonzert „Das junge Nordland". Köln überträgt auf Zeesen ein „Musikalisches Durcheinander".

Am Freitag sendet Leipzig Tanzsuiten und Musik der Zeit. Königswusterhausen übernimmt aus München „Boris Godunow".

Recht spärlich ist das mitteldeutsche Abendprogramm am Sonnabend. Man bietet uns nur ein Schallplattenkonzert und ein Kabarett „Tribüne". Bemerkenswert ist das Nachmittagskonzert des Sonnabends, das vom Streichorchester stellungsloser Musiker ausgeführt wird. Königswusterhausen übernimmt aus Hamburg ein Kabarett „Amerika" und ein lustiges Spiel von Hanseaten und Schiffersleuten „Die bunte Kuh". F. L.

Klub der Herzbuben und Piquedamen.

Die Warschauer Kriminalpolizei entdeckte vor kurzem eine dreiste Verbrecherbande, die einen Geselligkeitsverein unter sensationellem Namen „Klub der Herzdamen und Piquedamen" gründete. Der Verein hatte eigene Statuten, und seine Mitglieder benahmen sich „klubmäßig". Keiner der Klubmitglieder durfte bedeutende Geldsummen, Wertgegenstände usw. sein eigen nennen. Der Besitz der Klubmitglieder wurde gemeinschaftlich verwaltet, und sogar die Miete zahlte der Klub für die ihm Angehörenden.

Die Klubversammlungen fanden immer um die Mitternachtsstunde statt. Wein wurde dabei getrunken, wobei das erste Glas von Mund zu Mund wanderte. Die Piquedamen des Klubs hatten eine eigene Führerin, die in der Warschauer Unterwelt durch ihre Schönheit bekannte Jadwiga. Die Polizei überraschte die Klubmitglieder während einer Sitzung. Die Herzbuben und Piquedamen mußten ins Gefängnis wandern.

Eine Lebensversicherung über 18 Millionen Mark.

In diesen Tagen wurde in London in einer dortigen Versicherungsgesellschaft eine Lebensversicherung abgeschlossen, die nicht nur in Europa sondern vielleicht auch in der ganzen Welt als die größte anzusehen ist. Graf Hambledon versicherte sein Leben mit der ungeheuren Summe von 810 000 englischen Pfund, d. h. mehr als 16 Millionen Reichsmark, und das Leben seines Sohnes, der erst sechs Monate alt ist, mit 250 000 Pfund, d. h. 5 Millionen Reichsmark.

Der Versicherungskontrakt enthält eine Bestimmung, auf Grund deren sein Sohn die Versicherungsprämie erst nach dem 21. Lebensjahr erhalten kann. Das Risiko dieser enormen Versicherung wurde auf eine ganze Reihe von Versicherungsgesellschaften verteilt. Graf Hambledon steht im 28. Lebensjahr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0004

Turnen Sport und Spiel

Sonnabend, den 18. Oktober 1930

Jugend-Fuß- und -Handball.

Umfangreiches Spielprogramm in beiden Lagern.

Am Sonntag wartet unsere Sportjugend mit einem recht umfangreichen Programm auf. Nicht weniger als rund 50 Spiele sind angesetzt bzw. abgeschlossen worden. Es kommen allein 37 Verbandsspiele zur Durchführung. Erfreulich ist, daß am Sonntag auch im Handball wieder reger Spielbetrieb herrscht.

Folgende Spiele sind angesetzt bzw. abgeschlossen worden:

Fußball:

Junioren:

Favorit 1.—Weiße 1.

10 Uhr ist eines der wenigen in dieser Klasse noch ausstehenden Verbandsspiele. Wenn auch Favorit am letzten Sonntag wider Erwarten hoch unterlag, so wird die Mannschaft gegen Weiße in voller Besetzung doch ein ehrenvolles Ergebnis erzielen können. Weiße darf aber nicht unterschätzt werden.

96 1.—Wacker 1.

10.30 Uhr. Hier stehen sich wohl neben 98 die spielstärksten Junioren der A-Klasse gegenüber. Das erste Spiel verlor 96 gegen die Blauweißen. Wir glauben auch hier, trotz allen Eifers der Blauroten, Wacker als Sieger erwarten zu können. Ein interessantes Spiel ist unbedingt zu erwarten. Vor diesem Spiele stehen sich 96 2. und Wacker 2. gegenüber. Wir hatten beide Mannschaften für gleichwertig, so daß auch hier ein offenes Spiel zu erwarten ist.

BfR. Bennstedt 1.—98 1.

steigt in Bennstedt und wird die Grünhosen vor eine nicht zu schwere Aufgabe stellen. Bennstedt ist eine beständige und technisch gute Mannschaft, so daß auch hier guter Sport geboten werden wird. 98 2. spielt um 11.45 Uhr gegen die 3. Mannschaft des eigenen Vereins.

Querfurt 1.—Braunsdorf 1.

14 Uhr bringt zwei gute Mannschaften zusammen. Braunsdorf sollte in diesem Treffen den Sieger stellen. Neumark 1. gegen Preußen Merseburg 1. 11 Uhr. Neumark ist nicht immer beständig, so daß ein Unentschieden sehr wohl möglich ist.

Mücheln 1.—Wegwitz 1.

14 Uhr sollte ein offenes Treffen zweier annähernd gleichwertiger Mannschaften sein. Wir halten den Ausgang für offen. 99 Merseburg 1. gegen Kayna 1. 10 Uhr. Auch hier fällt es schwer, den etwaigen Sieger voraussagen zu wollen. Beide Mannschaften haben bereits Gewinn- und Verlustpunkte zu verzeichnen.

BfL. Merseburg 1.—Beuna 1.

11 Uhr. Hier stehen sich die besten Mannschaften — außer Neumark — dieser Klasse gegenüber. Beide haben bisher wohl gleiche Punktzahl auf der Debet — wie auf der Kreditseite zu verzeichnen. Der Sieger sollte erst mit dem Schlußpfiff feststehen. Preußen Merseburg 2. erwartet Schkeuditz 1. um 11 Uhr in der Domstadt. Preußen sollte hier den Sieger stellen. Borussia 2. erwartet ebenfalls um 11 Uhr Leutzsch 1. Hier ist die Frage nach dem Sieger noch offen. Borussia 3. gegen Post 1. 9.30 Uhr sollte die Post leichtlich doch gewinnen, wenn Borussia es nicht vorzieht, eine spielstarke Mannschaft gegen die Post zu stellen. Die Post gehört in eine höhere Klasse.

Jugend: 96 1. fährt zugleich mit der 1. **Knabenmannschaft** nach Weißenfels, um dort gegen die gleichen Mannschaften des TuR. um 2 Uhr bzw. 3 Uhr anzutreten. Wir erwarten 96 als Sieger. Wacker 1. hat sich für 11 Uhr Eisdorf 1. nach dem Wackerplatz verpflichtet. Hier wird es nur darauf ankommen, wie sich Eisdorf gegen die Blauweißen halten wird. Braunsdorf gegen 99 Merseburg 9.30 Uhr. 99 wird als Sieger erwartet. Spergau gegen BfL. Merseburg 10 Uhr. BfL. Merseburg sollte hier einen knappen Sieg erringen können. Neumark gegen Kayna 9 Uhr. Kayna wird als Sieger erwartet. Beuna 1. gegen Höfchen 10 Uhr. Der Ausgang dieses Treffens ist offen. 98 2. gegen 96 2. 12 Uhr, 96er-Platz. Dies sind zwei gleichwertige Mannschaften. Amsdorf 1. gegen Sportlust Teutschenthal 1. Das Verbandsspiel gewann Amsdorf 4:0.

Knaben: Wacker 1. gegen 98 1. 12 Uhr. Dieses Spiel sollte Wacker zu seinen Gunsten entscheiden können. Wacker 2. gegen 96 2., 9 Uhr, wird ebenfalls Wacker als Sieger erwartet. Querfurt 1. gegen 99 Merseburg 1. 10 Uhr. 99 kann hier den Sieger stellen. Neumark 1. gegen BfL. Merseburg 1. 10 Uhr. Beide Mannschaften sind gleichstark. Mücheln 1. gegen Braunsdorf 1. 10 Uhr. Auch hier ist der Ausgang ungewiß. Rössen 1. gegen Preußen Merseburg 1. 10 Uhr. Ein knapper Sieg von Rössen ist nicht unmöglich. Borussia 2. gegen Passendorf 1. 10 Uhr. Freya wird als knapper Sieger erwartet.

Handball:

Junioren:

96 1.—Borussia 1.

10 Uhr. Für Borussia geht es hier um die Spitzenstellung. Gewinnt Borussia dieses Spiel, so sind sie in der Herbstserie nicht mehr von der Tabellenspitze zu verdrängen. Da 96 aber nur gegen PSV. verloren hat, wird die Mannschaft alles daran setzen, den Sieger zu stellen. Wir möchten uns für einen knappen Sieg von Borussia entscheiden.

98 1.—PSV. 1.

9.45 Uhr wird nicht so aufregend werden, wie das vorstehende Spiel. Die Grünhosen werden mit allen Geschützen auffahren, aber doch nicht verhindern können, daß PSV. den Sieger stellt. Im Anschluß hieran spielen 98 2. gegen PSV. 3.

Blauweiß 1.—Reichsbahn 1.

9 Uhr. Die Reichsbahn hat in dieser Klasse alle Spiele verloren; hier sollte sie jedoch zu einem Erfolge kommen können. Post 1. gegen PSV. 2. 11 Uhr. In diesem Treffen sollte PSV. den Sieger stellen. 96 2. gegen Borussia 2. 9 Uhr. Hier wird sich 96 die Punkte holen.

Jugend: Blauweiß 1. gegen PSV. 1. 11 Uhr. Nach dem Ergebnis gegen 96 zu urteilen, sollte PSV. einen knappen Sieg erringen können. 96 1. gegen Zscherben 1. 10 Uhr. Hier wird 96 den Sieger stellen. Wacker 1. gegen 96 2., 10 Uhr, sollte Wacker einen knappen Erfolg erzielen können. Reichsbahn 1. gegen Bfl. Merseburg 1., 11 Uhr, wird die Reichsbahn hoch zu ihren Gunsten entscheiden. PSV. 2. gegen Zscherben 2. 11 Uhr.

Knaben: Blauweiß 1. gegen PSV. 1. 10 Uhr. 98 1. gegen 96 1. 9 Uhr. Lauchstädt 1. gegen Reichsbahn 1. 13 Uhr wird Lauchstädt gewinnen. Kayna 1. gegen Post 1. 11 Uhr. Turnverein Nietleben 1. gegen Borussia 1. 10 Uhr.

Sämtliche Spiele kommen auf den Plätzen der zuerst genannten Vereine zur Durchführung.

Schlußkämpfe in den unteren Klassen.

Ammendorf — PSV. und Sportbrüder gegen Mücheln in der 1b-Klasse. — In der 2. Klasse Schkeuditz — Eisdorf. — 20 Jahre Halle 1910.

Der kommende Sonntag bringt in der 1b-Klasse nur zwei Punktspiele und zwar in Gruppe A Ammendorf gegen PSV. Halle und in Gruppe B Sportbrüder — Mücheln. In Gruppe A kann PSV. die Meisterschaft der 1910er nicht mehr gefährden, eher wird PSV. mit einem Erfolg als Tabellenletzter Gewinn haben können. In Gruppe B geht es zwischen Sportbrüder und Mücheln lediglich um den Anschluß zur Spitzengruppe. — In der 2. Klasse hat von allen anderen Begegnungen das Treffen Schkeuditz — Eisdorf die größte Beachtung. Gilt es doch für Schkeuditz auch diesen letzten Stein noch aus dem Wege zu räumen zur endgültigen Herbstmeisterschaft. — Halle 1910 trifft sich anläßlich seines 20jährigen Stiftungsfestes mit Nietleben 1. und 2. zu einem Pokaltreffen.

1b-Klasse Gruppe A.

Ammendorf — PSV.

ist für den Gruppenmeister Ammendorf das letzte Treffen der ersten Serie. PSV. hat in diesem Kampf keine Chance, obwohl sie mit Eifer und Kampfeswillen dem Meister 1910 alles können zum Siege abverlangen werden.

In Gruppe B.

Sportbrüder — Mücheln

treffen hier zwei gleichwertige Mannschaften im Punktkampf zusammen. Sportbrüder hat zuviel Punkte abgerreten, um noch irgendeine Hoffnung auf die Meisterschaft zu hegen, während Mücheln augenblicklich an 3. Stelle immer noch den Anschluß zur Spitzengruppe hat. Aus diesem Grunde werden die Geiselaer alles daransetzen, die Punkte aus Diemitz entführen zu können. Ob es ihnen restlos gelingen wird, hängt lediglich von dem augenblicklichen Können und dem Kampfgeist der Sportbrüder ab.

In der 2. Klasse stehen noch einige Nachholgefechte aus, wo es mit Ausnahme von Schkeuditz — Eisdorf um Verbesserung des Tabellenplatzes geht.

In Abt. 5 treffen

Olympia — Reichsbahn

zusammen. Bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften ist die Frage nach dem Sieger als durchaus offen zu halten. Olympia hat den eigenen Platz zum Vorteil, vielleicht langt es zu einem knappen Sieg?

Abt. 6 führt

Schkeuditz und Eisdorf

zusammen. Vor jeher zeigte sich Eisdorf in den Spielen gegen Schkeuditz von bester Seite, so daß auch diesmal Schkeuditz in Eisdorf mit großem Wiederstand zu rechnen hat. Immerhin halten wir einen sicheren, wenn auch knappen Sieg dem Gruppenmeister Schkeuditz für möglich.

Abt. 8.

Salzmünde — Stedten

hat Stedten die größere Erfahrung, immerhin wird sich Salzmünde auf eigenem Platz ehrlich wehren.

Holleben — Wansleben

hat nach unserem Dafürhalten Holleben trotz ernstem Willen keine Chance gegen die wirklich besseren Wanslebener.

Sportl. Teutschental — Rothenschirmbach

müßte es dem Platzbesitzer Sportl. möglich sein, die Punkte sicherzustellen.

Abt. 9.

Beesenstedt — Wettin

ist Beesenstedt noch zu jung um gegen die spielerfahrenen Wettiner erfolgreich zu sein.

Abt. 10

Blauweiß — Spergau

hat sich Spergau in letzter Zeit sehr stark verbessert, so daß die Aussichten für Blauweiß sehr gering sind.

Jahn Landsberg — Weiße

gilt Weiße als aussichtsreicher Favorit, außerdem hat Jahn in seiner Form sehr viel eingebüßt, um der Weißeelf irgendwie gefährlich werden zu können.

20 Jahre Halle 1910,

hat sich dieser Verein trotz der heutigen wirtschaftlichen Nöte als alter Pionier im Fußballsport zu behaupten gewußt. Wenngleich das spielerische können der Mannschaften nicht mehr die altgewohnten Leistungen wie in früheren Jahren aufweist, so ist es doch immer wieder den altverdienten Vorsitzenden, Herrn A. Vogt, gelungen, unterstützt von einem treuen Mitarbeiterstab den Verein dem Sport zu erhalten. Die Schaffung einer eigenen Platzanlage in Passendorf und die Gründung einer Handballabteilung mit zwei Mannschaften (Handball Aufstieg zur 1b-Klasse) lassen eine bessere Aussicht auf die Zukunft erhoffen. Anläßlich seines Stiftungsfestes am Sonnabend, dem 18. Oktober, im Deutschen Gesellschaftshaus, folgt am Sonntag das Sportprogramm der Fußball- und Handballmannschaften. Die 1. Fußball Herren hat ein Pokalspiel gegen Nietleben 1. abgeschlossen. — 2. Herren — Nietleben 2. — Die 1. Handballelf tritt gegen Blauweiß Res. an.

Turner-Handball.

In vollem Umfange werden am kommenden Sonntag die Pflichtspiele der Turner wieder weitergeführt. Es geht dem Ende der Vorspiele entgegen. Der Ausgang der Spiele wird nach und nach bestimmender für den Tabellenstand, die Kämpfe aus diesem Grunde schärfer und spannender. In Abteilung A der Meisterklassengruppe, die heute folgenden Tabellenstand aufweist:

	Ges.	Un-Gew.	entsch.	Verl.	+	−	Torverh.
1. GTV.	3	3	—	—	6	—	22 : 10
2. HTuSpV.	4	3	—	1	6	2	30 : 15
3. TV. Diem.	4	3	—	1	6	2	30 : 18
4. MTV. Me.	3	1	—	2	2	4	9 : 18
5. ATV. Me.	4	1	—	3	2	6	13 : 28
6. KTV. Halle	4	—	—	4	—	8	9 : 24

ist die Frage, wer die Spitzenführung übernimmt, noch recht zweifelhaft. Es ergeben sich hier noch verschiedene Möglichkeiten, die allerdings so gut als ausgeschlossen gelten, wenn in dem für morgen, auf dem HTuSpV.-Platz an der Felsenstraße bevorstehenden Treffen der beiden Ortsgegner

GTV. Halle—HTuSpV. (3 Uhr)

der GTV. den Sieger stellen würde. Für HTuSpV., dem vorjährigen Gruppenmeister, wäre damit aber wahrscheinlich ein weiterer Abstieg zu die 3. Stelle verbunden. Die Frage ist also für sie äußerst ernst, und sie werden unter allen Umständen versuchen, auf eigenem Platze dem Nachbar, der bis jetzt ungeschlagen dasteht, ein Halt zu gebieten. Beide warten am Sonntag mit ihren stärksten Besetzungen auf. Der Ausgang erscheint offen. Leichter ist die Frage nach dem Sieger zu beantworten im zweiten Spiel

TV. Diemitz—KTV. Halle (3 Uhr Diemitz)

wenn man sich die Tabelle betrachtet. Wenn auch KTV. ernstlich bemüht bleiben wird, von dem gefährlichen Ende wegzukommen, so wird es doch bloß bei diesem Versuch bleiben müssen. Die durchschlagskräftigere Stürmerreihe der Diemitzer und ihr besseres Schußvermögen werden ein Uebergewicht und ihr besserer Torhüter wird alle Erfolge zu verhindern wissen. In Merseburg steht ebenfalls ein Großkampf bevor. Auch hier Kampf der Ortsgegner, die in demselben Verhältnis am unteren Ende der Tabelle stehen wie GTV. Halle und HTuSpV. am oberen Ende.

MTV. Merseburg—ATV. Merseburg.

Wir wollen auch hier lieber von einer Voraussage Abstand nehmen. Der Ernst, mit dem gerade die Kämpfe zwischen Ortsgegnern ausgetragen werden, zeitigt auch oftmals Ueberraschungen, die schwer vorauszusehen sind, wenn es sich um gleichwertige Gegner, wie in diesem Falle handelt. In Abt. B der Meisterklassengruppen steht die Reihenfolge in der Herbsttabelle so gut wie sicher fest. Eine Aenderung werden auch die noch ausstehenden Spiele nicht mehr herbeiführen. In der Begegnung

Neurössen—Friesen Weißenfels

rechnet man mit einem Sieg der Friesenmannschaft, um so mehr, da es heute noch zweifelhaft ist, ob Neurössen seinen alten Torhüter stellen kann. Trotzdem werden die Neurössener sich erst nach hartem Widerstand geschlagen bekennen. Im Spiel

Städt. TV. Weißenf.—Germania Weißenf.

werden die Punkte schon im voraus für den Städt. TV. niedergeschrieben werden können. Gespannt darf man auf den Ausgang des Spieles

MTV. Weißenf.—ATV. Kötzschau

sein. Recht überzeugen konnten beide in den bisherigen Spielen nicht. Wenn Kötzschau noch zu Punkten kommen will, ist es nur bei diesem Spiel möglich. Sie wissen, daß es sich um den Verbleib in der Meisterklasse handelt, und werden ihr ganzes Können aufbieten.

In den Spielen der 1. Klasse stehen sich am Sonntag folgende Mannschaften gegenüber:

Lauchstädt—HTuSpV., Langendagen—GTV. Halle, ATV. Me.—Neurössen a, Frankleben—MTV. Me., Neumark—Röschen-Beuna, MTV. Eisleben—Unterröblingen, Oberröbl.—Tvd. Eisleben, Neurössen b—Städt. TV. Weißenf., Dürrenberg—MTV. Weißenfels, Vater Jahn Freyburg—Friesen Weißenf., Teutonia Weißenf.—Friesen Naumburg.

Ein Eigenheim
und sei's auch erst im Alter!

Erfüllen Sie sich Ihren Wunsch, nach arbeitsreichen Jahren einst im eigenen Häuschen sorgenlose Tage zu verleben. Sie können jetzt schon fest den Tag bestimmen, an dem Sie einst Ihr Eigenheim beziehen werden? Stellen Sie durch eine Lebensversicherung für einen ganz bestimmten Tag in 15 oder 20 Jahren das erforderliche Kapital bereit. Sie haben dann zugleich auch die Gewißheit, daß Ihre Angehörigen bei Ihrem Tode sofort das ganze Kapital erhalten, wenn Sie den festgesetzten Tag nicht mehr erleben.

Legen Sie die Hälfte Ihrer Ersparnisse in Lebensversicherungen an!

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0005

Hockey am Sonntag.

Auf dem Sportplatz Aeußere Delitzscher Straße:

Schwarz-Weiß 1. Herren — Leipziger SC. 2. Herren, 11 Uhr (96); Schwarz-Weiß Jug. gegen Leipziger SC. Jug., 10 Uhr; Schwarz-Weiß Damen — Leipziger SC. 2. Damen, 14 Uhr; Schwarz-Weiß 2. Herren — Leipziger SC. 3. Herren, 15 Uhr.

Auf dem Sportplatz am Zoo:

Halle 96 1. Herren — Westend-Berlin 1. Herren, 15 Uhr (THC.).

Auf der Peißnitz:

THC. 1. Herren — Merseburger HC. 1. Herren, 10 Uhr (Schwarz-Weiß).

Fuchsjagd des Motor-Club 1924 Halle.

Am kommenden Sonntag veranstaltet der hallische Motorklub 1924 seine diesjährige Fuchsjagd in der Umgebung von Halle. Die Jagd beginnt um 2 Uhr in Dieskau und dauert bis 4 Uhr. Dem glücklichen Fahrer, der den Fuchs stellt, winkt ein wertvoller Pokal sowie eine Plakette. Im Anschluß daran findet im Gasthof Frenzel in Dieskau die Siegerverkündung statt.

Neue Gegensätze im D. F. B.

Vor einer allgemeinen Amnestie?

Wie verlautet, beabsichtigt der Deutsche Fußball-Bund in seiner für den 18. Oktober nach Berlin anberaumten Sitzung eine Klärung der viel umstrittenen Frage der reinlichen Scheidung durch eine allgemeine Amnestie herbeizuführen. Ob dieser Ausweg aus dem Dilemma der richtige ist, darf bezweifelt werden. Zur Illustration sei festgestellt, daß der Westdeutsche Spielverband sich in einer Besprechung abermals zu seinem Amateurstandpunkt bekannte und gegen die von anderen Verbänden gefaßten Beschlüsse, die einer Amnestie gleichkommen, strengste Verwahrung einlegte.

Hertha und Berliner Sportklub getrennt.

Die seit langem erwartete Trennung zwischen dem Berliner Sportklub und seiner Fußballabteilung Hertha—BSC. ist nun Tatsache geworden. In der gemeinsamen außerordentlichen Generalversammlung hat sich der deutsche Fußballmeister wieder selbstständig gemacht, nachdem er vor sieben Jahren die „Ehe" mit dem Berliner Sportklub eingegangen war. Der Fußballmeister wird jedoch den Doppelnamen „Hertha—BSC." auch in Zukunft weiterführen.

Protestaktion der Schwimmer

Der Vorsitzende des Deutschen Schwimm-Verbandes, Dr. H. Geisow (Frankfurt am Main), der im Amtsblatt des Deutschen Schwimm-Verbandes zu einer politischen Orientierung des DSV. aufforderte, hat mit seiner Polemik einen Proteststurm heraufbeschworen. Der Berliner Schwimmer-Bund befaßte sich in einer eigens dazu einberufenen Sitzung mit den Auslassungen des Verbandsführers und drückte seine Stellungnahme durch folgende Entschließung aus:

„Der Vorstand des Berliner Schwimmer-Bundes hat mit Bedauern von dem Artikel des Herrn Verbandsvorsitzenden Dr. Geisow im letzten „Schwimmer" Kenntnis genommen. Wir können uns mit dem Inhalt des Artikels nicht identifizieren, da er gegen das oberste Gesetz des Deutschen Schwimm-Verbandes, die Wahrung der Unparteilichkeit in politischer Hinsicht, verstößt. Wir müssen unbedingt im Interesse unserer Arbeit darauf dringen, daß dieses Gesetz unangetastet bleibt."

In einer Sitzung am 9. November in Goslar wird sich der Vorstand des Schwimm-Verbandes mit dem Artikel seines 1. Vorsitzenden beschäftigen.

Caracciola und v. Stuck, die beiden hervorragenden deutschen Autorennfahrer, sind vom Allgemeinen Deutschen Automobilclub durch Verleihung der Goldenen Ehrennadel ausgezeichnet worden.

Reiter-Fest auf der Rennbahn

am Sonntag, den 19. Oktober.

In reichhaltigster Weise wird der letzte diesjährige Renntag in Halle in Form eines Reiterfestes das Pferd zur Geltung kommen lassen. Zunächst werden Hengste des Landgestüts Kreuz im Traberwagen vorgeführt, sodann folgt ein Lokales Rennen für Reitpferde, an dem auch Offiziere vom Reiter-Regiment 10, Torgau, teilnehmen. In sogenannten öffentlichen Rennen finden zwei Flachrennen und zwei Hindernisrennen statt. Von besonderem Interesse ist das Damen-Rennen, ein Flachrennen über 1600 Meter. Zum Schluß wird unter Beteiligung der Schutzpolizei Halle, des Reiterregiments 10, Torgau, und vieler Hallenser und ländlicher Reiter eine Jagd hinter der Meute über etwa 4000 Meter der Rennbahn mit 500 Meter Auslauf geritten. **Es wird ganz besonders darauf hingewiesen, daß auf sämtlichen Plätzen der Totalisator für alle 6 Rennen Wetten annimmt.** Mit Rücksicht auf die frühzeitig hereinbrechende Dunkelheit beginnt die Veranstaltung bereits **13.45 Uhr.**

Das Lokale Rennen für Reitpferde

ist ganz offen, verspricht aber sehr interessant zu werden, zumal Menelaos, der sehr gut in Gang ist, und Cestus, die beide in diesem Jahr in Halle siegreich waren, zusammentreffen. Auch die Torgauer dürften in die Entscheidung eingreifen. Im Ratswiesen-Rennen über 1800 m sind Famulus und Oldwig genannt, die sich am vorletzten Renntag ein Duell lieferten. Für Hol' Gulden ist wohl die Strecke etwas kurz. Famulus, falls er läuft, vor Ooldwig und Epheu II ist unsere Meinung. Das Torgauer Jagdrennen über 3000 Meter der mittleren Bahn ist Ancilla kaum zu nehmen. Patachon und Patras halten den Rest sicher, von dem Blaubeere noch zu nennen ist, die neulich in Halle einen Platz belegen konnte. Also Ancilla vor Patachon und Patras. Für den Preis der Moritzburg kommen besonders Oldwig, falls er diese kürzere Strecke vorziehen sollte, und Briholder, der auch etwas galoppieren kann, in Frage. Wir sind für Oldwig vor Briholder und Eisbraut. Das von Rauch-Hürdenrennen wird ein kleines Feld am Start sehen. Patras hat auch hier Aussichten, ferner Antin und Donar. Mansbach belegt einen Platz, wenn er am Sonntag etwas ehrlich geht. Patras, Antin, Donar, Mansbach ist unsere Meinung.

Unsere Voraussagen:

I. Rennen: nichtöffentlich,
II. Rennen: (Famulus)—Oldwig—Epheu II,
III. Rennen: Ancilla—Patachon—Patras,
IV. Rennen: nichtöffentlich,
V. Rennen: (Oldwig)—Briholder—Eisbraut,
VI. Rennen: Patras—Antin—Donar.

Der Fußballschlager der Herbstsaison.

Borussia und Wacker kämpfen in Sanssouci um die Vorherrschaft im hallischen Fußball. 98 und 96 streiten um eine bessere Position. — In Merseburg 99 gegen VfL. — Favorit in Kayna gegen 1922.

Der 19. Oktober bringt den Höhepunkt im hallischen Fußballsport der Herbstsaison, denn die beiden Rivalen und Spitzenmannschaften

Borussia und Wacker

treten auf dem Sportplatz in Sanssouci nachmittags 3 Uhr zum fälligen Punktkampf an. Wer wird wohl den bevorstehenden Kampf gewinnen? dürfte die brennendste Frage der Fußballinteressenten sein.

Wacker wird das Spiel gewinnen! sagt die Papierform nach Verlauf der bisherigen Spiele. Die Blauweißen kamen allmählich in Schwung, um aber bei Spielen mit größeren Ansprüchen geradezu prächtige Leistungen zu zeigen. Erwähnt seien hier die Spiele gegen 99 und Sportfreunde. Taktik zeichnet hier verantwortlich für die Erfolge. Borussia kann das Spiel gewinnen! ist die Auffassung des eingeweihten Fußballers, wenn — ja wenn die Schwarzen das beste Material in bester Besetzung auf den Plan bringen. Dies dürfte aber nicht gelingen denn der Meister hat in Brodte und Heinrich noch zwei Verletzte, deren Fehlen sich noch stark bemerkbar macht. Paulmann ist aber wieder als Mittelläufer aufgestellt und als Linksaußen ist der früher bekannte Mittler vorgesehen, der das in ihm gesetzte Vertrauen noch zu rechtfertigen hat.

Wacker hat in diesem Spiele viel Boden gutzumachen,

wenn alte Rechnungen beglichen werden sollen. Außer den Borussen ist es wohl bisher noch keiner Mannschaft gelungen, den Blauweißen empfindliche Niederlagen beizubringen, wie es die letzten Resultate: 7:1, 7:3, 3:0, 6:2 und 8:3 deutlich reden.

Für den morgigen Großkampf haben nun beide Vereine die besten Mannschaften angekündigt so daß erstklassiger Sport zu erwarten ist — dem auch der Massenbesuch nicht versagt sein wird.

Die beiden Mannschaften lauten:

Borussia: Kapser
Mertin Götze
M. Krampe Paulmann H. Krampe
Kunze A Krampe Schubert Meißner Mittler

Schlag Thomas Böttge Bräutigam Gold
Herzig Schulz Tetzner
Riemann Hädicke
Wacker: Schiemann

Wenn wir Wacker ein Plus einräumen, so nur aus dem Grunde, da die Blauweißen mit eingespielter Elf in den Kampf gehen, während bei den Borussen Mertin in der Verteidigung und Mittler als Linksaußen noch unbeschriebene Blätter sind.

*

Naturgemäß verblassen die weiteren drei Punktspiele gegen den vorgenannten Großkampf etwas, trotzdem dürften sie ebenfalls interessanten Sport bringen.

98 und 96

treffen sich auf dem 98er-Sportplatz (Huttenstraße). Beide Mannschaften haben erst zwei Pluspunkte errungen und sind daher stark bemüht, das Pluspunktkonto zu verbessern. Den 96ern sollte in dem morgigen Spiele ein Sieg möglich sein, denn sie sind in der Lage, die beste Mannschaft auf den Plan zu bringen, während dagegen 98 noch mit Ersatz für verletzte Spieler antreten muß. Für 98 heißt es aber in diesem Spiele: „Fort vom ungemütlichen Tabellenende!", denn in den dann noch ausstehenden Spielen gegen 99 und Borussia dürften die Grünhosen weit weniger Chancen zum Verbessern ihre Position haben. Anstoß um 15 Uhr.

In Merseburg ist **Derbytag.** Das Treffen

99 und VfL.-Merseburg

wird in der Domstadt auf den 99er-Platz wieder großen Publikumserfolg zu verzeichnen haben. Vor etlichen Wochen noch hätte man ohne Zweifel 99 als den glatten Sieger in dieser Begegnung getippt. Nachdem aber die Sportvereinler von Wacker und Neumark glatt geschlagen wurden, muß man schon vorsichtiger sein, zumal auf der Gegenseite VfL. von Spiel zu Spiel besser geworden ist. Da aber die 99er erstmalig wieder Brödel zur Verfügung haben und auf eigenem Gelände kämpfen, räumen wir ihnen ein kleines Plus ein

In Kayna steigt schließlich als viertes Punktspiel des Sonntages die Begegnung

Sportverein Kayna gegen Favorit.

Die Leute vom Geiseltal sind auf ihrem Gelände ein schwerer Gegner, der aber zu besiegen ist, wenn er von vornherein durch gutes, raumgreifendes Kombinationsspiel angegriffen wird. Ob die Favoriten dazu in der Lage sind, muß abgewartet werden. Ist sich jeder Spieler der Rothosen bewußt, um was es in diesem Spiel geht, und stellt er sein Können dementsprechend ein, dann sollte auch ein gutes Abschneiden möglich sein.

Die jeweiligen Reservemannschaften leiten die Hauptkämpfe ein.

Zamora außer Gefecht.

Spaniens Nationalheros, der Fußballtorwächter Riccardo Zamora, ist von einem bedauerlichen Unfall betroffen worden. Im Meisterschaftsspiel zwischen Real Madrid und Athletic Madrid, das unentschieden 2:2 endete, kam Zamora bei der Abwehr eines gefährlichen Schusses so unglücklich zu Fall, daß er sich einen Bruch des Schlüsselbeins zuzog.

Voraussagen für Sonntag, 19. Oktober.

Grunewald: 1. Bravo — Limburg, 2. Tarquinius Superbus — Boa, 3. Ina — Galvani, 4. Immerfort — Willkomm, 5. (Gr. Preis der Republik) Graf Isolani — Avanti — Erika, 6. Stolzenfels — Eisenhagel, 7. Lambo — Priska, 8. Jazzo — Eidora.

Dresden: 1. Reichstag — Amönenwarte, 2. Moira, — Rotbuche, 3. Melodei — Frivole, 4. Helgoländer — Strius, 5. Flavius — Altenberg, 6. Ilsenburg — Kriegsspiel, 7. Bernhard — Hellseherin.

Leipzig (Traben): 1. Kroschel — Lord Forbes, 2. Perni — Heiderin, 3. Titania — Diana Magowan, 4. Guy Bacon — Fanfare, 5. Ilex — Ingrid Halle, 6. Fahrt Jauß jr. — Cirano, 7. Almansor — Ilex, 8. Obersteiger — Litewka.

Zum Dreistädtekampf im Kunstturnen zwischen Berlin, Hamburg und Leipzig, der am 19. November in Leipzig stattfindet, wird die Berliner Mannschaft in einem Ausscheidungsturnen ermittelt, das am 26. Oktober in der Turnhalle Wrangelstraße vor sich geht.

Paul Suter und Parisot, die bekannten Dauerfahrer, haben das Rennrad an den Nagel gehängt und wollen sich in Zukunft als Schrittmacher betätigen.

Saalegau-Jugendpflege.

(Verbindliche Mitteilung Nr. 19.)

Aenderungen zum Spielplan für den 26. Oktober 1930. Spiel 979 beginnt 10 Uhr; Spiel 978 beginnt 10.45 Uhr. Abgesetzt werden folgende Spiele: 970, 971, 977, 980, 983, 991,1001.

Spiel 981 heißt Weise—Wack. (98), Beginn 10 Uhr; 982 heißt Passendorf—96 (Rietl.), Beginn 10 Uhr; 987 heißt Beuna—Mücheln (El. Mücheln), Beginn 10 Uhr; 999 heißt Bahnhof T.—Langenb. (Sportl. Teutschenthal) 10 Uhr.

Neu angesetzt wird:

Fußball.

Abt. 26, Nr 1213, 10 Uhr: Schkeuditz—Weise (Schubert, Osm.). Abt. 28, Nr. 1212, 11 Uhr: VfL. Merseb.—Querfurt (Schaffernicht, 99 M.). Abt. 30, Nr. 1214, 10 Uhr: Vor. 3.—Lettin (96); Nr. 1215, 9.30 Uhr: Preußen Me. 2.—96 2. (VfL. Merseburg). Abt. 37, Nr. 1216, 10 Uhr: Mücheln—Neumark (El. Mücheln).

Handball.

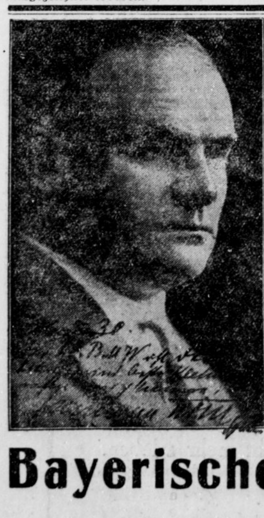
Abt. 40, Nr. 1217, 10 Uhr: PSV.—Blauweiß (Faust, 96). Abt. 41, Nr. 266, 9 Uhr: PSV. 2.—PSV. 3. (Vor.); Nr. 872a, 10 Uhr: 96 2.—Kayna (Giebichenstein). Abt. 42, Nr. 268, 11 Uhr: PSV.—Böllberg (Blauw.). Abt. 43, Nr. 272, 12 Uhr: PSV. 2.—96 2. (Post); Nr. 1218, 10 Uhr: VfL. Me.—Dölau (99, Me.); Nr. 872b, 11.30 Uhr: Wacker—Reichsbahn (PSV.). Abt. 44, Nr. 274, 10 Uhr: 98—VfL. Merseb. (Weise); Nr. 273, 9.15 Uhr: 96—PSV. (Wack.). Abt. 45, Nr. 373, 10 Uhr: Blauw. 2. gegen Reichsbahn (98).

Wir erinnern nochmals daran, daß am Montag die Besprechung aller Jugendleiter im „St. Nikolaus" in Halle stattfindet. Wir erwarten das Erscheinen aller Jugendobleute. Ferner bitten wir, Sorge zu tragen, daß die Spielformulare umgehend eingesandt werden.

Scherf. Wiegel.

Vereinsnachrichten.

1. Hallescher Jiu-Jitsu-Klub, E. V. Unsere Uebungsstunden finden vorläufig Montags von 20—22 Uhr in der Turnhalle der Huttenschule statt.



BMW

„Der kleine BMW ist der billigste und beste Kleinwagen, den ich kenne."

So urteilt Hauptmann Hermann Köhl
der bekannte deutsche Ozeanflieger

Ueberzeugen auch Sie sich von den hervorragenden Leistungen des BMW-Wagens durch eine für Sie vollkommen unverbindliche Probefahrt

Bayerische Motorenwerke Aktiengesellschaft

Zweigniederlassung Eisenach

Fabrik-Vertretung: Witt & Krüger, G. m. b. H., Halle a. S., Merseburger Straße 4, Telephon 28408.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0006

Heute entschlief sanft unser geliebter Vater und Großvater, der

Fabrikdirektor und Handelsgerichtsrat a. D.

Wilhelm Jordan

im 71. Lebensjahre.

Sein Leben war Arbeit, Güte und Liebe.

Namens aller Hinterbliebenen

Carl Jordan.

Berlin-Westend, den 17. Oktober 1930
Mecklenburg-Allee 22.

Die Einäscherung findet am Montag nachmittag 5½ Uhr im Krematorium Wilmersdorf, Berliner Straße, statt.

Am 14. d. M. entschlief in Gott nach längerer, schwerer Krankheit sanft und friedlich mein lieber Mann, unser treusorgender Vater und Bruder, der

Oberpostschaffner i. R.

Friedrich Theuring

nach vollendetem 65. Lebensjahre.

Halle (Saale), Marienstraße 28, den 17. Oktober 1930.

In tiefer Trauer im Namen aller Leidtragenden
Agnes Theuring geb. Raspe.

Auf Wunsch des Verstorbenen hat die Beisetzung bereits in aller Stille stattgefunden.

Am 16. d. M. verschied nach langem, qualvollem Leiden, und doch unerwartet, meine treusorgende Frau, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Frau Marie Vogel

geb. Stoltze

im vollendeten 70. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Langenbogen, den 17. Oktober 1930.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 19. Oktober, ¼4 Uhr, statt.

Am 16. d. M. verschied nach langem, schwerem Leiden unser lieber Amtsgenosse,

Herr Lehrer

Karl Harzer

Ein gewissenhafter Lehrer, ein warmherziger, gerechter Erzieher der ihm anvertrauten Jugend, ein treuer Freund seiner Kollegen, ein aufrechter, ehrlicher Mensch ist mit ihm dahingegangen.

Er ruhe in Frieden!

Halle, den 17. Oktober 1930.

Der Lehrkörper der Johannesschule für Knaben.
I. A.: Rudolph, Rektor.

Statt Karten!

Heute früh entschlief sanft unsere liebe, treue Mutter,

Frau Rechnungsrat

Bertha Heidenreich

geb. Habermann

verw. Reichsbahnhauptkassenrendant.

Halle a. d. S., den 17. Oktober 1930
Yorkstr. 2

In tiefem Schmerz
im Namen der Hinterbliebenen
Elise Winkelmann, geb. Heidenreich.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 20. Oktober, 15 Uhr, in der kl. Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt. — Zugedachte Kranzspenden nimmt die Beerdigungsanstalt „Pietät" (Max Burkel), Kl. Steinstr. 4, entgegen.

Heute morgen gegen 7 Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe Frau, unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Therese Rothe

geb. Oppermann

im Alter von 74 Jahren.

Halle a. S., den 17. Oktober 1930.
Hackebornstr. 2III.

Im Namen aller Hinterbliebenen
Hermann Rothe.

Frdl. zugedachte Kranzspenden an Beerdigungsinstitut C. Thielicke, Gr. Steinstraße 63.
Beerdigung am Dienstag, dem 21. Oktober 1930, nachmittags 2½ Uhr, von der Kapelle des Südfriedhofes.

Die Verlobung unserer Tochter Margarete mit dem Gutspächter Herrn Max Lienekampf beehren wir uns anzuzeigen.

Auritz b. Bautzen i. Sa., Oktober 1930

Gutsbesitzer
Max Zieschang
und Frau

Meine Verlobung mit Fräulein Margarete Zieschang gebe ich hiermit bekannt.

Lettewitz b. Nauendorf (Saalkreis)
im Oktober 1930

Max Lienekampf
Gutspächter

Ihre Vermählung geben bekannt

Richard Preller und Frau
Friedel geb. Pfeiffer

Oberfarnstedt, den 18. Oktober 1930

Verlobungsringe

Eigene Fabrikation, daher billigste Bezugsquelle. Werkstatt mit elektr. Betrieb.
R. Voss
Juwelen-Fabrikant
Leipzigerstr. 1
im alten Rathaus

Postfreie
Tomatenmesser
prakt. im Gebrauch
Herm. Müller
Leipziger Str. 20
Gr. Steinstraße 1
Schmeerstraße 7

Billige Bücher.

Keller, Paul, Waldwinter. Bisher 7.—, jetzt 2.85.
" " Der Sohn der Hagar. Bisher 7.—, jetzt 2.85.
" " Marie Heinrich. Bisher 7.—, jetzt 2.85.
Schleich, Besonnte Vergangenheit. Mit 10 Kupferdrucken. Bisher 10.50, jetzt 2.85.
Waasermann, Das Gänsemännchen. Roman. Bisher 9.50, jetzt 2.85.
Wortel, Verdi, Roman der Oper. Bisher 8.25, jetzt 2.85.
Thiess, Frank, Die Verdammten. Bisher 13.—, jetzt 2.85.
Scheerbarth, Der deutsche Herzog. Bisher 6.50, jetzt 2.85.
Reichssteuergesetzbuch-Handelsgesetzbuch-Bürgerliches Gesetzbuch.
Neu erschienen! Jeder Ganzleinenband 2.85.
Zilles Vermächtnis, 240 Bilder, Ganzleinenband 4.80.

Restauflagen.

Hallorenschichten. Im Dialekt von R. Moritz. Ganzleinenband statt 4.— nur 1.80
Das Gesicht der Städte und Landschaften. Berlin—Hamburg—Der Gigant an der Ruhr Berliner neue Architektur—Die Halligen Paris—Peking—Moskau. Quartbände i. Lein. Jeder Band enthält ca. 200—250 künstl. Aufnahmen und kostet statt 14.— bis 24.— nur **4.85**
Löns, Herm., Widu. Tiergesch. Leinen statt 6.— nur 2.40
" " Kraut und Lot. Statt 6.— nur 2.40.
" " Hoh rüd hoh. Statt 6.— nur 2.40.
" " Da draußen vor dem Tore. Statt 4.50 nur 1.90.
" " Mein braunes Buch. Statt 3.— nur 1.60.
Shakespeare, Sämtliche Werke 9 Bände. Geb. statt 30.- nur 10.-.
Besichtigung ohne Kaufzwang jederz. gern gestattet
P. Schöler, Buch- u. Musikalienhandlung Antiquariat
Hallorenring 11. Ruf 23200.

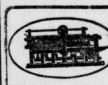
Inserieren bringt Gewinn, darum inseriert der Geschäftsmann!

Kunststopferei
Teppichstopferei
A. Schmidt **Alter Markt 25**

Hallesche Beerdigungsanstalt
„Frieden"
Inhaber: Hermann Gericke
Fleischerstraße 9/11 Fernruf 22557
Eig. Automobil-Überführungswagen — Bestattungen — Überführungen
Geschäftsstelle des Deutschen Begräbnis-Versicherungs-Vereins „Deutscher Herold"

Pelzmäntel
Füchse, Skunkse, Besätze usw.
jetzt noch billiger!
Bequeme Zahlungsweise!
Putzgeschäft
A. Wiedekind
Kannische Str. 20/21
ständ. Kommissionslager des bekannten Pelzhauses Werner Diederich Leipzig C 1 Nikolaistr. 2
Damenhüte wiebekanntschick und preiswert

Fertige eleg. Mäntel
ca. 100 Stück zur Auswahl
alle Größen auch für sehr starke Damen
eigene Werkstattarbeit
nur allerbeste Stücke oder nach Maß auch sehr billig.
Dabei billiger als bessere Konfektion
Mäntel-Ausstellung
Leipziger Straße, Ecke Preußenring, gegenüber Ritterhaus.
August Göbel
Talamtstr. 2, II. Etage, am Hallmarkt



Wäschemangel
bei kleiner Kapitalanlage, beste Rente, Verzinsung u. Loknutzung. Angen. Zahlungsweise. — Umbauten — Schutzvorrichtungen — Gelegenheits-Käufe. — Listen gratis.
Deutschlands berühmteste Mangelfabrik
Ernst Horrschuh
Siegmar-Chemnitz.
((568))

Alles brennt

Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor m. b. H.
Kontor und Lager Schmiedestraße 4 (Ecke Merseburgerstr.)
Telephon 25457 und 25914.

Wo? lasse ich Tafel u. Ziergeräte u. Eßbestecke gravieren? Bei
Juwelier Tittel
Eigene Gravier-Werkstatt
Schmeerstraße 12

Staubsauger
„Elektro-Jffa"
höchste Saugwirkung
68 Mark
G. Bruse, Halle a. S.
Gr. Sandberg 8.
Teilzahlg. gestattet.

Er ist tatsächlich ein Engel!
denn mühelos, schnell u. sauber wird die Wäsche gewaschen mit unserem
Waschengel
dem praktischen Helfer der Hausfrau.
Er kostet bei uns nur
Mark 5.85
RITTER
IM RITTERHAUS

Sehr heftiges Stechen auf der linken Seite des Rückens durch Arterienverkalkung. Habe schon etliche Kuren gemacht, aber das Stechen ging nicht weg, es kam immer wieder. Ich habe Ihre zwei Schachteln Indisches Kräuter-Pulver eingenommen und sehe jetzt, daß das Stechen im Rücken etwas nachgelassen hat... Frau Anna Kluge, Naumhof, Lange Str. 51, 14. 8. 1929
Das Indische Kräuterpulver besteht aus 19 verschiedenen meist indischen Kräutern. Diese sind getrocknet und fein gemahlen. Sie wirken magenstärkend, beruhigend, ausscheidend, was zahlreiche Genesende bestätigen. Schachtel 3.- RM. Vorrätig in fast allen Apotheken, bestimmt in den Apotheken in Halle.
Vorher — Nachher

Etagen-Heizungen
(NARAG-CLASSIC) AUCH VOM KÜCHENHERD AUS
BERATUNG UND ANGEBOTE UNVERBINDLICH DURCH
F. L. LASCH
Telefon 23525 — Bismarckstr. 6
◆ Ia REFERENZEN ◆

JETZT AUCH AUF **TEILZAHLUNG**

SIEMENS 52

Dieses Fünfröhren-Neutro-Netzgerät marschiert mit an der Spitze der Rundfunkempfänger. Besonders für schwierige Empfangsverhältnisse ist es unübertroffen. Die neue, beleuchtete, nach Wellenlängen geeichte Einstellskala läßt alle europäischen Sender leicht finden.

Vorführung in allen Fachgeschäften

SIEMENS & HALSKE AG.
Wernerwerk, Berlin-Siemensstadt
Ruf 087

BIOX-ULTRA macht die Zähne blendend weiß und beseitigt Mundgeruch. BIOX-ULTRA verhindert Zahnsteinansatz, Lockerwerden der Zähne, spritzt nicht und ist hochkonzentriert, daher so sparsam.

BIOX-ULTRA-ZAHNPASTA

ist die schäumende Sauerstoff-Zahnpasta, deren biologische Wirkung wissenschaftlich anerkannt ist. Viele Zahnärzte bezeichnen BIOX-ULTRA als bestes Zahnputzmittel. Kleine Tube 60 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0007

Stadttheater
Heute, Sonnabend 20—23.15 Uhr
Peer Gynt
Sonntag 14.45—18.00 Uhr
Peer Gynt
19.30 bis 22.30
Der Zigeunerbaron
Operette von Joh. Strauß

Thalia-Theater
Sonntag 20 - 22.15
Vater sein dagegen sehr
Komödie von E. Carpenter

Walhalla
Halle lacht, jubelt
in dem großen Lachschlager
Der Liebesonkel
Musik von Walter Kollo
Beifallsstürme entfesseln
P. Dollynoffs
12 Jazz-Symphonikers 12
Sonntag nachmittag 2 Uhr
Märchenvorstellung
Zwerg Nase
Heute u. Sonntag nachm 4 Uhr
Winnetou
nach Karl May
Kleine Preise 0,30 bis 1.25 RM.

C.T.-Lichtspiele
Am Riebeckplatz Halle
Tel. 261 83.
Sonntag, d. 19. Oktober 1930,
vorm. 11½ Uhr
Einl. 10,45 Ende 1,15
Einmalige Früh-Vorführung
mit besonderer Musikbearbeitung für den Film unter Mitwirkung des vollen Orchesters.
Die deutsche
Nordsee
Ein Kulturfilm vom deutschen Meer in 5 Teilen.
Der abwechslungsreichste und interessanteste Film unserer deutschen Heimat.

Rakete die Hallische Lachbühne

Das neue Programm
wiederum Tagesgespräch
ab 24 bis 3 Uhr eine
herrliche
Nachtvorstellung
bei freiem Entree!
Raketengaststube
die gemütlichste u. billigste Speisewirtschaft, tägl. bis 3 Uhr nachts geöffnet!

Kurhaus
Bad Wittekind
Sonntag, den 19. Oktober
nachmittags 4 Uhr
Konzert
Leitung Hermann Behr
abends 8 Uhr
Gesellschaftstanz

Veranstalten Sie Ihre Feste im Parkrestaurant Saalschloß

Saalschloss
Heute, Sonnabend,
Ball d. Kaufmannsgehilfen
Morgen, Sonntag, ab 3 Uhr
Tanz im Freien
Unterhaltungsmusik
Eintritt frei
In den Sälen ab 4 Uhr
Stiftungsfest der Gesangsabteilung d. Bäckerinnung
Donnerstag, den 23. Oktober
Eröffnung d. kleinen Festsaales.
Tanztee
Gesellschaftsabend
Festleitung:
Alfred Halle.

W W Stuben
Norddeutsches Haus
die vornehmste Tanzstätte Halles
Täglich bis 3 Uhr nachts geöffnet

Menzels
Bier- und Weinstuben
Sophienstraße 1
Nahe Stadttheater
Täglich geöffnet bis nachts 3 Uhr
Dezente Musik

Musikalien
Arno Rammelt
Barfüßerstraße 17

Morgen, Sonntag
Kirmes
Gänse-, Hasenbraten usw.
Möllers Rosengarten
Inh. Paul Ziegler

Nur durch
Autoruf 27511
Tag u. Nacht
Autodroschken
ab nächstem Halteplatz.
Eleg. Privatautos
stets fahrbereit.
Rufzentrale des Droschkengewerbes

Café Freischütz
Inhaber: H. Hartung
Heute
Oktoberfest
In voller Herbstschmuckdekoration
Ende 4 Uhr

Zoologischer Garten
Sonntag, den 19. Oktober 1930
nachmittags 4 Uhr u. abends 8 Uhr
Konzerte
des Hall. Symphonie-Orchesters,
Leitung: Benno Plätz.
Dienstag, d. 21. Okt. abends 8 Uhr
Vortragsabend

Gasthof zum Deutschen Haus
Brachstedt
Sonntag, 19. u. Montag, 20. Oktober
Kirmes
Beide Tage von 3 Uhr an Ball.
Speisen und Getränke in bekannter Güte. Omnibusverkehr stündlich, Vormittag 8.15 10.15.
Es ladet freundlichst ein
Georg Mennicke.

Schlettau
Gasthof zum „weißen Schwan"
Sonntag, den 19. u. Montag, den 20. Oktober
Kirmes
An beiden Tagen von 3 Uhr an Ballmusik.
Es laden frdl. ein G. Rösler u. Frau.

Gasthaus Beuchlitz
Sonntag, den 19. und Montag, den 20. Oktober
Kirmes
an beiden Tagen ab 3 Uhr Tanz
Flotte Musik Flotte Musik
Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Es ladet ein Oskar Schubert und Frau.

„Klosterbräu"
am Hallmarkt
Talamtstr. 6 / Inh. Willi Noah / Tel. 26600
Kulmbacher Mönchshof
Brauerei-Ausschank
Vorzügliche Küche
Gr. Vereinszimmer / Saal für Hochzeiten
Siphon-Versand
Empfehle mein Lokal zur Abhaltung von Kaffeekränzchen

Konditorei u. Café Grötzner
Inh. **A. Franke**
Halle a. S. — Magdeburger Str. 42 — Tel. 23586
Behagliche Räume - Unterhaltungsmusik
ff. Konditoreiwaren
Riebeck ½ Liter 40 Pfg. Löwenbräu 4/10 Liter 40 Pfg

Bergschenke
Perle des Saaletales
Morgen, Sonntag, nachm. u. abends
Künstler-Konzert
Eintritt frei!
Jeden Sonntag ab 7 Uhr
im großen Saal
Tanz

St. Andreasberg (Harz)
„Haus Schönblick", erstklass. Fremdenheim, Pensionspreis Rm. 5.— pro Tag einschl. Bedienung. Das ganze Jahr geöffnet

C.T
Am Riebeckplatz Gr. Ulrichstr. 51
Sonne und Glut, Czardas, rhythmisches Stampfen, lustiger Wirbel tanzender Paare!
Virtuos, leidenschaftlich, aufschluchzend u. klagend das Spiel der Zigeuner!
Feuriger Ungarwein und wilde Csikosrennen entzünden die Leidenschaft in der vollblütigen
Tonfilm-Operette:

Die Csikosbaroness
Musik von Georg Jarno, Schmidt-Boelke, Otto Stransky
Die spielenden, sprechenden und singenden Personen der Handlung:
Gretl Theimer - Paul Vincenti - Ernst Verebes
Albert Paulig - Jul. Falkenstein - Ida Wüst -
Jaro Fürth - Camilla von Hollay - Berthe Ostyn
Emil Byron - Leo Peukert - Eugen Rex -
Ernst Bühner.
Im bunten Tonfilmteil:
Micky Maus, das Tonfilmwunder, in „Micky im Urwald"
Kunst, Humor, Komik bis z. Gipfelpunkt des Möglichen.
Ferner Fox tönende Wochenschau.
Das Aktuellste in Bild und Ton. — Die Stimme der Welt.
In beiden Theatern: Werktags 4.00, 6.05, 8.15.
Sonntags ab 3 Uhr.
Besuchen Sie möglichst die ersten Nachmittags-Vorstellungen, der Abendandrang wird groß. Jugendliche unter 14 Jahren zahlen täglich zur ersten Vorstellung halbe Preise.

HANS BUCHHOLZ
Hauptbahnhofs Wirtschaft Halle
Beste Köche
Beste Weine
Beste Biere

Ufa
Ufa-Theater Leipzigerstr.
Mit großer Begeisterung wurde der Tonfilm
Zwei Krawatten
nach dem Bühnenstück von Georg Kaiser mit dem berühmten Opernsänger
Michael Bohnen
in der Hauptrolle vom Publikum aufgenommen.
Dieser Film enthält alles, was zu einem guten Film gehört: ein spannendes Thema, eine erstklassige Besetzung, fabelhafte Ausstattung, viele schöne Frauen, gute Musik und einen unterhaltenden Text.
In beiden Theatern die **Ufa-Ton-Woche**, die u. a. die Rheinlandreise des Reichspräsidenten bringt. **Hindenburg spricht in der Ufa-Ton-Woche.**
Werktags 4 Uhr
Sonntags 3 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade
Heute
70.
Vorstellung der lustigsten Tonfilm-Operette der Welt
Die Drei von der Tankstelle
mit Lilian Harvey - Willy Fritsch - Oskar Karlweis
Heinz Rühmann
Auf vielfachen Wunsch und des großen Erfolges wegen morgen Sonntag, 2.30 Uhr nochmals große
Fremden- u. Jugendvorstellung
Jugendliche zahlen zu dieser Vorstellung kleine Preise.
Werktags 4.00 Uhr
Sonntags 2.30 Uhr

An den Wochentagen bis 5 Uhr ermäßigte Eintrittspreise von Mark 1.— an.

Tag und Nacht elegante
Mietwagen 36011
Interessengemeinschaft der privaten Mietwagenbesitzer E. V. Gr. Brauhausstraße 78.

Amtliche Bekanntmachungen.

Am 10. Dezember 1930, 9 Uhr, soll an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 13, der Grundbesitz der Witwe Minna Stollberg geb. Otto in Quenstedt zwangsversteigert werden: Bauerngut Nr. 133 in Quenstedt mit 54 ha 26 a 86 qm Acker und Garten.

Amtsgericht Hettstedt.

Hohenzollernhof
(Grand-Hotel), Magdeburger Straße 65
Wegen des beispiellosen Erfolges wird das Gastspiel der
Original-Zigeuner-Kapelle Roy Ferencz
fortgesetzt, Die Kapelle spielt täglich ab 8 Uhr
im Restaurant ferner zum
5-Uhr-Tee
im Purpursaal von ½5—7 Uhr
an folgenden Tagen:
Sonntag, den 19., Montag, den 20. Oktober
Dienstag, den 21., Mittwoch, d. 22. Oktober

Rennen in Halle
Sonntag, den 19. Oktober, 1¾ Uhr
Trabfahren von Hengsten des Gestüts Kreuz
3 Flach- und 2 Hindernisrennen
1 Damenrennen
1 Jagd hinter der Meute
Totobetrieb auf allen Plätzen.

Fruchtweinschänke Gutenberg
- das hallische Grinzing -
Morgen und fernere Sonntage
GR. OKTOBERFEST
Musik — Tanzbetrieb
Feenhafte Dekoration

Freund-Modenschau
am Dienstag, 21. Oktober, nachm. 3 Uhr u. abends 8 Uhr
im Stadtschützenhaus
Eintrittskarten zu RM 1.50 im Vorverkauf
an der Kasse unseres Geschäftshauses
Eugen Freund & Co., Halle (Saale)

Café Herrmann
Heute
Tanzabend

Im Logensaal, Moritzburgring
Montag, 20. Oktober, abends 8 Uhr
I. Kammermusik-Abend des Klingler-Quartetts
Mozart-Abend
Stammkarten zu 9,- u. 6,- M., Einzelkarten zu 2—4,- M. bei Hothan.

Auswärtige Theater
Neues Theater in Leipzig.
Sonntag, 19. Okt., 20—22¼ Uhr:
La Bohème.

Schlafzimmer
in begehrten Formen, also sachlich und wohltuend auf das Auge, führt in ständig großer Auswahl und wirklich billig
Möbel-WOLFF
Rich.-Wagner-Str. 1 (Relleck)
Lieferung mit Möbelauto nach allen Orten

Moderne **Maßanzüge, Paletots, Damen-Kostüme** fertigt preiswert **Zahlungserleichtg. Jobert Deutscher** Berliner Str. 29.

Hunde all. Rass. nimmt ständig in Dressur
A. Weber, Polizeihunde-Dressur-Anst., Halle a. S., Röpziger Str. 188. Tel. 32178.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Wilhelm Haeßler (Firma F. A. Dietze, Schuhhaus) in Halle, Große Steinstr. 13 und Dryanderstraße 28, wird heute, am 16. Oktober 1930, 15 Uhr, das Vergleichsverfahren zur Abwendung des Konkurses eröffnet. Der Syndikus a. D. Gustav Koepper in Halle, Merseburgerstraße 159, wird zur Vertrauensperson ernannt. Zu Mitgliedern des Gläubigerausschusses werden bestellt die Herren 1. Haubold in Fa. Haubold & Gerold in Mühlhausen in Thür., 2. Friedmann in Fa. Friedmann & Mandel in Halle, 3. Ernst Pretsch in Weißenfels, 4. Emil Schönmann in Berlin, 5. Spatz in Fa. Commerz- u. Privatbank, A.-G., in Halle. Termin zur Verhandlung über den Vergleichsvorschlag wird auf

den 13. November 1930, 9 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, Preußenring 13, Zimmer 45, anberaumt. Der Antrag auf Eröffnung des Verfahrens nebst seinen Anlagen ist auf der Geschäftsstelle zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Das Amtsgericht, Abt. 7 in Halle.

Aufgehoben ist der auf den 20. Oktober 1930 bestimmte Termin zur Zwangsversteigerung des der Frau Helene Dannemann gehörenden, in Unterteutschenthal liegenden Grundstückes.

Das Amtsgericht in Halle, Abt. 7.

Der nächste Schweinemarkt findet am Donnerstag, den 23. Oktober 1930, von 7 bis 13 Uhr, auf dem Roßplatz statt.
Auftrieb von 7 bis 8 Uhr.
Später zum Auftrieb kommende Tiere werden zum Verkauf nicht mehr zugelassen.
Halle, den 8. Oktober 1930.

Städt. Polizeiverwaltung.

Von der Reise zurück
A. Giehler, Dentist
Universitätsring 7
Fernsprech. 25929

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0008

Aus der Stadt Halle

Herbstsonne.

Selten schöne Herbsttagen schenkte uns der schon vorgeschrittene Herbst. Als wollte er uns für den grauen Regentag des Alltags und die Herbststürme entschädigen. Sie brausten durch die Lande, sie zerstörten und vernichteten Menschenleben. Dort das englische Riesenluftschiff mit den Führern der englischen Luftfahrt, hier das deutsche Flugzeug mit allen seinen Insassen.

Auch in unserm auf Technik und Sachlichkeit eingestellten Zeitalter hat die Technik und reine Sachlichkeit nicht das letzte Wort. Der Herbststurm macht es uns immer wieder deutlich, oft in erschütternder Weise: „Tand, Tand ist das Gebilde von Menschenhand".

Aber nun leuchtet die Herbstsonne. Und der klare Herbst darf und soll uns gefallen. Nicht so, daß er uns über das Sterben und Vergehen des Lebens hinwegtäuscht. Das bleibt. Auch im Herbstsonnenschein fällt leise eins nach dem anderen von den bunten Blättern zu Boden. Und jeden Tag früher taucht die Herbstsonne in den Herbstnebel über der Heide.

Aber der klare Herbst vergoldet des Sommers Früchte. Und schenkt uns den goldenen Wein, der nach einem Bibelwort des Menschen Herz erfreuen, aber nicht verderben soll. Ueber den Früchten der Berge und des Tals, der Gärten und der Felder klingt die Kirchenmusik des Herbstchorals: „Danket dem Herrn, denn er ist freundlich und seine Güte währet ewiglich". Und die Herbstsonne ist ein milder Wiederglanz der großen Verheißung: „Er läßt seine Sonne aufgehn über Böse und Gute und läßt regnen über Gerechte und Ungerechte."

Der Dichter hat Recht, wenn er singt: „Mir gefällt der Herbst, der klare, der das beste Korn vom Jahre ausstreut für die künftige Zeit, wie ich Keim in mir bewahre reifend zur Unsterblichkeit."

Ueber der vergänglichen Herbstsonne leuchtet Gottes ewige Sonne und seine unterschiedslose allumfassende segnende Güte. Daß wir in goldenen Herbsttagen Sonnenstrahlen einfangen, die stärker sind als Sterben und Vergehen, stärker auch als Winternacht und Kälte und Tod, darauf kommt es an. Sonnenstrahlen einfangen und Sonnenschein bringen auch in Freudlosigkeit und Verzagtheit, weil wirs von der Herbstsonne lernen: „nach Meeresbrennen und Windessausen leuchtet der Sonne gewünschtes Gesicht, Freude die Fülle und seinge Stille hab ich zu erwarten im himmlischen Garten, dahin sind meine Gedanken gericht't".

Manfred Roenneke.

Eine Anerkennung für das Moritzburg-Museum.

Das Museum für moderne Kunst in Neuyork plant für den Dezember d. J. eine große Ausstellung moderner deutscher Kunst. Auf Grund umfangreicher Besichtigungsreisen unter den deutschen Museen hat es neben der Nationalgalerie in Berlin, dem Folkwang-Museum in Essen, der Städtischen Kunsthalle in Mannheim auch das Städtische Museum für Kunst und Kunstgewerbe in Halle zu Leihgaben aufgefordert.

Bekanntlich enthält das Museum in der Moritzburg eine der geschlossensten Sammlungen der modernen Kunst in Deutschland, und es ist aus diesem Grunde nicht nur im Reich, sondern auch über die Grenzen des Reiches hinaus bekannt.

Straßenausbau an der Vogelweide.

In der Woche vom 20. bis 25. Okt. werden durch die städtische Tiefbauverwaltung nachstehende größere Arbeiten begonnen oder fortgesetzt: Ausbau der Straße Vogelweide, Vogelherd, des Falke-, Finken-, Amsel-, Springer- und Collenbeyer Weges; Neubefestigung der Straße Beyers Hof; Instandsetzung der Genzmerbrücke; Herstellung eines Sammelkanals in der Königstraße zwischen Waisenhausring und Lindenstraße.

Vorläufige Einbahnstraße.

Die Fahrbahn der Friedrich-Ebert-Straße zwischen der Huttenstraße und der Vogelweide darf bis auf weiteres von Fahrzeugen und Fahrrädern sowie von Rollstühlen für Kranke, einrädrigen Schubkarren, Kinderwagen und dergleichen nur in Richtung Huttenstraße befahren werden.

Radfahrweg freihalten.

In der Ludwig-Wucherer-Straße liefen auf dem Radfahrweg, der immer noch nicht von den Fußgängern freigehalten wird, zwei Passanten einem Radfahrer ins Rad. Der Radfahrer stürzte und wurde mit einer Gehirnerschütterung in die Universitätsklinik übergeführt.

*

Heute morgen wollten eine Frau und ein junges Mädchen die Gr. Steinstraße am Bankhaus Lehmann überschreiten. Sie gerieten dabei vor einen Zweisitzer, der nicht mehr rechtzeitig stoppen konnte. Die beiden Fußgänger wurden beiseite geschoben: die Frau klagte über innere Schmerzen, das Mädchen erlitt einen Nervenchock.

Der Pfahlbau aus Eisen und Glas.

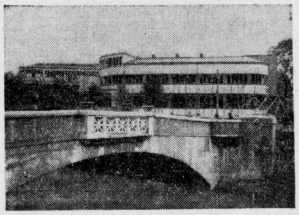
Der Millionenbau der A. O. K. vor der Vollendung.

Wer jetzt den Robert-Franz-Ring entlang geht, sieht den Neubau der Allgemeinen Ortskrankenkasse in seinem äußeren Bild fast fertig vor sich stehen. Im Juli 1929 wurde mit dem Bau begonnen, allein die Gründungsarbeiten nahmen über ein Vierteljahr in Anspruch; bis

zum 1. Januar soll der Innenausbau des Verwaltungsgebäudes fertiggestellt

sein. Der sich anschließende Institutsflügel wird wohl erst später seiner Bestimmung übergeben werden können.

Mit der Vollendung dieses Neubaues ist Halles Stadtbild um einen weiteren modernen Großbau bereichert. Architekt Knauthe war vor die Aufgabe gestellt, auf einem an sich nicht günstigen Baugelände einen großen, weitläufigen Zweckbau erstehen zu lassen. Die Nivellierungs- und Gründungsarbeiten nahmen lange Zeit in Anspruch. Da der Baugrund aus verhältnismäßig noch jungem angeschwemmtem Boden besteht und außerdem der Hochwasserspiegel berücksichtigt werden mußte, war man gezwungen, den Bau auf Pfählen ruhen zu lassen, eine Fundamentierung, die man in



Halle nur noch bei dem Polizeipräsidium angewandt hat.

Das Gebäude ruht auf 150 Betonpfählen von 30 mal 30, die in die Erde eingegossen sind, an besonderen Belastungspunkten hat man die Pfähle gebündelt und in einem besonders starken Pfahlkopf zusammengefaßt. Die Eisenbetonpfähle hat man bis auf den Felsen getrieben, sie haben eine Länge von 7 Meter. Auf diesen Pfählen liegt dann eine schwere Eisenbetonplatte,

über der bei dem größten Teil des Baues noch eine zweite Platte liegt; dadurch ist er gleichzeitig gegen die Bodenfälte isoliert.

Der Bau, der im Voranschlag ein Objekt von einer Million darstellt — und man hofft, daß diese Summe nach der Fertigstellung nicht wesentlich überschritten sein wird —, war

ursprünglich in einer dreifachen Aufteilung

vorgesehen: Das Verwaltungsgebäude mit der großen Schalterhalle, mit ihm durch das Treppenhaus verbunden der Institutsflügel und für sich alleinstehend ein Wohngebäude. Dieses hat man aus Sparsamkeitsrücksichten nicht aufgeführt.

Bei der Ausführung des Bauplanes mußte auf die verschiedenen baupolizeilichen Vorschriften Rücksicht genommen werden, so

waren für den nach dem Robert-Franz-Ring belegenen Teil drei Obergeschosse gestattet, das nach der Barbarossa-Brücke gelegene Verwaltungsgebäude durfte aber an der Vorderfront nur zwei Obergeschosse zeigen,

da der Stadtbauplan von hier ab Villenbebauung vorsieht. Außerdem durften nur vier Zehntel des Bauplatzes bebaut werden, auf der Rückseite hatte außerdem die Stadt einen Geländestreifen für die geplante Durchführung der Pfälzerstraße erworben.

Die äußere Gestaltung des Baues ist maßgebend durch die gegebenen Verhältnisse und den Zweck, dem das Gebäude dienen soll, beeinflußt worden. Mit spielerischer Leichtigkeit erhebt sich über dem eigenartigen Fundament das eiserne Gerippe, wie überhaupt der wesentliche Eindruck des Baues, der von einer selten gesehenen Leichtigkeit ist. Die Eisenkonstruktion gestattete außerdem die Form des Rundbaues, der sonst nicht möglich gewesen wäre. Die äußere Verkleidung hat ebenfalls in der Linie sowohl wie im Material eine markante Note. Die Sockel an den einzelnen Stockwerken und die Fensterumrahmungen sind durch Steinplatten aus gebranntem braunen Ton hervorgehoben. Dazwischen liegen in langgestreckter Vertikale graue Streifen aus Walzglas.

Der Innenausbau: Das Verwaltungsgebäude wird beherrscht von der ausgedehnten Kassenhalle, deren Boden und Decke aus Glas bestehen wird. Ueber dieser ersten Decke, man bezeichnet sie mit Staubdecke, erhebt sich pyramidenförmig noch eine zweite Decke, man hat damit

ein Luftpolster

geschaffen, das außerdem noch durch einige hineinverlegte Heizrohre erwärmt wird. Man verhindert damit einen sonst sehr starken Kälteeinbruch von oben. In den oberen Stockwerken, getrennt vom großen Publikumsverkehr, befinden sich dann die Zimmer der Beamten, der Direktion und das Konferenzzimmer.

Der Institutsflügel ist in seinen vier Stockwerken ausschließlich den Patienten und den Aerzten vorbehalten. Im Erdgeschoß wird die Zahntechnik sich einrichten, während

in zehn getrennten, schalldichten Zimmern des ersten Stockes die Zahnbehandlung

vor sich gehen wird. Das zweite Stockwerk wird die diagnostische Abteilung und die Zimmer des Chefarztes und der drei Kassenärzte beherbergen. Das letzte Stockwerk bleibt in seinem ganzen Umfang der Röntgenabteilung vorbehalten, sie wird nach Fertigstellung die größte in Halle und in der Provinz sein.

Das neue Heim für ausländische Theologen.

In Halle konnte anläßlich der 400-Jahrfeier der Augustana ein Heim geschaffen werden, das für ausländische und auslandsdeutsche Studenten und Kandidaten der evangelischen Theologie bestimmt ist, und zwar stehen 12 Plätze zur Verfügung. Davon sind acht Einzelzimmer und zwei Doppelzimmer (Wohn- und Schlafraum). Das unter der Leitung einer erfahrenen Hausdame stehende Haus bietet seinen Gästen behagliche Unterkunft und volle Verpflegung. Kosten für Miete und Verpflegung belaufen sich je nach Art der Zimmer auf 100 bis 120 Mark im Monat. Außerdem kann die Verwaltung einige ganze und halbe Freistellen vergeben. Nähere Auskunft erteilt Prof. D. Eißfeldt, Halle a. d. S., Seydlitzstraße 14a.

Es wird damit gerechnet, daß schon im Laufe des bevorstehenden Wintersemesters das neue Heim für ausländische Theologen seiner Bestimmung dienen wird. Man will auf diese Weise einen fruchtbaren Gedankenaustausch zwischen deutscher und ausländischer Theologie ermöglichen.

Zweite Auslosung der Oeffentlichen Bausparkasse.

Am 10. Oktober 1930 fand unter Vorsitz von Bankdirektor Schmidt und Beisitz von Rechtsanwalt Dr. Hirschberg als Urkundsperson die 2. Baugeld-Zuteilung der Oeffentlichen Bausparkasse der Mitteldeutschen Landesbank — Girozentrale für Provinz Sachsen, Thüringen und Anhalt — Magdeburg, statt.

Da die Zuteilung öffentlich ist, waren Bausparer aus allen Teilen des Bezirks erschienen. Wie bei der 1. Zuteilung traf auch diesmal das Los einige der Anwesenden. Die Freude beim Aufruf des Namens der Erschienenen war jedesmal groß. Sie waren, ohne Sonderraten gezahlt zu haben, schon nach einigen Monaten an das Ziel ihrer Wünsche gelangt und fuhren mit der Gewißheit heim, jetzt ihren Eigenheimbau mit billigem Baugeld beginnen oder eine drückende Hypothekenlast durch ein geringverzinsliches Darlehen ersetzen zu können.

Es wurden 4prozentige Baudarlehen in Höhe von 93 000 RM. zugeteilt. Damit sind von sämtlichen öffentlichen Bausparkassen im Deutschen Reich 4prozentige Baugelder im Gesamtbetrage von 5 700 000 RM. an zirka 700 Bausparer ausgezahlt worden.

Interessenten erhalten über die allgemeinen Bedingungen für Bausparverträge sowie über Baufinanzierungsfragen bei allen öffentlichen Sparkassen kostenlose Auskunft und Prospekte.

Eine Riesen-Wollhandkrabbe von 42 Zentimeter Spannweite

Wollhandkrabben, diese ungebetenen Gäste aus Ostasien, sind in den letzten Jahren in unserem Aquarium ständig gezeigt worden als Beispiel, daß auch in der heutigen Zeit noch fortlaufend Verschiebungen in den Wohngebieten der einzelnen Tiere möglich sind; gewöhnlich wurde die Bisamratte als Parallele dazu erwähnt. Nun scheint in diesem Sommer durch irgendeinen unbekannten Umstand die Zahl der Wollhandkrabben gegen frühere Jahre erheblich vermindert worden zu sein. Jedenfalls war dies aus den Mitteilungen aus Fischerkreisen der verschiedensten Gebiete zu entnehmen. Auch unsere bisher gehegten und zum Teil schon jahrelang im Aquarium des Zoo gehaltenen Stücke gingen plötzlich unerklärlicherweise ein.

Als die Zooverwaltung nun in einer Zeitung las, daß bei Bernburg ein besonders großes Exemplar der Wollhandkrabbe gefangen worden wäre, bemühte sie sich sofort um ihren Erwerb; sie konnte das Riesentier, das nicht weniger als 42 Zentimeter Spannweite hat, kaufen. Es ist gegenwärtig im Kaltraum des Aquariums ausgestellt.

Gleisarbeit in der Verkehrsschlucht.

Hallische Automesse für gebrauchte Wagen.

Gestern wurde in der Reilfaserne eine Automesse für gebrauchte Wagen eröffnet, sie dauert bis zum 20. d. M. und ist sehr gut besucht. Auf beiden Seiten der großen Halle stehen gebrauchte Wagen jeder Größe und in jeder Preislage, von wenigen Hundert Mark an bis zu einigen Tausend. So ziemlich alle Fabrikate sind vertreten, das Interesse ist rege, schon wenige Minuten nach der Eröffnung der Ausstellung wurde ein Wagen verkauft. Es wäre zu wünschen, daß diesem Anfangserfolg sich weitere Verkäufe zugesellen, denn der gebrauchte Wagen ist das Problem des gesamten Autohandels.

Mehr und mehr hat sich die Gepflogenheit herausgebildet, neue Wagen nur zu kaufen, sofern der alte Wagen in Zahlung genommen wird. Bei den Autohändlern haben sich gebrauchte Wagen in großer Zahl angesammelt und belasten sie finanziell außerordentlich. Gelingt es, die gebrauchten Wagen unterzubringen, so hat die Automesse, die vom Reichsverband des Kraftfahrzeughandels veranstaltet wird, ihren Zweck erfüllt.

Fußweg zum Steinkistengrab.

Zum prähistorischen Steinkistengrab auf der Höhe zwischen „Waldkater" und „Schillers Garten" wird jetzt von der Heidestraße am Waldkater ein Weg hinaufgeführt. Das Grab in Hockerstellung ist offen und zeigt die großen Steinplatten.

Farbensymphonie auf dem Wochenmarkte.

Der Herbst ist ein Meister der Farbe. Das zeigte sich heute so recht auf dem Wochenmarkte, wo eine Farbensymphonie herrschte, wie es der Pinsel auch des tüchtigsten Malers nicht so leicht wiedergeben vermag. Zwar verblaßt die Pracht unserer einheimischen Blumen nun immer mehr; Astern in allen Farben und Erika vor allem sind jetzt an der Tagesordnung.

Das schöne Wetter hatte zahlreiche Käufer herbeigelockt. Es gab an Gemüse wieder reichste Auswahl: Spinat, grüner Salat, Braun-, Blumenkohl und andere Kohlarten, alles sehr billig. Auch in Obst sah man größere Zufuhren; die Preise dafür sind gegenüber dem Gemüse im allgemeinen jedoch hoch. An einigen Ständen wurden Preiselbeeren feilgeboten.

An den Fleischbuden berührte der billigere Schweinefleischpreis angenehm. Neben Hasen, Rebhühnern, Kaninchen und Fasanen waren große Posten Gänse auf den Markt gebracht.

Die Wetterlage

Für Sonntag: Uebergang zu wolkigem, etwas kühlerem Wetter mit westlichen Winden. Stellenweise etwas Regen.

Für Montag: Weiterer Temperaturrückgang, wechselnde Bewölkung und etwas Regen wahrscheinlich.

Haben Sie sich verletzt? – dann nur Traumaplast
den besten Wundverband. Zu haben in Apoth. u. Drog. zu 20, 25 u. 30 Pfg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0009

Brandstiftung nach zwölf Glas Bier.

Wie mag es wohl im Innern dieses Menschen aussehen, der gestern wegen der Anklage der Brandstiftung vor den Schranken des Schöffengerichts stand. Ein untersetzter, kräftiger Mann, jung an Jahren, 19jährig, von einer Vorstocktheit ohne gleichen; kein Temperamentsausbruch, wenn Zeugen belastend für ihn aussagen, nur ein stummer tötender Blick mit dem Zucken des Ingrimms, der sich nicht auslösen kann — ein steckengebliebener Impuls.

Ab und zu springt

ein verhaltenes höhnisches Grinsen über das Gesicht,

ganz kurz, viel öfter und teilweise anhaltend weint dieser Mensch; aber auch hier kein befreiendes Weinen; es sind Stöße, die sich brechen an der vorherrschenden Verachtung jeder Zeugenaussage, jeder Frage des Vorsitzenden, sich brechen an der zu innerst eingenommenen Kampfstellung — gegenüber jeder menschlichen Ordnung und staatlichen Obrigkeit vielleicht? Kein offener Widerstand — und doch Ablehnung, stumm, grundsätzlich. Kaum ein Wort ist aus ihm herauszubringen; nur gebrochen und kurz sagt er Unbedeutendes aus.

Franz Sch. — so heißt er — ist angeklagt, vorsätzlich landwirtschaftliche Vorräte fremden Eigentums in Brand gesetzt zu haben. Er stammt aus Petersberg, ist landwirtschaftlicher Arbeiter, und ist — das traut man ihm zu, wenn er auch bei oberflächlicher Betrachtung nicht brutal aussieht — zweimal vorbestraft wegen Körperverletzung.

Nach seinem Vorleben befragt, ergibt sich, daß er als Schuljunge vom Erntewagen überfahren worden ist. Er erlitt einen Beinbruch, wovon ein etwas schleppender Gang zurückgeblieben ist. Ein anderes Mal stürzte er aus etwa 10 Meter Höhe in einen Steinbruch, nach dem Sachverständigenurteil des Professors Sievert jedoch nicht senkrecht, so daß er auch keine Knochenbrüche davontrug, lediglich eine Gehirnerschütterung, die aber weitere Folgen nicht hinterlassen habe. Er sei daher für seine Taten verantwortlich, der § 51 finde auf ihn keine Anwendung. Er verspürt nur manchmal ein Unwohlsein, das, wenn es als Folge der Gehirnerschütterung zurückgeblieben sei, für die Beurteilung der Taten selbst in Wegfall komme.

Am 24. August zechte der Angeklagte mit Bekannten in Ostrau am Petersberg. Auf dem Heimwege soll er einen an der Landstraße befindlichen Getreidediemen, dem Rittergut Ostrau gehörig, in Brand gesteckt haben.

Als erste Zeugin wird die Mutter des Angeklagten vernommen. Sie kann nur wenig aussagen, nichts, was bei Beurteilung der Tat ins Gewicht fallen könnte. Den Zeugeneid verweigert sie, sagt, es sei sowieso die Wahrheit.

Der nächste Zeuge, ein Oberlandjäger, der zuerst am Tatort erschienen war, gibt Aufschluß über den Brand und über die ersten Aussagen der Freunde des Angeklagten, die als Zeugen vernommen werden.

Den Angeklagten traf er zu Hause nicht an; er war flüchtig und erschien erst am übernächsten Tag wieder.

Die übrigen Zeugen sagen mit unwesentlichen Abweichungen dasselbe aus. Der Vorsitzende fragt einen Zeugen: „Haben Sie viel getrunken?" Zeuge: „Nein!" Vorsitzender: „Hat Sch. viel getrunken?" „Nein!" „Wieviel etwa?" „Na, so Stücker zehn Glas Bier." (Gelächter im Zuhörerraum.) Dasselbe wiederholt sich bei den anderen Zeugen. Der Angeklagte habe nicht viel getrunken. Auf die Frage des Vorsitzenden: „Wieviel?" sagt auch er: „So etwa 10—12 Glas."

Nach den Aussagen der Zeugen ergibt sich, daß diese auf dem Heimweg vorausgegangen sind, im Abstand folgte ein dritter, der jetzt im Ausland und nicht auffindbar ist. — vielleicht kommt er als Mittäter in Frage — und der Angeklagte. Die Zeugen, die vorausgegangen waren,

sahen Sch. dann querfeldein auf den etwa 60 Meter von der Straße liegenden Diemen zugehen. Nach einer Weile sahen sie sich um und bemerkten den Feuerschein.

Da kam auch der Angeklagte zu ihnen gelaufen und sagte: „Seht, wie's da leuchtet!" Hennig fragte: „Na, was hast du da wieder gemacht?" Darauf hat der Angeklagte zunächst gegrinst, dann gesagt:

„Das geht dich nichts an; Franz legt sich ins Bett und läßt kommen, wie es will."

Dann äußerte er noch: „Wenn dich der Landjäger fragt, sagst du, du seist allein nach Haus gegangen." Diese Zeugenaussagen belasten den Angeklagten sehr.

Das Gericht hält den Angeklagten auch für überführt und verurteilt ihn, nur wenig über die Mindeststrafe hinausgehend, zu 9 Monaten Gefängnis wegen vorsätzlicher Brandstiftung gemäß § 308 Str. G. B. Ein Monat wird auf die Untersuchungshaft angerechnet. Strafmildernd ist für den Angeklagten seine Jugend, strafverschärfend seine Vorstrafen und die Höhe des angerichteten Schadens (Versicherungswert 15 000 Mark).

Der Verteidiger, der eine Ueberführung des Angeklagten für nicht erwiesen erachtet, will Berufung einlegen.

Schleuse Trotha.

Der Wasserstand am Unterpegel der Schleuse Trotha beträgt 2,18 Meter, 14 Zentimeter Fall seit gestern.

Die Schleuse passierten Eildampfer „Allseben", „Wettin" und die Schiffer Jacob, Naumann, Klaus und Göre.

Totschlag am unbequemen Schwiegersohn.

Ein Bitterfelder Familienzwist vor dem Schwurgericht. — Notwehr wird verneint. — Begehrt und gehaßt.

In der gestrigen Verhandlung vor dem Schwurgericht Halle gegen den 49jähr. Arbeiter Franz Grumbach wegen Totschlages, den er am Sonnabend vor Pfingsten an dem 30jähr. Arbeiter Albert Kollmann in Bitterfeld beging — er schoß ihn mit einem Tesching in den Kopf und versetzte ihm danach noch zwei Schläge mit dem Kolben — entschuldigte sich der Angeklagte mit Notwehr.

Um das Verhältnis der beiden Gegner klarzustellen, ging die Vernehmung des Angeklagten eingehend auf die Vorgeschichte dieses dramatischen Schlußtages ein.

Unbeschriebene Blätter

sind beide nicht. Der Angeklagte ist seit seinem 18. Lebensjahre bis vor fünf Jahren mehrere Male wegen Diebstahls und Jagdvergehens vorbestraft, der andere ist mehrmals wegen Bedrohung, Körperverletzung, Widerstand, aber auch Betrug belangt worden. Er soll auch, wie man erst nach seinem Tode erfuhr, der Anführer jener kürzlich vom Schöffengericht Bitterfeld verurteilten Bitterfelder Ladeneinbrecher gewesen sein.

Die beiden hatten ungefähr ein halbes Jahr bei der Stadt zusammen gearbeitet und sich angefreundet. Das Bindemittel dieser Freundschaft und später der Grund zu der blutig endenden Feindschaft war des Angeklagten 19jähr. Tochter Frieda. Der Angeklagte leugnet zwar, eine Verbindung der beiden begünstigt zu haben, doch ergab die spätere Beweisaufnahme, daß K. der Familie Gr. von seinem größeren Vermögen etwas vorgeflunkert hatte, daß Gr. dem K. gelegentlich in der Kneipe gerührt um den Hals fiel mit den Worten:

„Solchen Schwiegersohn wünsch ich mir gerade."

K. verkehrte auch im Hause des Gr., der in der Röhrenstraße 1 in Bitterfeld Stube, Kammer, Küche bewohnte, und hatte sich dort sechs Wochen lang in Verpflegung gegeben. Er mischte sich als brutaler Herrenmensch in alle Familienangelegenheiten und bekam auch einmal den zukünftigen Schwiegervater mit dessen Stiefsohn zu packen. Allmählich wurde Kollmann

der richtige Familienschreck

und als lästig empfunden; bald stellte sich obendrein heraus, daß von Vermögen keine Spur vorhanden war. Man atmete auf, als er zur Beerdigung seiner Mutter nach Lübeck fuhr und hoffte, er würde nicht wiederkommen.

Nun kamen zwei sehr charakteristische Briefe des Inhalts: „Andere haben mir Neues von Euch mitgeteilt. Mit Frieda werde ich abrechnen. Ich bin zwar schon gesunken, aber ich kann auch noch auf die tiefste Stufe sinken; mir ist's egal." „Ich bin die Zeit 50 Proz. brutaler geworden." „Gib deinem Pflänzchen das Bild zurück." Die Polizei sagt zu dem Brief: „Wir haben keine Befugnis, einzuschreiten."

Frieda hat tatsächlich nach seiner Abreise einen jungen Musiker kennengelernt. Sie selbst erklärte, K. habe sie heiraten wollen, aber sie ihn nicht; er sei viel älter als sie gewesen.

Kollmann kommt nach drei Wochen nach Bitterfeld zurück. Nachts klopft er die Familie Gr. wach und ruft ihr zu: „Frieda, du weißt, die Rache kommt." Der Angeklagte empfängt ihn und verjagt ihn. Er bittet: „Tu meiner Familie nichts." K. verspricht es. Trotzdem greift er die Frieda, die sich aus Angst lieber bei fremden Leuten aufhält, an, als er sie mit ihrer Mutter auf der Halleschen Straße trifft; er schlägt sie und tritt sie in roher Weise. Dazu macht er bei jeder Gelegenheit drohende Aeußerungen.

Der Angeklagte versäumt die Arbeit aus Angst, der andere könnte zu Hause Unheil anrichten. Arbeitskollegen geben ihm den Rat, ihm die Tür zu weisen und die Polizei zu holen. Er stöhnt: „Ich bin K. nicht gewachsen, wenn ich mir nicht helfen kann, schieß ich ihn tot." Zu dem Totschießen sollte es dann am 7. Juni kommen.

Mittags 1 Uhr trat Kollmann mit einem Freunde in den Vorgarten der Grumbachschen Wohnung. Der Angeklagte macht gute Miene zum bösen Spiel. K. läßt Bier holen. Es kommen noch zwei Freunde am Garten vorbei. Sie werden hereingeholt und trinken mit, teils kürzere, teils längere Zeit. K. wirft mit einer Flasche nach Frieda, als sie sich am Fenster zeigt. Man zankt sich, rauft sich ein bischen, verträgt sich. K. wird von einem Stärkeren in die Erde gedrängt. Er hält sich nun zurück, aber die Frauen gehen. K. geht mit in die Küche, er stürzt auf Frau Gr. los. Er läßt sich nochmals besänftigen. Er geht wieder hinaus. Der Angeklagte schließt die Haustür, will auch noch die Fensterladen und Fenster schließen — es war inzwischen dunkel geworden — da sieht er K. mit der linken Hand am Fensterkreuz — in der rechten eine Bierflasche schwingend — von außen über eine Gartenbank in das nur ein Meter hohe Fenster einsteigen. Da lief er zum Schrank, ergriff das Tesching und schoß. K. fiel zurück und überschlug sich. Bald lief Gr. dann zur Polizei, unterwegs sprach er einen Passanten an, er möchte für ihn zur Polizei gehen mit der Meldung, daß er einen Menschen totgeschossen habe. Der Passant führte ihn zum Telephonhäuschen und verband ihn mit der Polizei.

So die Schilderung des Angeklagten.

Ganz anders stellen die über ihm wohnenden Mieter diesen letzten Akt des Dramas dar. Gebroht hat danach Kollmann. Beide torkelten in den Garten, und Kollmann, als der Schwerbetrunkene, legte sich schläfrig auf den Rasen. Der Angeklagte tat zärtlich: „Sag, ob du wieder gut bist!" „Laß mich schlafen", brummte der nur, währenddessen wälzte er den Schlaftrunkenen herum. Dann sprach er zu sich selbst, aber laut: „So will ich dich haben, jetzt schieß ich dir die Kugel vor den Kopf."

Er eilt hinein. Es wird sein Ruf gehört: „Mutter, gib die Knarre her." Eine Antwort wird nicht gehört. Er tritt mit der Waffe hinaus und schießt auf 1½ m etwa in den Kopf des Liegenden. Er schlägt ihn mit dem Kolben noch auf den Kopf, geht auf die Straße, kommt wieder. Der Geschossene wälzt sich noch. Ein zweiter Kolbenschlag. Er wirft das Tesching fort und macht sich wirklich auf den Weg, um sich der Polizei zu stellen.

Diese Darstellung paßt zu dem Verlauf des Schußkanals, über den der ärztliche Gutachter, Prof. Dr. Pietrafsky-Halle, berichtete. Bedenken gegen die Richtigkeit der Beobachtung durch die Zeuginnen liegen auch nicht vor. Daher

lehnte das Gericht Notwehr ab.

Mitten in der Stadt hätte der Angeklagte Hilfe holen können. Er brauchte nicht diesen letzten Ausweg zur Selbsthilfe. Strafmildernd kam in Betracht, daß sein Aerger und seine Empörung über die andauernde Bedrohung gerechtfertigt waren. Aber er ist selbst nicht ganz schuldlos an der Verschärfung. Bei seinem großen Strafregister darf er sich nicht plötzlich zum Rächer aufwerfen.

Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis unter Anrechnung von vier Monaten Untersuchungshaft. Der Haftbefehl bleibt aufrechterhalten.

„Zwei Krawatten"

im Ufa-Theater, Leipziger Straße.

Georg Kaisers Bühnenstück war ein Ereignis, als es in der vorigen Theatersaison über die Bühnen ganz Deutschlands ging. Die Versuchung lag nahe, daraus etwas für den Tonfilm zu machen. Der Terra-Film hat es übernommen, und er hat sich durchaus prominente Leute dazu ausgewählt. Warum er aber den Träger der Berliner Hauptrolle, Hans Albers, nicht für geeignet hielt, kann man eigentlich nicht recht verstehen. An seine Stelle springt Michael Bojnen, der gewiß gesanglich Albers austicht, aber schauspielerisch doch sicher von dem Bühnenroutinier hätte geschlagen werden können.

Seine Partnerinnen sind Olga Tschechowa und Erika Gläßner, beide natürlich in ihrer Art vollendet. Julius Falkenstein stellt einen köstlichen, immer nörgelnden, aber herzensguten Berliner Anwalt dar. Die Regie Felix Basch's hatte es mit der Verfilmung Kaisers bestimmt nicht leicht. Und es ist ja überhaupt immer ein gewisses Wagnis, etwas für die Bühne Bearbeitetes für den Tonfilm umzumixen. Die Gefahr der Entstellung liegt nahe oder die Gefahr der allzu engen Anlehnung und damit die der Eintönigkeit. Hier ist der Regisseur an diesen letzten Stein gestolpert. Aber das tut dem Gesamteindruck keinen Abbruch.

Die Musik Spoliankis, die fast auf den Ton genau übernommen ist, ist lebhaft genug, um über eine schleppende Handlung hinwegzubringen. Und die szenischen Einfälle der Regie tun ein Uebriges. Der Film konnte natürlich mit wesentlich größeren Mitteln arbeiten als eine Bühne. Er hat das auch zur Genüge getan und so etwas wie eine schillernde Revue daraus gemacht. Die Lieder, die Michael Bohnen singt, sind inzwischen von Schallplatten her bekanntgeworden und werden im der Tonübertragung rein und ohne Nebengeräusche wiedergegeben.

Im Beiprogramm sieht man in der Ufa-Tonwoche die Rheinlandreise des Reichspräsidenten, man hört seine Ansprachen in den verschiedenen Städten.

„Die Csikosbaroneß".

in beiden C. T.-Lichtspielen.

Nach dem Rhein in der „Lindenwirtin" die ungarische Puszta, nach dem Walzer der Csardas. Was den Film so besonders wertvoll macht und ihn über den Rahmen einer Tonfilmoperette hinaushebt, sind die wunderschönen Aufnahmen aus der Puszta, über der man die Sonne förmlich leuchten sieht, sind die Volksbräuche und Volkslieder. Hier ist der Tanz nicht nur Einlage, sondern fügt sich organisch in das Geschehen ein, Musik und Bewegung stehen im Dienste der Gesamtkomposition. Man hat versucht, so etwas wie einen Stil der Tonfilmoperette zu schaffen und verzichtet bewußt auf die üblichen, zwei sich anfingenden Menschen.

Dann noch eins: Der stumme Film versuchte, die Gleichzeitigkeit des Geschehens in ein Nacheinander auszulösen und die Schnelligkeit, mit der es geschah, ließ den Betrachter vergessen, daß er eigentlich „betrogen wurde." Beim Tonfilm ist hierin eine gewisse Schwerfälligkeit zu beobachten. In der Csikosbaroneß scheint sie überwunden und die Vielgestaltigkeit des stummen Films wiederhergestellt.

Ganz prächtig in diesem Zusammenhang das Pferderennen und der Wechsel von „oberen Zehntausend" und „Volk", wie hier überhaupt die Massenszenen von besonderer Wirkung sind.

In diesem Milieu kann Greti Theimer die ganze Liebenswürdigkeit ihres Temperaments entfalten, kann Paul Vincenti als Graf Ruttkai dem Wohllaut seiner Stimme die rechte Note geben. Auch der Humor fehlt nicht, und Julius Falkenstein, Ida Wüst, Camilla von Hollay sorgen für Stimmung. Ernst Verebes als ewig hungriger Leutnant singt, tanzt und treibt allerhand Allotria. Eine richtige, echte Tonfilmoperette mit sehr viel Csardas und Tango, ein wenig Herzeleid und sehr viel Glück. Der Hauptschlager ist besonders stimmungsvoll — natürlich ein Tango — und heißt: „Ich hab im Traum deine Lippen besessen."

Im Beiprogramm läuft neben der Fox-Wochenschau und einem Reisefilm die unverwüstliche Wicki-Maus und erlebt schreckliche Abenteuer im Urwald.

„Unser Sonntag."

Die 3. Nummer des neuen Sonntagsblattes für die Provinz Sachsen bringt einen interessanten Artikel über „Opium für das Volk", in dem dargestellt wird, wie die Freidenker die Kirche sehen und — wie sie wirklich ist; sodann über Astrologie und was der Christ dazu sagt. Besonders interessant ist das abgedruckte Horostop von Goethe. Ueber die Jahresversammlung des Evang. Kirchenmusik-Vereins berichtet Kantor Siebenbrodt. Ferner sind abgedruckt Leitsätze der bayerischen Aerzte, die nach einem Referat von Geheimrat Abderhalden, sich einstimmig für den Schutz der deutschen Familie gegen Kameradschaftsehe — Ehe auf Zeit — und allzu weitgehende Erleichterungen der Ehescheidung erklärt haben. Die Einzelnummer ist zu haben zum Preise von 10 Pfg. in unserer Filiale Kleinschmieden.

Im Thaliatheater gelangt am Sonntag zum letzten Male die Komödie „Vater sein dagegen sehr" von Edward Carpenter zur Aufführung.

Ovomaltine — leichte Zubereitung

Das ist der zweite Grund des Erfolges, den Ovomaltine in der Familie, in Krankenhäusern und Kliniken hat. Diese wichtige Naturkraftnahrung aus Malzextrakt, Milch und Eiern sollten Sie bei Blutarmut und Bleichsucht, nervöser Erschöpfung, Unterernährung, im Wochenbett und bei Rekonvaleszenz als kräftigungsmittel nehmen. Als tägliches Getränk bewährt Ovomaltine natürliche Kraft und frisches Aussehen.

In Apotheken und Drogerien vorrätig; 250 Gramm-Büchse 2,70 RM., 500 Gramm 5 RM. Gratisprobe und Drucksachen durch: **Dr. A. Wander G.m.b.H., Ostholsen-Rheinhess.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0010

Arbeitszeitregelung der Angestellten im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Am 16. Oktober wurde im Reichsarbeitsministerium über die Anträge der Arbeitgeber auf Verbindlicherklärung der Schiedssprüche im Arbeitsstreit der Angestellten im mitteldeutschen und im Niederlausitzer Braunkohlenrevier verhandelt.

Während für das mitteldeutsche Revier Versuche auf Abschluß einer Vereinbarung scheiterten und nunmehr abgewartet werden muß, ob der Reicharbeitsminister dem Antrag auf Verbindlicherklärung stattgibt, wurde für das Niederlausitzer Revier das Verfahren über den Antrag auf Verbindlicherklärung ausgesetzt und zwischen den Tarifparteien vereinbart, die im Schiedsspruch vom 30. September festgelegte Mehrarbeitsregelung ab 1. Oktober bis 30. November 1930 in Kraft zu setzen. Eine Verlängerung dieser Reglung über den 1. Dezember 1930 hinau machten die Angestellten von einer anderweitigen Gehaltsregelung abhängig. Diese sieht im Niederlausitzer Revier nicht, wie im mitteldeutschen, eine Gehaltssteigerung ab 1. Dezember d. J. vor. Erfolgt eine die Angestellten befriedigende und der mitteldeutschen entsprechende Reglung der Gehälter bis 30. November 1930 nicht, dann wird das Verfahren über die Verbindlicherklärung seinen Fortgang nehmen.

Goldene Hochzeit. Heute feiern der Bäckermeister, Herr Otto Holzhausen und seine Frau Anna geb. Menzel, Melanchthonstraße 41, das Fest der goldenen Hochzeit. Das rüstige Paar ist in der glücklichen Lage, an seinem Festtage acht Kinder und 18 Enkelkinder um sich zu sehen.

Silberne Hochzeit. Der Friseuer Herr Andreas Segner, Bernhardystraße 17, Mitinhaber der Firma Segner & Langrock, feiert heute mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit.

Helene-Lange-Schule. Um Mißverständnissen in der Helene-Lange-Schule vorzubeugen, heben wir nochmals hervor, daß sämtliche Schülerinnen des Lyzeums II und der Frauenoberschule (Helene-Lange-Schule) sich am Montag, 20. d. M., frühmorgens um 8 Uhr, in der Rainstraße 19 einzufindenh aben.

Geistliche Abendmusik in der Ulrichskirche. Am Sonntag, 19. Oktober, abends 8 Uhr, findet in St. Ulrich eine Abendmusik bei freiem Eintritt statt. Werke von Bach, Händel, Becker und Bossi werden geboten. Gesang: Else Jeska; Violine: Walter Patzer, Orgel: Otto Weu.

Aus dem Bund Königin Luise. Um den Zusammenhal: unter den Ortsgruppen zu fördern, veranstaltete der Bund Königin Luise am Sonntag, dem 19. d. M., einen Gautag im „Stadtschützenhaus“. Beginn 15 Uhr, Festrednerin Frau Pohle (Erfurt). Der Bund bittet alle ihm Nahestehenden um ihr Erscheinen.

Klingler-Quartett. Auf den 1. Kammermusikabend des Klinger-Quartett (Mozartabend) am Montag abend im Logensaal, Albrechtstraße, wird hiermit nochmals hingewiesen. Siehe heutiges Inserat. Karten bei Heinrich Hothan.

Hohenzollernhof (Grand-Hotel). Das Gastspiel der Original-Zigeuner-Kapelle Roy Ferencz wird wegen des beispiellosen Erfolges fortgesetzt. Im Restaurant spielt die Kapelle täglich ab 8 Uhr, ferner zum 5-Uhr-Tee.

Zoologischer Garten. Sonntag, 19. Okt., nachm. 4 Uhr und abends 8 Uhr, Konzerte des Hall. Sinfonieorchesters. Leitung Benno Plätz. Dienstag, 21. Oktober, abends 8 Uhr, Vortragsabend.

Walhallatheater. Das bunt schillernde Programm mit dem großen Lachschlager „Der Liebesonkel“ und den 12 Jazz-Sinfonikers erntet täglich Erfolge. Sonntag, nachm. 2 Uhr, Märchenvorstellung „Zwerg Nase“ mit dem Schweitzer Kinderballett. Sonntag, nachm. 4 Uhr, letzte Vorstellung der Karl May Bühne „Winnetou“, abends 8 Uhr „Der Liebesonkel“. (Siehe Anzeige.)

Veranstalten Sie Ihre Feste im Parkrestaurant Saalschloß. Heute, Sonnabend, Ball der Kaufmannsgehilfen. Morgen, Sonntag, ab 3 Uhr, Tanz im Freien. Unterhaltungsmusik. Eintritt frei! In den Sälen ab 4 Uhr Stiftungsfest der Gesangsabteilung der Bäckerinnung. Donnerstag, 23. Oktober, Eröffnung des kleinen Saales, Tanz-Tee-Gesellschaftsabend, Leitung Alfred Haller. (Siehe Anzeige.)

*Bergschenke. Morgen, Sonntag, nachmittags und abends Künstlerkonzert Jeden Sonntag ab 7 Uhr im großen Saal Tanz.

Kurszettel der hallischen Hausfrau

Auf dem heutigen Wochenmarkt wurden, soweit wir feststellen konnten, ungefähr folgende Preise gezahlt für ein Pfund in Reichspfennigen

Markt-Kleinhandelspreise vom 18. Oktober 1930.

Tafeläpfel	15–40	Salat Kopf	10–15	Hasen, ausgeschl.	
Eßäpfel	15–40	Spinat	05–10		130–140
Musäpfel	10–15	Mohrrüben	05–08	Rehfleisch	60–240
Kochäpfel	10–15	Kohlrüben	10	Hirschfleisch	60–175
Tafel- und		Rote Rüben	10	Stallkaninchen	
Eßbirnen	10–35	Kohlrabi Kopf			100–110
Kochbirnen	10–20		03–08	Wilde Kaninchen	
Bananen	10–15	Zwiebeln	04		100
Preiselbeeren	40	Rapünzchen	60–80	Wildenten	
Hagebutten	15	Schwarzwurzel	40	Stück	100–250
Pflaumen	50	Kürbis	10	Fasanen	150–350
Weintrauben		Sellerie Kopf	10–20	Molkereibutter	
	30–55	Porree Bdl	10–25	Stück	90–100
Tomaten	15–20	Kabeljau	60	Bauernbutter	
Walnüsse	70	Goldbarsch	45	Stück	85
Grüne Bohnen	40	Schellfisch	40	Quark	30–40
Wachsbohnen	—	Seelachs	60	Käse Stück	10–15
Senfgurken		Hechte	200	Pflaumenmus	80
Mdl.	70–120	Schleie	200	Kartoffeln	
Salatgurken		Aal, frisch	200	10 Pfd.	35–45
Stück	—	Weißfische	40–100	Nierenkartoffeln	
Pfeffergurken		Grüne Heringe	—	10 Pfd.	90
	—	Heringe, Schotten		Eier Stück	12–13
Radieschen Bd.	05	Stück	10–15	Zitronen St.	5–8
Weißkohl	05	Bücklinge	50	Meerrettich	
Rotkohl	10	Aal, ger.	350–400	Stange	20–40
Wirsingkohl	10	Enten	120–150	Rettiche St.	5–15
Blumenkohl		Gänse	100–135	Petersilie	60
Kopf	20–60	Hühner	90–120	Pfifferlinge	80
Grünkohl	10	Rebhühner	90–220	Steinpilze	100
Rosenkohl	35–50	Tauben		Champignons	100
		Stück	60–90	Grünlinge	40

Fleisch- und Wurstwaren

Rindfleisch:		Bauch und fettes		Schwartenwurst	
z. Kochen	90–110	Fleisch	90–100		80–120
z. Braten	120–130			Rot-, Leberwurst	
Kalbfleisch		—		frisch	80–120
z. Kochen	100–110			geräuch.	90–130
z. Braten	120–130	Gefrierfleisch	—	Zervelatwurst	
Hammelfleisch:		Ziegenfleisch			220–240
			60–90	Schinken roh	
z. Kochen	100–110	Roßfleisch	70–80		200–220
z. Braten	120–130	Schlackwurst		gekocht	240–260
Schweinefleisch:			180–220	Speck, geräuchert	
Kamm und Kote-		Knackwurst		fett	100–110
letten	120–130		120–140	mager	120–130

Vereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum ermäßigten Preise von 15 Rpf. für den Millimeter aufgenommen.

Deutschnationale Volkspartei. Heute abend 8 Uhr findet im „Wintergarten“ anläßlich der Wiederkehr des Tages der Völkerschlacht bei Leipzig eine Feier statt, zu der alle unsere Mitglieder nochmals herzl. eingeladen werden. Programme sind an der Abendkasse noch zu haben. Freunde und Gäste herzl. willkommen.

Mitteldeutsche Schweißlehr- und Versuchsanstalt (des Verb. f. autogene Metallbearbeit.), Halle, Berliner Str. 1 (Durchgang zum Roßplatz). Nächster Abendkursus vom 20. Okt. bis 7. Nov. 1930. Sonderkursus für Werkmeister (18 Abende) Mittwoch und Freitag von 18—20 Uhr, ab 12. Nov. Kosten 45 Mk.

DHV. Heute abend, 20 Uhr, in der „Saalschloßbrauerei“, Ball der Kaufmannsgehilfen.

DHV. Montag, 20. Okt., Mittwoch, 22. Okt., Ausstellung „Leistungssteigerung in Haus und Beruf“ im Saal des Hauses der Kaufmannsgehilfen. Beginn 20 Uhr. Montag Vortrag des Herrn Dr. med. Klindt. Mitglieder und Gäste willkommen.

Königin-Luise-Bund. Sonntag, 19. Okt., findet unser Gautag statt. Vorm. 10 Uhr Kirchgang in der Ulrichskirche. Nachm. 2.30 Uhr Gautag im „Stadtschützenhaus“ mit Festrede unserer L.-Verb.-Führerin Frau Pohle (Erfurt). Alle Kameradinnen müssen erscheinen. Angehörige und Gäste willkommen.

Meisterschaftsfechtschule Nr. 52. An die Veranstaltung am morgigen Sonntag, 19. Oktober, im „Roten Roß“, wird nochmals erinnert, Anfang 6 Uhr, wir bitten pünktlich zu erscheinen.

Urania. Die zweite Veranstaltung dieser Spielzeit bringt im Thaliasaal am Montag, 20 Oktober, abends 8.15 Uhr, einen Expeditionsfilm von besonderem Wert: Insulinde, auf den Spuren alter Kultur in Java.

Deutscher Sprachverein. Unser erster Vortragsabend in diesem Winter findet Mittwoch, 22. Oktober, 8 Uhr in der Degenloge (Paradeplatz) statt. Univ.-Lektor der Vortragskunst Dr. Gerathewohl (München) einer der ausgezeichnetsten Sprecher Deutschlands, spricht „Dichtung der Gegenwart“, und zwar aus heutigen deutschen Erzählern: Thomas Mann, Kolbenheyer, Binding, Carossa u. a. Ein ernster Beginn leitet einem heiteren Ausklang entgegen. Unsere folgenden Abende: 20. Nov. Andersenabend, 12. Jan. Nietzschefeier, 10. Febr. Volksliederabend, Anfang März Hall. Mundart — Tierdichtungen. Beste Sprecher (Dr. Wittsack, Friedel Hintze, Dr. Erich Funke), Sänger (Elfriede Hirte, Else Martin, Dr. Viol) und Begleiter (Dr. Gaartz, Dr. Heintke) wirken mit. Einzelkarten stehen für Mitglieder und Gäste, ferner für Studenten und Schüler zu unverändert niedrigen Preisen zur Verfügung; außerdem werden Stammkarten für feste Plätze mit Nummer ausgegeben (für die ersten 4 Abende). Einzel- und Stammkarten für Mitglieder und Schüler in der Lippertschen Buchhandlung (Gr. Steinstr. 77), für Nichtmitglieder bei Hothan, für Studenten in der Universität. Rechtzeitige Besorgung der Stammkarten empfiehlt sich.

Bühnenvolksbund. Montag, 20., für F. — Sonnabend, 25., für B. — Montag, 27., für A „Peer Gynt“. Wir bitten die Kartenausgabe jeweils zwei Tage vorher nicht zu versäumen. Mitgliedskarten stets mitbringen. — Mittwoch, 22., „Der Zigeunerbaron“. Karten sind noch verfügbar nur gegen Mitgliedskarten! — Montag, 20., 8.15 Uhr (Thalia), Kulturfilm „Insulinde“. Vorzugskarten. — Mittwoch, 22., 8 Uhr (Loge 3 Degen) „Dichtung der Gegenwart“ Vorzugskarten für unsere Mitglieder. — Geschäftsstelle Martinsberg 15 (Ruf 216 43).

Volksbühne. „Florian Geyer“ von Gerhart Hauptmann am 23. Okt. für G und am 1. Nov. für H. „Othello“, Oper von Verdi am 29. Okt., Erstaufführung, für A. „Der Zigeunerbaron“ wahlfrei am 22. Okt.; nochmalige Wiederholung am 30. Okt. Karten hierzu gegen Mitgliedskarte ab Montag. Nächster Kulturfilm am Montag, 8.15 Uhr, Thalia: „Insulinde“. Auf den Spuren alter Kultur in Java. Vorzugskarten! „Geschäft mit Amerika“, Lustspiel von Frank und Hirschfeld am Dienstag, dem 21 Okt. Zum Eintritt berechtigt der erste Abschnitt der Thaliareihe Beginn 20 Uhr. Mittwoch, 22. Okt., in der Degenloge, Veranstaltung des deutschen Sprachvereins: „Dichtung der Gegenwart“ (Thomas Mann, Carossa, Binding, Kolbenheyer, Renn u. a.). Sprechvorträge: Dr. Gerathewohl (München), einleitende Worte: Dr. Linden (Dölau). Für unsere Mitglieder Vorzugskarten. Anmeldung zur Volksbühne und für alle Vergünstigungen laufend in der Geschäftsstelle, Brüderstr. 14, Ruf 234 79.

Deutsche Volksbühne, e. V. Nächste Aufführungen am 27. und 28. Oktober (A und Pflicht B 1—200) und (C, dazu Pflicht B von 201—400). Kartenausgabe ab 23. Oktober täglich 15—18 Uhr im Roten Turm. Laut Beschluß der Hauptversammlung müssen die Vorstellungen abgenommen werden. Wir erwarten vollzähligen Besuch.

Hallescher Stenographenverein Einheit 1929 übt jeden Dienstag und Freitag 20—22 Uhr in der Martinschule. Am 28. und 31. Okt., 20 Uhr, beginnen neue Kurse für Anfänger, Fortbildung und Redeschrift (Einheitskurzschrift). Anmeldungen Zimmer 16.

Allgemeiner Deutscher Automobilklub. Die Jahreshauptversammlung des Allgemeinen Deutschen Automobilklub, Gau IIb Provinz Sachsen-Anhalt findet am Sonntag, 19. Okt., in Halberstadt, Rest. „Vaterland“ statt. Die Hall. ADAC.-Mitglieder treffen sich 7 Uhr an der Dapolin-Großtankstelle Halle-Trotha zur Teilnahme an dieser großen Versammlung.

Geschäftsverkehr.

Landesbank der Rheinprovinz. In der heutigen Ausgabe werden die gezogenen Nummern der Auslosungsscheine zur Ablösungsanleihe des Provinzialverbandes der Rheinprovinz bekanntgegeben. Gleichzeitig erbietet sich das Institut gegenüber den Besitzern gezogener Auslosungsscheine diese schon jetzt zum fünffachen Nennbetrage zuzüglich 5 Prozent Jahreszinsen ab 1. Januar 1926 (abzüglich Kapitalertragssteuer) bis zum Verrechnungstage einzulösen, sofern der Gegenwert in 7 Proz. Landesbank der Rheinprovinz Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen 5. Ausgabe zum Kurse von 94¼ Proz. angelegt wird.

Die Deutsche Elektro-Automatische-Waschmaschinen-Gesellschaft, Leipzig bringt in Verbindung mit dem heutigen Miele-Inserat die Ankündigung eines neuen Stromautomaten, der in Verbindung mit der Waschmaschine in einem Mietshause die Möglichkeit gibt, gegen geringes Entgelt ihre Wäsche zu waschen.

Eigentum, Verlag und Druck: Mitteld. Verlags-A.-G., Otto Hendel-Druckerei, Halle a. d. Saale. Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Chefredakteur Dr. H. Elze. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Fr. Boettger, beide in Halle. Sprechstunde der Schriftleitung: Wochentäglich nur von 10 bis 11 Uhr. Für Aufbewahrung unverlangter Manuskripte wird keinerlei Gewähr übernommen.

Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Mitteldeutsche Handels- und Wirtschafts-Zeitung

Sonnabend, den 18. Oktober 1930

Reichsbank.

Fast 225 Millionen Rm. Goldabgaben.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Oktober hat sich in der zweiten Oktoberwoche die gesamte Kapitalanlage der Bank in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 34,4 Millionen auf 2235,7 Millionen erhöht. Im einzelnen haben die Bestände an Handelswechseln und Schecks um 28,1 Millionen auf 2066,3 Millionen Rm. und die Lombardbestände um 6,3 Millionen auf 66,4 Millionen Rm. zugenommen. Bestände an Reichsschatzwechseln sind nicht vorhanden.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 310,4 Millionen Rm. in die Kassen der Bank zurückgeflossen, und zwar hat sich der Umlauf an Reichsbanknoten um 312,6 Millionen auf 4188,8 Millionen Rm. ermäßigt, der Umlauf an Rentenbankscheinen um 2,2 Millionen auf 408,2 Millionen Rm. erhöht. Dementsprechend haben sich die Bestände der Reichsbank an Rentenbankscheinen auf 30,4 Millionen Rm. vermindert. Die fremden Gelder zeigen mit 35[illegible] Millionen Rm. eine Zunahme um 8,1 Millionen Rm.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben sich um 224,9 Millionen auf 2354,3 Millionen Rm. vermindert. Im einzelnen haben die Goldbestände um 262,5 Millionen auf 2180,4 Millionen Rm. abgenommen und die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 37,6 Millionen auf 173,9 Millionen zugenommen. Die Deckung der Noten durch Gold allein verminderte sich von 54,3 Prozent in der Vorwoche auf 52,1 Prozent, diejenige durch Gold und deckungsfähige Devisen von 57,3 Prozent auf 56,2 Prozent.

Ein Golddepot der Reichsbank in Paris.

Die Reichsbank hat am Donnerstag zwei Waggons Gold nach Paris im Gegenwert von 75 Mill. RM. verschickt zwecks Errichtung eines Golddepots bei der Banque de France. Auf diese Weise will die Reichsbank sich eine Manövriermasse schaffen, die ihr sofortiges Eingreifen bei dem Auftreten neuer großer Frank-Anforderungen möglich macht.

Kohlenpreis und Bergarbeiterlohn.

Im Zusammenhang mit der am 1. Dezember eintretenden Ermäßigung der Kohlenpreise um 6 Proz. werden die Zechenverbände erneut eine Herabsetzung der Löhne um 10 Proz. beantragen, um zu den Selbstkosten einen Ausgleich zu finden.

Voraussichtlich keine Preissenkung im mitteldeutschen Braunkohlenbergbau.

Im Zusammenhang mit der 6prozentigen Preisermäßigung für Ruhrkohle liegt auch die Frage nahe, ob der mitteldeutsche Braunkohlenbergbau eine Preisherabsetzung vornehmen wird. Wie das Mitteldeutsche Braunkohlensyndikat hierzu mitteilt, dürfte eine etwaige Herabsetzung der Braunkohlenpreise infolge der tarifvertraglichen Bindungen sehr großen Schwierigkeiten begegnen. Der letzte für den mitteldeutschen Braunkohlenbergbau gefällte Schiedsspruch sieht ab 1. Dezember einen Zuschlag von 15 Pf. je Schicht vor. Eine Preisermäßigung bei einer gleichzeitigen Lohnerhöhung läßt sich indessen kaum durchführen.

Daß die Preissenkungen für Steinkohle eine generelle Senkung der Braunkohle aus Konkurrenzrücksichten erzwingen könne, ist selbst in den Randgebieten kaum anzunehmen, da Steinkohle und Braunkohle zu ganz verschiedenen Feuerungen und industriellen Zwecken verwendet werden, so daß eine Verdrängung nur in ganz vereinzelten Fällen eintreten kann, die niemals entscheidend für die Gesamtheit ist.

Offiziell sind Verhandlungen noch nicht eingeleitet und in Kreisen des Braunkohlenbergbaues sieht man diesen Verhandlungen nicht gerade zuversichtlich entgegen und rechnet durchaus mit einem ergebnislosen Verlauf.

Vogtländische Spitzenweberei A.-G.

Die Generalversammlung genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1929/30 und setzte die Dividende auf 11 (i. V. 14) Proz. fest. Die Verwaltung wies darauf hin, daß der Status nach wie vor sehr flüssig sei und daß so gut wie keine Geschäftsschulden vorhanden seien. Ueber die weiteren Aussichten lasse sich bei den jetzigen ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnissen nichts bestimmtes sagen.

Dividendenrückgang Reiniger, Gebbert & Schall A.-G. in Erlangen. Der Aufsichtsrat der zum Siemens-Konzern gehörenden Gesellschaft beschloß, den Gewinn von 0,68 (0,76) Mill. M. zur Zahlung einer Dividende von 5 (7) Prozent zu verwenden.

Die deutsche Kupferhüttenproduktion stellte sich im September auf 4925 To. gegen 5247 To. im August, die deutsche Kupferraffinadeproduktion auf 11 125 To. gegen 11 543 To.

*

Metallpreise in Berlin vom 17. Okt. für 100 kg (in Reichsmark): Elektrolytkupfer wire bars 96,25. Orig.-Hüttenaluminium 98—99 Proz. in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 170, do. in Walz- oder Drahtbarren 99 Proz. 174, Reinnickel 98—99 Proz. 350. Antimon Regulus 49—52. Feinsilber für 1 kg fein 49,50—51,50

Berliner Elektrolytkupferpreis vom 18. Oktober: 96,25.

8proz. Provinz Sächs. landsch. Goldpfandbriefe am 17. Oktober: 92,75.

Produktenbörse zu Halle.

Amtlich festgestellte Preise vom 18. Oktober.

	heute	vorher
Weizen, ruhig		
Durchschnittsqualität, gesund und trocken, 75 kg-hl	241—243	241—243
gut, gesund u. trock., 76 kg-hl	243—245	243—245
Roggen, fester		
Durchschnittsqualität, gesund und trocken, 70 kg-hl	162—164	160—162
Gerste, Industriegerste, ruhig	175—180	175—180
Braugerste, hies. Durchschnittsqual.		
(feinste über Notiz) ruhig	210—220	210—220
do. gute Braugerste „	230—240	235—245
Wintergerste, Durchschn., ruhig	175—180	175—180
Futtergerste, Abfallgerste, ruhig	173—178	175—180
Hafer, Durchschnittsqual. ruhig	166—171	167—172
Viktoriaerbsen, Durchschnittsqualität, ruhig	24,50—26,00	27,00—29,00
Weizenkleie, mittelgr., ruhig	7,25—7,75	7,25—7,75
Roggenkleie, ruhig	7,50—8,00	7,50—8,00
Malzkeime, ruhig	6,50—7,00	6,50—7,00
Trockenschnitzel, matt	5,00—5,50	5,25—5,75
Heu, lose, ruhig	6,50—7,00	6,50—7,00
Weizenstroh, drahtgepr., geschäftslos	2,00	2,00
Roggenstroh, drahtgepr.	2,00	2,00

Allgemeine Tendenz: Bei kleinsten Umsätzen Brotgetreide etwas stetiger. Sonst liegt der Markt allgemein geschäftslos

Die Preise verstehen sich netto frei Halle für mindestens 15 Tonnen, bei Getreide für 1000 kg, im übrigen für 100 kg.

*

Berliner Produktenbörse vom 17. Oktober

Amtlich festgesetzte Preise. Getreide u. Oelsaaten per 1000 Kilogr., sonst per 100 Kilogr. alles in Mark.

Weizen, märkischer, 75—76 kg	224—226	Kl. Speiseerbs.	—
		Futtererbsen	19,00—21,00
Roggen, märk.	144—146	Peluschken	19,00—20,00
Braugerste	184—210	Ackerbohnen	17,00—18,00
Futtergerste	166—180	Wicken	13,50—20,50
Hafer, märkischer	142—155	Lupinen, blaue	—
Weizenmehl	27,00—35,00	Lupinen, gelbe	—
Roggenmehl	23,50—26,50	Seradella, neue	—
Weizenkleie	7,50—8,00	Rapskuchen	9,30—9,80
Roggenkleie	7,25—7,50	Leinkuchen	15,10—15,20
Raps	—	Trockenschnitzel	5,30—5,60
Viktoriaerbsen	28,00—32,00	Soya-Schrot	13,60—13,10

Magdeburger Produktenbörse vom 17. Okt. Weizen 76-77 kg 232—236, 77-78 kg 230—234, 74-75 kg —, Roggen 71-72 kg 154—156, Sommergerste, Futter- u. Industrie 176—180, Braugerste 200—210, gute 210—220, Wintergerste 176—180, Hafer 166—168, Plata-Mais —, Galfox-Mais —, Viktoria-Erbsen 265—280 Weizenmehl 34,50—36,50, Roggenmehl 25,50—26,50 Weizenkleie 8,20—8,40, Roggenkleie 8,00—8,20. Getreide für 1000 Kilogr., im übrigen für 100 Kilogr.

Magdeburger Zuckermarkt vom 17. Okt. Preise für Weißzucker einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 kg brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg. Gemahlene Mehlis bei prompter Lieferung — Oktober 24,75, Oktober-Dezember 24,75, 25,00. Tendenz: Ruhig.

Behauptet.

Berlin, 18. Okt. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse eröffnete heute teilweise etwas niedriger, da die Spekulation sich angesichts der bevorstehenden innerpolitischen Entscheidungen reserviert verhielt.

Hallische Börse vom 18. Oktober

	heute	Vortag
Allgem. Deutsche Credit-A.	99,50 G	99,25 G
Hallescher Bankverein	102,50 bG	101,50 G
Gewerbe- und Handelsbank	85 G	88 G
Landcredit-Bank	74,50 G	74,50 G
Zörbiger Bankverein	50 G	50 bG
Mansfeld Bergbau A.-G.	—	—
Prehlitzer Braunkohlen	140 G	140 G
Riebeck'sche Montanwerke	83,50 G	79 G
Werschen-Weißenf. Braunk.	—	—
Bruckdorf-Nietleb Bergbau	—	—
Ammendorfer Papier, alte	118 G	110 G
do do. junge	113 G	104 G
Cröllwitzer Papierfabrik	—	—
Cönnerner Malzfabrik	125 G	125 G
Eilenburg. Kattun-Manufakt.	50 G	50 G
Engelhardt-Brauerei	175 G	174 G
Glauziger Zuckerfabrik	—	—
Malzfabrik Reinicke & Co.	121,25 G	121 G
Halle-Hettstedter Eisenbahn	—	—
Hall. Maschinen u. Eisengieß.	—	—
Hallesche Röhrenwerke	49 G	40 G
Hildebrand Mühlenwerke	17 G	17 G
Gebrüder Jentzsch	25 B	25 B
Kaiserbad Schmiedeberg	45 G	45 G
Kyffhäuserhütte	53,50 b	53,25 G
Gottfried Lindner	57 bG	56 bG
Schraplauer Kalkwerke	44 G	44 G
Stadtmühle Alsleben	34 G	36,50 B
G. Vester Spedition	28 G	28 G
Wegelin & Hübner	38 G	38 G
Zeitzer Maschinen u. Eisen	66 G	—
Zuckerraffinerie Halle	—	—

Amtliche Devisenkurse vom 17. Oktober

	Geld	Brief		Geld	Brief
1 Dollar	4,1995	4,2075	1 Pfund Sterl.	20,408	20,448
100 holl. Guld.	169,19	169,53	100 italien. Lire	21 985	22,025
100 franz. Frks.	16,467	16,507	100 span. Peset.	40,91	40,99
100 schweiz. Fr.	81,57	81,73	1 argentin. Peso	1,424	1,426
100 Belga	58,55	58,66	100 finnische Markka	10,568	10,589
100 tschech. Kr.	12,462	12,482	100 bulgar. Leva	3,04	3,046
100 schwed. Kr.	112,79	113,01	1 japan. Yen	2,077	2,081
100 norweg. Kr.	112,35	112,57	1 brasil. Milrs.	—	—
100 dän. Kron.	112,36	112,58	100 jugsl. Dinar	7,448	7,462
100 östr. Schill.	59,225	59,345	100 portug. Esc.	18,83	18,87
100 ung. Pengö	73,54	73,68			

*

Berliner Schlachtviehmarkt vom 17. Oktober. Auftrieb: 2210 Rinder, davon 814 Ochsen, 336 Bullen, 1060 Kühe u. Färsen, ferner 1275 Kälber, 6368 Schafe, 9791 Schweine, zum Schlachthof direkt 1379 Schafe, — Schweine, 705 Auslandsschweine. Preise: Ochsen: 1. Kl. 54—56, 2. Kl. 51—53, 3. Kl. 48—50, 4. 46—48 Bullen: 1. Kl. 55—57, 2. 52—54, 3. 50—51, 4. 48—50. Kühe: 1. Kl. 42—47, 2. 33—39, 3. 28—32, 4. 25—27. Färsen: 1. 50—53, 2. 45—48, 3. 40—44. Fresser: 40—46. Kälber: 1. Kl. —, 2. Kl. 73—84, 3. 70—81, 4. 45—65. Schafe: 1. Kl. 63—68, 2. 55—60, 3. 39—44, 4. 45—54, 5. 33—38. Weidemastschafe 50—53. Schweine: 1. Kl. 56, 2. Kl. 56—58, 3. 56—58, 4. 55—56, 5. 42—54, Sauen 50—52. Marktverlauf: Bei Rindern ruhig, Kälber und Schweine ruhig, Schafe langsam. Bleibt Ueberstand.

Wasserstände. + bedeutet über, — unter Null.

Saale			F.	W.	Elbe			F.	W.
Grochlitz	17.	+1,54	14	—	Außig	17.	+0,48	12	—
Trotha	17	+2,32	12	—	Dresden	17.	—1,00	14	—
Bernburg	17.	+1,60	20	—	Torgau	17	+1,04	16	—
Calbe, O.-P.	17.	+1,76	06	—	Wittenberg	17.	+2,56	18	—
„ Unterpeg.	17.	+1,28	24	—	Roßlau	17.	+1,93	1	—
Grizehne	17	+1,36	22	—	Aken	17.	+2,18	22	—
Havel					Barby	17.	+2,19	25	—
Brandenburg					Magdeburg	17.	+1,63	15	—
Oberpegel	17.	+2,14	01	—	Tanger-				
Unterpegel	17.	+1,12	—	02	münde	17.	+2,88	13	—
Rathenow					Wittenberge	17.	+2,55	—	01
Oberpegel	17.	+1,50	—	01	Lenzen	16.	+2,72	—	10
Unterpegel	17.	+0,52	—	-	Dömitz	17.	+1,92	—	06
Havelberg	17.	+2,38	—	02	Darchau	16.	+1,60	—	20

Vorkurse der Berliner Börse vom 18. Oktober

Ablösung 1-3	55,00	Accumulator.	118,00	Fahlberg. List	40,00	L. Lorenz	—	Sarotti Schok.	—
Abl. Neubesitz	6,75	Allg. Elektr. G.	119,75	I. G. Farben	140,50	Mannesmann	74,50	Schles. Bg Zk.	—
Hapag	78,12	Aschaffenbrg.	87,00	Feldmühle	123,50	Mansfeld	41,75	do. Beuthen	71,00
Hamb. Hochb.	—	Augsb.-Nürnb	—	Felten Guille	97,25	Maxim.-Hütte	—	do. Elekt. „B"	120,50
Hamb. Süd	—	Basalt	—	Gelsenk. Berg	92,00	Metallges. AG	—	do. Textilwk.	7,50
Hansa Dampf	—	J. P. Bemberg	80,50	Ges. f. elektr. U.	126,00	Motor Deutz	—	Schneider, H.	—
Nordd. Lloyd	78,50	Berger Tiefb.	238,50	Goldschmidt	42,00	Nation. Auto	12,12	Schubert Salz.	148,50
Schantung	—	Bergmann	138,50	Hackethal Dr.	72,25	Nordd. Wollk.	—	Schuckert Co.	137,25
Otavi Minen	32,25	Bl.-Karlsruhe	—	Hamb. Elektr.	117,75	Oberbedarf	—	Schultheiß	185,50
Adca	100,37	Berl. Maschin.	36,75	Harpen Bergb.	92,00	Oberkoks	77,00	Sieg.-Soling.	8,25
Bk. elektr. Wk.	—	Buderus		Hirsch Kupfer	114,00	Orenstein	—	Siem.-Halske	181,00
Bank für Brau	110,50	Charl. Wasser	82,00	Hoesch Eisen	—	Ostwerke	146,00	Stöhr Kammg.	73,25
Barm. Bankv.	107,00	Chem. Heyden	48,00	Hohenlohew.	—	Phönix Bergb.	64,00	Svenska	285,00
Bayr. Hyp.-Bk.	128,00	Comp. Hispan	—	Ph. Holzmann	80,00	Pöge Elektriz.	—	Thür. Gas	148,50
do. Vereinsbk.	180,00	Conti Caoutch	131,00	Ilse, Bergbau	220,50	Polyphon	155,50	Leonh. Tietz	—
Berl. Handlsg.	131,25	Daimler-Benz	24,37	Kali Aschersl.	197,00	Rhein. Braunk	182,50	Transradio	126,00
Commerzbk.	121,50	Dt. Atl. Telegr.	—	Rud. Karstadt	90,00	do. Elektro	—	Ver. Schuh	—
Darmst. Bank	160,25	do. Conti Gas	118,75	Klöckner-Wk.	75,00	do. Stahlwerk	78,50	do. Stahlwerk	64,00
Deutsch. Bank	116,50	do. Erdöl	66,25	Köln-Neuess.	—	Rh.-Westf. El.	156,50	Vogel Telegr.	67,25
Disconto-Ges	116,50	do. Kabel	56,37	Körting, Gebr.	39,00	do. Sprengst.	—	Westeregeln	200,00
Dresdner Bk.	115,00	do. Eisenhdl.	44,87	Krauß & Co.	—	Riebeck Mont.	—	Wicking Portl.	—
Oest. Credit-A		Dynam. Nobel	—	Lahmeyer Co.	—	Rütgerswerk	50,62	Zell Waldhof	119,00
Reichsbank	219,00	El. Lieferung	118,50	Laurahütte	—	Sachsenwerk	—		
Wien. Bankv.	—	El. Licht-Kraft	125,75	Leopoldgrube	—	Salzdetfurth	272,75		

Berliner Börse vom 17. Oktober

Reichsbankdiskont 5%,

Deutsche Anleihen

	17. 10.	16. 10
6 Dtsch. Wertbest. Anleihe 1923	—	—
6 do. für 2. 9. 35	93,62	93,62
7 Dt. Reichsanl. 29	97,75	97,90
6 Dt. Reichsanl. 27	87,50	87,50
3 Dt. Reichssch. ‚K'	87,25	87,25
6 Prß. Staatsanl. 1928 auslosbar	95,76	95,75
6½ Pr. Staatssch. I. Folge	99,75	99,75
7 do. II. Folge	99 40	99,40
7 Thür. Staatsa. 26	—	79,26
7 do. Rm. 27 u. La. B	79,50	78,25
6½ Dtsch Reichsp. 1. 2. rz. 1. 10. 30	—	—
8 Pr. Lds. Rent. Bk.	98,00	98,00
Deutsche Anleihe Auslos.-Schein	54,50	54,50
Dt Anl. Abl.-Sch. ohne Ausl.-Sch.	6,10	6,60
Anhalt Anl.-Auslosungs-Schein	—	55,25
Thüring Anleihe-Auslosungssch.	—	—
Dt. Wertbest. Anl.	—	—
4 Dt. Schutzg. Anl.	2,65	2,62

Verkehrs-Aktien

Aachener Kleinb.	69,00	—
A.G. f. Verkehrsw.	60,50	61,00
Allg. Lokalb. u. Kr.	123,50	119,25
Barmen-Elb. Strb.	—	—
Brnschw. Land.-E.	31,87	31,87
Canada-Abl.-Sch.	—	20,75
Dt. Eisenb.-Betr.	56,50	54,00
do. Reichsb. V.-A.	86,00	87,00
Gr. Casseler Strb.	54,00	54,50
do. do. V.-A	87,00	87,00
Halb.-Blankenbg	43,00	43,00
Halle-Hettstedt	26,00	—
Hbg.-Amer. Pack	79,62	77,37
Hamburg. Hochb	68,75	67,25
do. Südam. Dpfsch	160 00	159,00
Hansa Dampfsch.	123,00	121,00
Neptun Bremen	—	—
N. Lausitz. Eisenb.	—	—
Norddtsch. Lloyd	79,62	77,62
Nordh.-Werniger.	30,50	30,00
Süddtsch. Eisenb.	—	100,00
Zschipk. Finsterw.	—	

Industrie-Aktien

Accumulat.-Fabr.	118,00	114,00
Adler Portl.-Zem.	29,75	28,75
Adlerhütten Glas	66,00	66,00
Alexanderwerk	—	—
Alg. Kunstzijde U.	64,75	64,50
Allg. Elektr.-Ges.	120,75	118,50
Alsen Portl.-Cem.	124,00	122,00
Ammendf. Papier	117,75	115,75
do. do. junge	—	108,00
Anhalt. Kohlenw.	68,75	69,00
do. do. Vorz.	—	—
Ankerwerke A G.	175,00	175,00
Annaburg. Steing.	7,75	7,75
Augsb. Nbg. Mfbr.	68,00	64,50
Bachm & Ladewig	79,25	79,50
P. J. Bemberg	69,37	69,25
J. Berger Tiefbau	236,50	234,00
Bergmann Elektr.	133,87	135,25
Berl.-Guben. Hutf.	152,00	142,50
Berlin Holz-Kont.	31,25	31,75
do.-Karlsruh. Ind.	47,75	48,50
do. Maschinenb.	37,75	36,75
Berthold, Mess. L.	31,00	30,50
Bösperde Walzw.	37,50	37,50
Brauhaus Nürnbg	135,00	132,00
Braunk. & Brik. Ind	149,00	149,00
Braunschw. Kohl.	218,50	218,50
do. Jute-Spinn.	89,00	89,00
do. Maschinen	40,00	40,00
Breitenb. Portl.-C.	85,00	85,00
Brown, Boveri Co.	84,50	85,00
J. Brüning & Sohn	28,75	28 75
Buderus Eisenw.	53,87	52,50
Byk-Guldenwerk.	40,50	—
Calmon, Asbest	11,25	—
Capito & Klein	50,00	50,00
Cartonnagen-Ind.	29,00	—
Charl. Wasserwk.	82,00	83,00
I.G. Chemie vollg.	178,75	178,87
Chem Fbr. Buckau	—	—
do. do. Grünau	47,50	47,50
do. do. v. Heyden	49,00	44,75
do. Ind. Gelsenk.	44,50	43,50
do. Werke Albert	33,62	33,00
Chromo Najork	80,25	79,25
Concord. chem. F.	17,37	17,25
do. Spinnerei	36,00	38,00
Contin. Gummiw.	132,00	130,00
Corona Fahrrad	—	—
Cröllwitz Papier	—	—
Daimler-Benz	24,50	24,00
Demmer, Gebr.	—	—
Dtsch.-Atlant. Tel.	98,25	98,25
Deutsche Asphalt	90,00	98,00
do. Babcock & W.	95,00	—
do. Cont. GasDess.	119,50	116,75
do. Erdöl-A.-G.	67,82	65,50
do. Jute-Spinner.	44,50	45,00
do. Kabelwerke	57,87	56,12
do. Linoleumwk.	161,00	148,00
do. Post-u Eb. Vk.	—	16,75
do. Schachtbau	80,50	80,00
do. Spiegelglas	—	56,00
do. Steinzeug	128,00	130,00
do. Teleph. u. Kab.	95,00	86,00
do. Ton-u. Steinz.	91,60	88,00
do. Wollw.-Mar.	6,62	6,62
Dtsch. Eisenhdl.	45,00	42 00
do. Metallhandel	87,00	87,00
Dommitzsch Ton	195,00	193,00
Doornkaat A.-G.	76,00	
Oscar Dörffler	—	64,50
Dortmund. A.-Br.	192,90	185,00
Dürener Metallw.	108,00	108,00
Dynamit A. Nobel	64,25	65,00
Eilenburg. Kattun	—	—
Eintracht Braunk.	125,00	121,25
Eisenb.-Verk.-M.	144,00	146,00
Elektra Dresden	162,75	160,00
Elektr.-Lief.-Ges.	116,75	114,50
Elektr.-W. Liegn.	117,00	117,00
Elek. Licht u. Kraft	125,50	121,25
Engelhardt-Brau.	175,00	176,00
Eschweil. Bergw.	220,00	220,00
Excelsior Fahrrad	—	—
Fahlb. Saccharin	44,25	42,00
Falkenstein Gard.	84,00	80 25
I. G. Farbenindust.	141,75	138,25
Feibisch A.-G.	200,00	200,00
Fein-Jute-Spinne	58,00	57,00
Feldmühle Papier	123,00	120,00
Felt. & Guilleaume	96,65	95,00
Flensb. Schiffbau	48,50	49,00
Fraustädt. Zucker	42,25	42,25
Friedrichshütte	—	120,50
R. Frister & Co.	131,00	137,50
Froebeln Zuckerf.	52,75	53,00
Gebhardt & Co.	70,25	70,25
Gebhardt & König	—	—
Gelsenkirch. Berg	95,50	94,50
Germania Portl. C.	92,00	91,00
Gesfürel-Loewe	125,87	122,50
Gildemeister & Co.	—	—
Gladbacher Wolle	121,00	121 00
Glas Schalke	122,00	—
Glauziger Zucker	48,00	46,50
Glückauf Gelsenk.	135,00	135,00
Gebr. Goedhart	103,00	95,00
Th. Goldschmidt	43,00	42,00
Hallesche Masch.	61,00	62,00
Hamburg. Elektr.	118,00	118,25
Hammersen A.-G.	102,00	104,00
Hannover Masch.	25,00	25,00
Harburger Eisen	—	—
Harburg. Gummi	51,00	51,00
Harpen. Bergbau	93,00	91,50
Hedwigshütte	82,00	82,00
Heidenau Papier	—	—
Hildebrd. Mühlen	18,00	18,00
Hilgers A.-G.	49,00	49,00
Hilpert Maschin.	—	—
Hirsch Kupferw.	113,50	113,50
Hirschberg, Leder	84,00	84,00
Hoesch, Eis. u. St.	81,87	80,00
Hoffmann, Stärke	58,00	58,25
Hohenlohewerk	68,00	66,50
Holstenbrauerei	156,00	148,00
Horchwerke	38,00	31,50
Hotelbetriebsges.	109,50	108,00
Hubertus Braunk.	125,00	126,00
Humboldtmühle	5,00	5,00
Huta Breslau	61 50	60,00
Ilse Bergbau	221,00	218,00
Industriebau A.-G.	—	—
Max Jüdel & Co.	92,00	90,00
Jülich Zuckerfabr.	—	57,00
Kahla Porzellan	37,25	36,00
Kaiser-Keller AG.	59,00	59,00
Kaliw. Aschersl.	195,75	196,00
Klöckner-Werke	72,50	70,00
C. H. Knorr A.-G.	168,00	166,50
Köln-Neuess Bgw	82,25	81,50
Köln. Gas-u. Elktr	58,50	58,00
Körbisd. Zuckerfb.	—	—
Körting, Gebr.	42,00	35,25
Körtings Elektrw	—	89,00
Kyffhäuserhütte	53,50	54,00
Lahmeyer & Co.	140,00	138,00
Laurahütte	38,00	36,50
Leipz. Br. Riebeck	116,00	112,00
do. Landkraftw.	88,00	88,00
do Pianof. Zimm.	9,75	10,00
Leonhard Braunk.	156,50	156,50
Leopoldsgrube	—	—
Lichtenberg. Terr.	66,00	70,00
Lindener Brauerei	118,50	118,50
Linde's Eismasch.	144,50	141,50
Lindström A.-G.	435,00	432,00
Lingel Schuhfabr.	54,00	50,00
Lingner-Werke	72,50	70,00
C. Lorenz A.-G.	—	—
Löwenbrauerei	204,00	201,00
Lüdensch. Metall	48,00	48,00
Lüneb. Wachsbl.	50,00	50,00
Magdeb. Allg. Gas	30,75	30,75
do. Bau- & Cred.	—	159,75
do. Bergwerk	—	—
do. Mühlenw.	38,00	—
Mannesmannröh.	74,87	72,50
Mansfeld Bergb.	44,50	42,87
Maschib. Buckau	99,00	98,50
do. Kappel	9,25	10,25
Mech. Web. Lind.	80,50	77,75
Motorenfb. Deutz	63,00	62,50
Neckarwerke	115,00	115,00
Niederl Kohlenw.	122,00	122,00
Nordd. Kabelwerk	124,00	122,00
Nordd. Wollkäm.	64,50	63,50
Oberb. Ueberl. Z.	94,50	96,00
Oberschl. Eis.-Bd.	44,25	42,00
do. Kokswerke	77,00	75,00
do. do. Genuß	71,87	69,75
Odenw. Hartst Ind	—	
Oeking. Stahlw.	26,75	26,75
Orenst. & Koppel	50,00	49,50
Ostwerke	147,00	146,00
Phönix Bergbau	65,00	64,00
do. Braunkohlen	55,00	53,00
Jul. Pintsch A.-G.	180,00	180,00
Pittler Lpz. Werkz	130,00	130,00
Plauen Gardinen	60,00	57,50
do. Tüll u. Gard	24,75	24,75
Pöge, Elektrizität	12,50	12,00
do. Vorz.-Akt	23,00	24,62
Polyphonwerke	156,50	155,00
Radeberg Export	164,00	148,00
Rasquin Farbwrk.	—	—
Rathgeb. Waggon	63,50	66,00
Rauchw. Walter	18,25	18,00
Ravensbg. Spinn.	—	—
Reichelt Met. Schr.	22,00	22,00
Rhein. Braunkohl.	181,00	179,50
do. Chamotte	—	—
do. Elektrizität	123,50	122,25
do. Spiegelglas	106,00	107,25
do. Stahlwerke	78,50	77,50
Rh.-Westf. Kalkw.	79,75	79,00
do. do. Sprengst.	—	63,00
David Richter A.G.	—	—
A Riebeck Mont.	83,50	81,50
Rockstroh-Werke	57,50	57,50
Roddergrube	620,00	620,00
Ph. Rosenth. Porz.	60,00	60,50
Rositz. Zuckerraff.	29,00	28,25
Ruscheweyh	67,00	67,25
Rütgerswk. A.-G.	50,75	50,00
Sachsenwerk	79,25	80,00
Sächs Gußst. Döhl	89,50	41,00
Saline Salzungen	100,00	
Salzdetfurth Kali	277,50	274,00
Sangerhs. Masch.	100,00	99,00
Sarotti-Schokol.	105,00	101,50
Sauerbrey Masch.	11,60	11,00
Saxonia, Zement	94,50	30,00
Schieß-Defries.	73,00	73,00
Schneider, Hugo	71,50	68,50
Schönebeck, Met.	—	—
Schubert & Salzer	146,75	142,50
Schuckert & Co.	187,00	184,25
Schulth.-Patzenh.	186,87	186,50
Schwabenbräu	—	171,00
Siegen-Sol. Guß	8,12	6,50
Siegersdrf. Werke	45,00	42,00
Siemens Glasind.	96,00	94,50
Siemens & Halske	182,50	179,00
Sinner A.-G.	69,25	69,00
Stader Lederfabr.	54,00	—
Stadtberger Hütte	—	—
Staßfurt. Chem. Fb	23,50	24,00
Steatit-Magnesia	91,00	89,00
Steinfurt Waggon	—	
Stickerei Plauen	71,50	70,00
R Stock & Co.	65,00	65,00
Stöhr Kammgarn	71,25	72,87
Stolberger Zinkh.	54,00	55,75
Gebr Stollwerck	95,00	96,50
Stralauer Glas	95,00	94,00
Stralsund. Spielk.	184,50	180,00
Svenska Tändst.	286,00	288,00
Conr. Tack & Cie.	—	—
Taf.-, Sal. u. Spgl.	105,75	105,75
Telefon-F., Berlin	—	—
Tempelhofer Feld	27,00	26,62
Teutonia Misburg	—	—
Thür. Bleiweißfbk.	8,25	8,50
do. Elektr. u. Gas	144,12	144,00
do. Gasg. Leipzig	148,75	148,50
Leonhard Tietz	117,00	118,00
Trachenbg. Zuckf.	81,25	81,00
Triptis Akt.-Ges.	35,00	35,50
Tüllfabrik Flöha	37,00	37,00
Ver. Glanzstoff.	92,75	96,00
do. Gothaniawerk	88,50	88,00
do. Harz. Portl.-C.	87,00	87,00
do. Jutespinn. Ltß	—	—
do. Laus. Glasw.	27,50	26,25
do. Märk. Tuchfbk.	21,50	30,00
do. Prtl. Schimisch	120,00	118,50
do. Schuhfb. Bern.	35,25	34,00
do. Smyrna-Tepp	120,00	120,00
do. Stahlw. v. d. Z	140,00	140,00
do. Thür. Metall	—	—
Vogel, Tel-Drähte	67,00	65,00
Vogtl. Maschinen	37,00	35,00
do. Spitzen	92,25	90,00
do. Tüllfabrik	44,50	41,00
Volkstedt. Porz.	11,00	11,00
Vorwohler Portl.	113,00	110,25
Wanderer Werke	34,50	38,00
Warstein u. Hzgl. Schlsw.-Holst.-Eisenwerke	114,00	113,00
Wasser Gelsenk	125,50	126,00
Wayss & Freytag	56,50	52,50
Wegelin Rußfabr.	61,00	—
Wegelin & Hübner	38,25	38,00
Wenderoth	67,75	68,00
Wersch.-Weißenf	116,50	—
Westeregeln Alk.	197,00	196,00
H. Wissner Metall	42,00	39,00
Wittener Gußstahl	—	—
Wittkop, Tiefbau	81,00	80,25
Wrede Mälzerei	120,00	120,00
Wunderlich & Co.	47,00	45,50
Zeitzer Maschfbk.	66,50	—
Zellstoff-Verein	51,50	50 75
do. Waldhof	119,75	118,50
Zuckfb. Rastenbg		31,00

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.-A	99 50	99,50
Bank f. Brau-Ind.	109,75	109,75
Berl. Handelsges.	183,25	138,25
do. Hypoth. Bank	210,50	210,50
do. Kassenverein	91,00	—
Brnschw.-H. Hyp.	151,00	151,00
Commerz-u. Pr. B	122,00	122,00
Darmst. u. Nat.-Bk.	160,25	159,25
Dess. Landesbank	88,75	89,00
Deutsche Bank u. Disconto-Ges.	115 00	113,25
Dtsch. Effekt.-Bk.	99,50	100,50
Dt. Hyp.-B. Berlin	133,25	132,00
Dt. Ueberseebank	88,00	88,00
Dresdner Bank	114,25	113,00
Getreide-Kreditb.	99,00	99,00
Goth. Grund-Cr. B	—	—
Hallescher Bankv.	102,00	101,75
Hamburg. Hyp.-B.	182,00	182,00
Hannov. Bodenkr.	211,00	211,00
Meckb. Strel. Hyp	159,00	159,00
Meining. Hyp.-Bk	153,00	152,00
Mitteld. Bod. Cr. A	198,00	198,00
Niederlaus. Bank	100,00	100,00
Nordd. Grd. Cr. B	158,00	152,00
Reichsbank	216,50	214,67
Sächsische Bank	—	141,50
do. Bodencredit	146,00	149,00

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0012
DFG

Bei Nieren-, Blasen- u. Frauenleiden, Harnsäure, Eiweiß, Zucker. 1929: 25400 Badegäste.

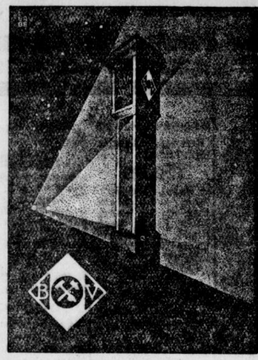
Wildunger Helenenquelle

Haupt-Niederlage in Halle: Brunnenzentrale G. m. b. H. Gr. Brauhausstraße 5/6. Telefon 29669. Schriften kostenlos

Die Weihnachtsauktion

von zurückgesetzten Kunst- und Gebrauchsgegenständen **findet vom 3. bis mit 7. November 1930 vorm. 11 bis 12 Uhr, nachm. 4 bis 5 Uhr statt.** Es werden vollständige Tafel- und Kaffeeservice, ebenso Vasen, Figuren und Gruppen gegen Barzahlung versteigert. Vorbesichtigung der Porzellane ½9 bis 11 Uhr vorm., 2 bis 4 Uhr nachm.

Staatliche Porzellanmanufaktur Meißen



Neu eröffnet!

B.V.-DIENST

mit allen neuzeitlichen Einrichtungen

Mansfelder Str.

(gegenüber Pferderennbahn)

Deutscher Benzol-Vertrieb G.m.b.H.

Halle (Saale), Artilleriestr. 48a, Sammel-Nr. 27086

Wasserbeschaffung

für großen Bedarf

durch Tiefbrunnen und Tiefpumpen

H. Anger's Söhne Akt.-Ges., Nordhausen (Harz).

Größtes Unternehmen Deutschlands

für Grundwasserversorgung aus Tiefbrunnen.

Gegründet 1863. Gegründet 1863

Fachingenieurbesuch kostenlos.

5000 Zentner Ia Speisekartoffeln

1. Nachbau von Original-Industrie, Staudenauslese, Kuckuck, Odenwälder,

ohne jeden künstlichen Dünger

gelbfleischige,

vollkommen ausgereifte, beste, lagerfeste

Winterware, handverlesen, aus eigener Ernte in großen und kleinen Posten pro Ztr.

3.— Mk. frei Keller

A. Boeck Nachfl.

Landwirtschaft — — — Fuhrgeschäft
Seydlitzstraße 31 Fernsprecher 25067

Sperrholzplatten, Furniere, Kanteln und Zierleisten
W. Otto, Mansfelder Straße 14.

Holzbearbeitungswerk

Treppen-Bau

Karl Friedrich, Fenster- und Türenfabrik **Halle a. S.**, Ankerstraße 3, Tel. 24722

Ausführung von Holzbearbeitungen, auch Massenartikel. Zweifacher Maschinenpark, daher schnellste, sauberste Bedienung.

Privat-Kindergarten

für Kinder von 2½ bis 6½ Jahren vormittags von 9 bis 12 Uhr.

Halle, Geiststraße 29, Gartenhaus.

Erklärung!

Sollte die polizeil. Untersuchung ergeben, daß mein Geschäftsführer F. Hönack die üble Tat, wie in dem Klassenkampf geschildert, wirklich begangen hat, so wird H. entlassen.

J. Streim, Zoolog. Handlung, Waisenhausring 1.

Neue Gänsefedern!

mit Daunen Pfd. 3.—, sehr zarte 3.50, kl. Federn (Halbdaunen) 5.—, weiße Edel-¾-Daunen 6.— u. 6.50, Ia Volldaunen 9.— u. 10.—. Gerissene Federn m. Daunen 3.50 u. 4.—, bessere 5.75, pa. Daunenschleiß Ia 7.50. Für reelle staubfr. Ware Garantie. Versand geg. Nachn., v. 5 Pfd. ab portofr. Nehme Nichtgefall. auf meine Kosten zurück.
Helene Gielisch, Bettfedern-Wasch- und Reinigungsanstalt, Neutrebbin 65 (Oderbruch)
Wriezener Str. 45a

Kleider, das Neueste
unter Ladenpreis
Else Schulze, Hohenzollernstr. 38

Kaufen Sie
Bürstenwaren
im Spezialgeschäft
Seit 1864 eigne Werkstatt.
Oskar Seifert
Schülershof 4 Ruf 22229
Reparaturen

Kirchliche Nachrichten

für den 18. Sonntag nach Trinitatis, den 19. Oktober 1930.

Kürzungen: Abendmahl (A), **Bibelstunde (B)**, **Kindergottesdienst (K).**

Kollekte für den Sächsischen Provinzialverband zur Förderung der Sittlichkeit in Magdeburg, Landwehrstr. 8 III.

U. L. Frauen: 10 Jahresfest der Stadtmission, P. D. Füllkrug (Berlin), 6 Fritze; Dienstag 8 Ev. Frauenhilfe Versammlung mit Vortrag im Ev. Vereinshause, Mittelstraße; Donnerstag 8 (B) in der Friesenschule, Hasse.

St. Ulrich: 10 Ruhmer (die Kirche ist geheizt), 6 Schütz, 8 Orgelmusik, Weu.

St. Ulrich-Ost: 10 Schütz.

St. Moritz: 10 Keller; Dienstag 20 (B) Keller im Sitzungszimmer.

Hospital: 8.45 Keller.

Dom: (Reformierte Gemeinde) 10 Lang, 18 Brachmann; Dienstag 20 Bibl. Besprechung im Gemeindehaus Lang; Mittwoch 20 Wochenandacht im Gemeindehaus Gabriel.

Laurentius: Sonnabend 20.30 Wochenschlußandacht, Bender (A); Sonntag 10 Ehrhardt, 11.30 (K) Ehrhardt, 17 siehe Stephanus; Dienstag 20.15 (B), Breite Straße 29; Donnerstag 20 Frauenhilfe, Gemeindehaus.

Stephanus: 10 Hoppe, 11.30 (K) Hoppe, 5 Meinhof; Dienstag 15 Glocken-Nähverein, Gemeindehaus; Mittwoch 15 Missions-Nähverein, Gemeindehaus; Donnerstag 20 (B), Gemeindehaus.

St. Georgen: 8 Pahldieck, 10 Witte, 11.30 Unterredung mit der konfirm. Jugend, Pahldieck; Montag 8 (B) Witte; Mittwoch 8 Frauenhilfe in den Röhrenwerken.

Riebeck-Stift: 10 Gieseke.

Blindenanstalt: 10 Hellmann.

Paulus: 10 Holtz, 5 Schenke, Jahresfest der Frauenhilfe; 11.15 (K) Scheele; Dienstag 8 (B), Scheele.

Diakonissenhaus: 10 Schroeter; Mittwoch 20.15 (B) Schroeter.

St. Johannes: 10 Mantey, 11.30 Mantey (K), 1 Gueinzius (K), 6 Noack; Mittwoch 8 Gueinzius (B); Freitag 8 Noack (B).

Lutherkirche: 10 Noack; 11.30 Roenneke (K).

Stadtmission: 42. Jahresfest der Ev. Stadtmission, 10 Festgottesdienst in der Marktkirche, Festpredigt Direktor D. Füllkrug (Berlin), 20.15 Festversammlung in der „Loge zu den drei Degen", Paradeplatz. Festvortrag P. D. Füllkrug (Berlin): „Der Kreuzzug der Inneren Mission in der Gegenwart." Unkostenbeitrag: 30 Pfg.; Dienstag 20.15 (B), Weidenplan 4, P. Bender; Mittwoch 20 Posaunenchor. 20.15 Allgemeiner Vereinsabend für Frauen und junge Mädchen, Weidenplan 4, Eintritt frei; Donnerstag 20 Gemischter Chor. 20.15 (B) Schmiedstr. 21; Sonnabend 20.15 Familienstunde des Blaukreuzvereins.

Alters- und Pflegeheim: 10 Predigtgottesdienst Konf.-Rat. Gutschmidt.

St. Bartholomäus: 10 Barbe, 6 Hellwig; Freitag 8 Bibl. Besprechg. im Gemeindehaus, Hellwig.

Petrus: 10 **Hellwig.**

Trotha: 10 Gensichen, 11 (K) Gensichen. Montag 20 Uhr: Ev. Frauenhilfe.

Diemitz: 9.30 **Petzold.**

Ammendorfer Kirche: 10 Predigtgottesdienst Balthasar, 11.15 (K) Friedemann; Donnerstag abend 8 Uhr (B) im Pfarrhaus.

Beesener Kirche: 9 Kirchweih, 10 (K).
Wörmlitz-Böllberg: 11 Gottesdienst.
Siersleben: 8.30 Lohmeyer.
Augsdorf: 11.45 Lohmeyer.
Thondorf: 9.45 Lohmeyer.

Sonstige Gemeinden:

Christliche Gemeinde, Liebenauer Str. 4 (am Rannischen Platz): **Sonntag 10 Uhr** Bibelstunde, 11.15 Uhr **Kinderstunde**, 16.30 Uhr Bibl. Ansprache, 19.30 Uhr: **Jugendversammlung; Donnerstag 20 Uhr Bibelbesprechstunde.**

Christl. Gemeinde Reform-Real-Gymnasium, Friesenstr. 3/4. Sonntag, den 19. Okt., 8.30 Uhr, Morgenandacht. Mittwoch, den 22. Okt., abends 8 Uhr, Bibelstunde.

Chr. Gemeinschaft innerh. d. Landeskirche, Margaretenstr. 5. Sonntag 20 Uhr Evangelisation, 11.15 Uhr Sonntagsschule. Montag 20 Uhr Jugendbund E. C. Mittwoch 20 Uhr Jugendbund **E. K. Donnerstag 20 Uhr Bibelstunde.**

Gemeinde Gottes, Geiststr. 33. Sonntag 16 Uhr Sandanger, Vortrag: „Sichere Vorzeichen der baldigen Wiederkunft Jesu Christi." Mittwoch 20 Uhr: „Gottes Wort." Eintritt frei, jeder willkommen.

Methodistenkirche, Aktusgebäude der Franckeschen Stiftungen, Eingang neben Waisenhaus-Apotheke, Königstr. 94. Sonntag 10 Uhr: Erntedankgottesdienst und 19 Uhr: Erntedankfest mit Chor- und Sololiedern; Holzschuher. 11.30 Uhr: Sonntagsschule.

Gemeinde getaufter Christen (Baptisten), Ludw.-Wuch.-Str. 39. 9—10 Uhr Gebetgottesdienst Gritzki, 11—12 Uhr Kindergottesdienst, 12.30 Uhr: Gesangkundgebung vereinigter Chöre auf dem Paradeplatz. 16 Uhr: Sängerfest. Vortragsfolge und Eintritt 0,30 RM. Mittwoch 20 Uhr: Bibelstunde und Gebet.

Wir liefern frei Keller
handverlesene Ia gelbfl.
Industrie-Speisekartoffeln
Zentner RM. 2.45
Dr. Böcker & Sohn
Rittergut Benndorf, Post Gröbers.

Ober-, Nachthemden

nach Maß, Sitz garantiert.
Bielefelder Herrenwäsche Direktrice
H. Martini, Hafenstr. 41 u. Lessingstr. 81

HAUS-STANDUHREN
das beste Weihnachtsgeschenk
Kaufen Sie nur direkt von der **Spezial-Fabrik.** Trotz billigster Preise weitere Preissenkung.
von **Rmk. 58.-** an
Angenehme Teilzahlg. Über 20000 Kunden. Verlangen Sie kostenlos meinen Katalog. Achten Sie genau auf die bekannte Firma:
E. Lauffer, Spezial-Fabrik mod. Haus-Standuhren
Schwenningen a. N. (Schwarzwald)
So urteilen meine Kunden:
B., 24. 12. 29 Bin mit der Uhr sehr zufrieden und heute noch erstaunt über den billigen Preis. R., Hauptwachtmeister.

Billige böhmische
Bettfedern
Nur reine gutfüllende Sorten
1 Kilo graue geschlissene RM. 3.-, halbweiße RM. 4.-, weiße RM. 5.-, bessere RM. 6.- u. RM. 7.-, daunenweiche RM. 8.- und RM. 10.-, beste Sorte RM. 12.- und RM. 14.- Versand portofrei, zollfrei geg. Nachn. Must. frei Umtausch u. Rücknahme gestattet. **Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 193 b. Pilsen, Böhmen.**

Stempel-Pfautsch
Gr. Nikolaistr. 6
Fernruf: 23668

Bekannt, reell und billig.

Neue Gänsefedern

von der Gans gerupft, mit Daunen doppelt gereinigt à Pfd. 3.—, beste Qualität **3.50**, Halbdaunen **5**.—, ¾ Daunen **6.75**, Ia Volldaunen **9**.—, **10.50**, gerissene Federn mit Daunen, gereinigt **4**.— und **5.25**, sehr zart und weich **5.75**, Ia **7.50**. Versand per Nachnahme ab 5 Pfd. portofrei. Garantie für reelle, staubfreie Ware Nehme Nichtgefallendes zurück.

Frau A. Wodrich, Gänsemastanstalt Neu-Trebbin, (Oderbruch) **E.**

FROHE BOTSCHAFT für Schwerhörige! Das Glück v. neuem z. hören m. d. konkurrenzl. klangrein. Acousticon, d. kleinsten Hörapp. d. Welt! Ueber 1 Million im Gebrauch. Auskunft ert. kostenlos **P. WENZEL, BERLIN SW 48**

Wratzke & Steiger

Hoflieferanten. **Preußenring 9/10**
Juwelen ◆ Gold ◆ Silber

Auch bei alten Gallensteinen

Gallenblasenentzündung, Gelbsucht, Leber-, Magen-, Nierenkrankheiten, Hämorrhoiden empfehl. wir den seit 30 Jahren bestens bewährten **Stern-Engel-Tee** Nur in Apotheken erhältlich: bestimmt in der Engel- und Richard Wagner-Apotheke. Notariell beglaubigtes Beweismaterial gratis durch Vegetabilische Heilmittelfabrik, Bad Schandau-Elbe.

Rathausstr. 12!
Adolf Koch, Uhrmachermeister
Verkaufsstelle der
ZentRa-Uhren
Erstklassige Reparatur-Werkstatt.

Möbel in allen Preislagen sehr preiswert
Große Auswahl! Besichtigen Sie bitte mein **4**-Stock-Möbellag.
Franz Boas, Halle
Magdeburger Str. 47, gegenüb. Wasserturm
Gegründet 1893 Telefon 21241

Reellste Bezugsquelle!
Neue Gänsefedern

von der Gans gerupft, mit vollen Daunen, doppelt gereinigt, Pfd. 3.00, beste Qualität 3.50, nur kl. Federn (Halbdaunen) 5.00, ¾ Daunen 6.75, gereinigte gerissene Federn mit Daunen 4.00 u. 5.00, hochpa. 5.75, allerfeinste 7.50, Ia Volldaunen 9.00 u. 10.50. Für reelle staubfreie Ware Garantie. Versand gegen Nachnahme, ab 5 Pfd. portofrei. Nichtgefall. nehme zurück. Muster gratis.
Karl Manteuffel,
Gänsemast- u. Federnwaschanstalt,
Neutrebbin 17 (Oderbruch).

Kübler's
Hanna-Beinkleider
mit eingestrickter Schrittverstärkung
und
Prinzeßröcke
in großer Auswahl vorrätig
bei
H. Schnee Nachfolger
Halle a. d. S.
Gr. Steinstraße 84. — Brüderstr. 2.

Miele

Waschkessel mit Vorwärmer

in schwerer Kupferausführung mit innen vernickeltem Waschkessel.

Fassungsvermögen:
des Waschkessels 100 Ltr.
des Vorwärmers 100 Ltr.

Am Waschtage liefert der Vorwärmer heißes Wasser im Überfluß.

Gewicht: 70 kg
Preis: RM 280.-

Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Werksangehörige.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Malerarbeiten
Tapezieren bestimmt billig. Offert. unter E 6455 an die Exp. dieser Zeitung.

Elektr. Licht
Kraft-Anlagen
Beleucht.-Körp
Motore
Wilh. Schaefer
Gr. Brauhausstr. 25
Telephon 249 28.

Nachttischlampen
Elektrische
Bügeleisen
Karl Huchtemann,
Leipziger Str. 48/49.

Miele- Waschmaschinen Wäschemangeln Wringmaschinen Staubsauger **H. Prophete**
Bequeme Ratenzahlung! **15. Rannischestr. 15.**

Pianos
Flügel
Harmoniums
bewährte Marken
leichte Zahlungsweise
Pianohaus Maercker & Co.
gegründet 1832
Waisenhausring 16
an d. Franckeschen Stiftungen

Miele-Waschmaschinen mit Stromautomaten
liefert nur
Deutsche-Elektro-Autom. Waschmaschinengesellschaft
Leipzig C 1, Bauhofstraße 1

Miele-Waschmaschinen
mit elektrischem Antrieb
Landelektrizität G. m. b. H.
ÜBERLANDWERK SAALKREIS-BITTERFELD ZU HALLE
BERNBURGER STRASSE 12/13

Zu den Rattentagen am 25. u. 26. Oktober!

Sachgemäße Auslegungen durch zuverlässige Auslegebeamte mit dem behördlich geprüften Präparat

„Ratinin"

werden vorgenommen durch

Ratininvertrieb Walther Bausenwein
Halle (Saale), Friedrichstraße 70 ● Telefon 24267

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0013

Kleine Anzeigen

Auflage über 87000 Exemplare

Die hier erscheinenden Kleinanzeigen werden in den vier Mivagblättern veröffentlicht.

Saale-Zeitung, Halle-S.; Merseburger Tageblatt, Merseburg; Weimarische Zeitung, Weimar; Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 12 Rpf., die fettgedruckte Ueberschriftszeile 40 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Chiffregebühr 60 Rpf.

„Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

Offene Stellen

Einen Sohn achtb. Eltern stellt sof. als
Lehrling
ein Wilh. Rockmann, Fleischermeister, Harzgerode, Ehrenberg 2. Tel. 158. §

Sauberer ehrlicher
Junge
für sofort od. Ostern als Lehrling gesucht. Fr. Hecht, Bäckermstr. Hoym in Anhalt, Oberstraße 16. §

Nicht zu junge, tüchtige, erfahrene §
Mamsell
perfekt in der gutbürgerlichen Küche, f. für sof. od. etwas sp. Stellung in Restaur. od. Hotelbetrieb. Zuschriften an Maria Drechsler, Eisleben, Hotel goldenr Stern, Plan 4

Gesucht zum 1. Nov. in Vertrauensstellung für Rittergut Untergreißlau bei Weißenfels erfahrene
Wirtschafterin
(gef. Mamsell), perfekt in feiner Küche, 28—40 Jahre alt. Bewerb. mit Bild, Zeugnissen und Gehaltsansprüchen erb. an Frau Margit Oettler, Weißenfels-S., Brauerei. §

Suche zum 1. November ein in allen häuslichen Arbeiten erfahrenes, sauberes,
ehrliches Mädchen
nicht unter 19 Jahren, mit guten Zeugnissen, in eine kleine Stadt bei Naumburg. Off. unt. R 41922 an die Exp. d. Ztg. §

Erfahrene, ehrl. u. zuverlässige
Haushälterin
mit langjähr. Zeugnissen sucht zum 1. Nov. evtl. früher Stellung. Gute Behandlung Beding. Frl. Martin, z. Zt. bei Familie Richter, Berlin NW. 40, Kirchstraße 17. §

Ein jüngeres
Dienstmädchen
sofort gesucht. § Obereichstädt Nr. 12.

Für kleinen Haush. 15—16jähriges
Mädel
v. Lande p. 1. Nov. gesucht. Halle a. S., Wörmlitzer Str. 9 I.

Stellengesuche

Junger solider
Bäckergeselle
19 J. alt, sucht Stell Kein 8-Std.-Arbeit. Fahre auch Frühstück aus. Antritt kann 14 Tage nach Zuschrift erfolgen. Zuschriften an Hans Krüger, Bad Schmiedeberg (Bez. Halle). § Markt Nr. 4.

Junger, arbeitsam. Mensch von gutem Charakter sucht
Beschäftigung
gleich welcher Art (Landwirtschaft nicht ausgeschl.). Alle Arbeiten werden prompt u. sauber ausgeführt. Gefl. Offerten unter P M postl. Ammendorf (Saalkr.). §

Suche als
Sattler- und Tapeziergehilfe
Stell. Rudolf Peschke, Halberstadt, § Wernigeröd. Str. 22.

Jung., ehrl. Mädchen, 22 Jahre, aus Thür., sucht Stellg. ab 1. Nov. als
Schneiderin
od. Gesellschafterin. Kann alle Hausarb. verricht., sow. Näh., Plätten, Koch., Servieren, Klavierspiel. und Singen. Bin außerdem noch sehr kinderlieb. Gute Zeugn. sind vorh. Angeb. erbet. unter A 10558 a. d. Geschft. dieser Zeitung. ×

Thüringerin sucht
Stellung
in frauenlos. Haushalt. Ang. erb. unt. A 10560 a. d. Geschft. dieser Zeitung. ×

Aelteres, tüchtiges, freundliches ×
Mädchen
26 Jahre, sucht Stellung. Krankenhaus oder Heim bevorz. Gute Zeugn. vorh. Angeb. an Fräulein Paula Wiedemann, Erfurt i. Thür., Papiermühlenweg Nr. 27.

Junges Mädchen, 18 J. alt, Obersek.-Reife, Kenntnisse in Stenogr., Schreibm. sucht Stelle als
Haustochter
in besser. Hause, wo Mädchen vorhanden. Voller Familienanschluß, etw. Taschengeld erwünscht. × Hildegard Hoppe, Radewege b. Brandenburg (Havel).

Solides, fleißiges, 19jähriges
Mädchen
vom Lande sucht für sofort od. z. 1. Nov. Stellung in gutem Hause. War schon i. Stellung (Pensionshaus). Etwas Kochkenntnisse und gutes Zeugnis sind vorh. Angeb. erbet. unter A 10557 a. d. Geschft. dieser Zeitung. ×

Landwirtstochter, 23 Jahre alt, gesund und kräftig, sucht zu sofort oder 1. Nov. Stellung als
Stütze
oder Alleinmädchen, am liebsten bei ält. Dame oder Ehepaar Gute Zeugnisse sind vorh. Werte Angeb. unter B 300 postlag. Thondorf b. Hettst. §

Besseres Mädchen, 26 Jahre, erfahren in allen Zweigen d. Haush., besitzt Kochkenntnisse und gute Zeugnisse, sucht zum 1. Nov. od. auch spät. Stellung als ×
Hausmädchen
Ch. M., Großbreitenbach i. Thür., Hauptstr. 164.

Zu verkaufen

Gelegenheitskauf! Eine fast neue, fahrbare
Saatgut-veredlungsanl.
mit Beizapparat, System Saatschule Hamburg, zwecks Aufgabe unseres Geschäfts sehr preisw. zu verkaufen. Krauß & Gorbing, Bad Tennstedt i. Thüringen.

Grundstücksmarkt

Kleines
Gutshaus
oder dergleichen in unmittelbarer Nähe einer Bahn oder Kraftwagenstat. zu pacht. ges. Ang. erb. unt. A 10561 an die Geschft. d. Ztg. ×

Jung!
In prachtv. Industr.-Ort Thür., Bahnstat., 1700 Einwohn., habe prachtvoll., fast neu. Anwesen mit 6 Zi., allen Nebengebäuden, 12 a Garten, passend für pens. Beamten, Autoreparaturwerkstätten für Handwerk., hauptsächl. f. Schneider, sofort beziehbar, billig, günstig zum Verkauf. Josef Kahn, Gleicherwiesen, Telephon 30. §

Jung!
In Industrieſtädtch., 5 Min. v. Bahnhof, habe prachtvoll. Anwesen mit el. Tischlereibetrieb sof. zu überneh., 10 Räum., Garten, Keller, Werkstatt, veränderungsh. billig u. günstig zum Verkauf. Josef Kahn, Gleicherwiesen, Telephon 30. §

2 Wohnhäuser
in Gröbzig gelegen, sind preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unt. R 41912 an die Exp. d. Ztg. §

Heiratsgesuche

Landwirt, 70 Morg. große Landwirtsch., 42 Jahre alt, sucht Bekanntsch. m. Dame zwecks späterer §
Heirat
Off. unter B. Z. 5367 an d. Exp. d. Z.

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf.

„Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

Offene Stellen

Große Lebensversicherungsgesellschaft, erstes Haus, sucht für den Außendienst eine
Persönlichkeit
mit guten Umgangsformen und aus besten Kreisen sofort für aussichtsreiche und entwicklungsvolle Stellung zu engagieren. Die Position bietet rührigem und strebsamem Herrn beste Verdienstmöglichkeit und eine Dauerstellung. **Off. unt. H. W. 846 beförd. Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Betriebsstoffe, Oele
Sehr leistungsfähige Firma, keine früher zum Kartell gehörende, sucht bei der Landwirtschaft und Industrie bestens eingeführte
Vertreter
für Sachsen, Anhalt, Braunschweig bei hoher Provision. Angebote erbeten unter R 418 92 an die Exp. dieser Zeitung.

Sichere Existenz
biete ich strebsamen, fleißigen
Damen und Herren
durch Uebernahme meiner Vertretung. Bei Eignung auf Wunsch feste Bezüge. Off. unt. R 419 32 a. d. Exp. ds. Ztg.

Ein neuer Beruf!
Die moderne Kunststrickerei
auf der **„Femina-Strickmaschine"**
buntfarbige Westen, Pullover, Strickkleider, Sportartikel bringt hohen Verdienst. Leicht erlernbar. Günstige Bedingungen. Prospekt gratis und franko.
Trikotagen- und Strumpffabrik Neher & Fohlen, Saarbrücken 3

Strebsamer, zielbewußter Herr, welcher befähigt ist, Vertreter anzuwerben und anzulernen zum Vertriebe einer epochemachenden Neuheit an Private, als
Bezirksleiter
gesucht. Meldung mit Ausweis Montag von 9—12 Uhr bei Herrn Krausch, **Hotel Grüner Baum, Halle, Frankestraße 14.**

Vertreter für Lichtpausapparate
der bei der Industrie, in Zeichenbüros und bei Architekten gut eingeführt ist, von großer Firma Norddeutschlands für den Platz Halle und die Provinz Sachsen gesucht. Ausführl. Offerten mit Angabe v. Referenzen erbeten unter R 41857 an die Exp. dieser Zeitung.

Für unsere Futtermittelabteilung such. wir einen bei den Landwirten nachweisbar best. eingeführt.
Reisenden
bei Gehalt u. Prov. Nur erste Verkaufskräfte kommen in Frage. **Chem.-techn. Patentverwert.**, Abt. Futtermittel, Leipzig C. 1.

Klempner- und Installateur-
Lehrling
gesucht. Klingen, Halle a. d. S., Wielandstraße 30.

Mädchen
vom Lande, nicht unter 18 Jahren, f. ab 1. November Märkl, Halle, Gr. Brauhausstraße 27.

Jüngere
Arbeiterinnen u. Näherinnen
stellt ein Richter, Lohfahwar.-Fabrik, Halle, Schwetschkestr. 40.

Jung. Mädchen
kann die Damenschneid. unentgeltlich erlernen. Dreijährige Lehrzeit. Off. unter E 6050 an die Exp. d. Ztg.

Jung. Mädchen, aus guter Familie, nicht unter 17 Jahr., als
Lernende
ges. Kost u. Wohn. im Hause. Konditorei und Kaffee Binder, Halle a. d. S., Rannischer Platz.

Aelteres, solides, kinderliebes, in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahrenes
Alleinmädchen
für besseren Haushalt gesucht. Mit Zeugn. vorstellen: Freyburg (Unstr.), Naumburger Straße 6.

Aelteres einfaches Mädchen
vom Lande oder noch
rüstige Frau
in 50er Jahren in kl. Gastwirtschaft, Nähe Halle, mit ein paar Morgen Land als Stütze sofort oder 1. November gesucht. Off. unt. R 419 29 an die Exp. d. Ztg.

Aelt. unbeschol. Dienstmädchen
aus der Delitzsch—Eilenburger Gegend und guter Familie entstammend, für besseren Haushalt dicht bei Halle a. S. für Antritt 1. November 1930 gesucht. Schriftliche Angebote sind zu richten unt. R 41904 an die Expedition dieser Zeitung.

Aelteres Ehepaar
sucht für kl. Villenhaushalt auf d. Lande zum 1. Nov. evang. bessere Stütze oder Alleinmädchen m. nat. Gesinnung. Gehalt n. Uebereinkunft. Meld. m. Zeugnissen u. Bild an Fr. Prof. Hendreich, Tultewitz, Post Camburg (Saale).

Sauberes, zuverläss.
Hausmädchen
nicht unter 18 Jahr., gesucht. Dentist Maus, Halle, Gr. Steinstr. Nr. 18, I.

Perf. Köchin f. Priv.-Haush. f. z. 1. Nov. Clara Vater, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Halle, Kl. Ulrichstr. 8

Stellengesuche

Sohn achtbar. Eltern, welcher Ostern die Schule verläßt, sucht Lehrstelle als
Bäcker u. Kond.
Off. unt. R 41855 an die Exp. d. Ztg.

Welcher Arbeitgeber gibt stellungslosem Privatbeamten
Heimarbeit
oder dergl.? Off. unter D 9702 an die Exp. dieser Zeitung.

Fleißiger, zuverlässig. Jüngling sucht sof. Stellung als
Hausbursche
Off. unter E 6052 an die Exp. d. Ztg.

Fleißiger, ehrlicher
Bäckergeselle
19 Jahre alt, der sich vor keiner Arbeit scheut, sucht bis zum 20. Oktob. od. 1. Nov. Stellung. Ang. unt. W 7374 an die Exp. d. Ztg.

Obermelker
30 Jahre, 1 Kind, sucht Stelle. Viehbestand gleich, gute Papiere vorhanden. Offerten an Obermelker **Kurt Drechsler**, Stedten, Mansfelder Seekreis.

20j. Mädchen
mit guten Zeugnissen sucht Stellung als Beiköchin in Hotel od. Priv. als Stütze. Werte Angebote an Martha Schulpig, Peitstädt bei Weißenfels a. d. S.

Suche für meine Tochter, 16 Jahre,
Stellung
i. bess. Haush. Näh- und etw. Kochkenntn. vorhanden. Frau Bruno Krock, Pörsten b. Corbetha (Land), Poststelle.

17jähr.
Mädchen
vom Lande, welches schon ein Jahr im bess. Haushalt tätig war, sucht z. 1. Nov. oder später Stellung. Ia Zeugnis. Zu erfr. Halle a. S., Freiimfelderstraße 71 b. Rosenhan.

Junges Mädchen
18 J., aus gut. Fam., erfahren im Haush., mit Kochkenntn., sucht für sofort Stellung. Off. unter D 9701 an die Exp. d. Ztg.

Angenehmer Schlaf auf
den patentierten 3teiligen
Auflege-Matratzen mit Keil
nur Mk. 24.- 26.- 30.- 32.- 36.- 38.- 40.- 45.- 50.-
gut gefüllt und mit Drell in allen Farben bezogen. Wir fertigen die Matratzen in unseren eigenen Werkstätten an nach einem patentierten Verfahren.
Kress & Co. Bettfedernfabrik
Halle (Saale), Pfännerhöhe 4.

Junges Mädchen
21 Jahre, im Kochen, Nähen, erfahren Schreibmaschine und Buchführung bewandert, sucht Stellung in Arzt-, Rechtsanwalts- oder Geschäftshaushalt. Bin gern bereit, Hausarbeit mit zu übernehmen. G. Diedicke, Beesenlaublingen, Könnern-Saale-Land.

Schlafzimmer auf Teilzahlung
Mark 375.-
Anzahlung Mk. 35.–
Wochenrate Mk. 5.–
Eichmann & Co.
Halle (Saale)
Gr. Ulrichstr. 36
Gr. Ulrichstr. 51
Eingang Schulstraße
Verlangen Sie Liste 4

Ing. Fr. Stolle Königsplatz 3 Leipzig
besorgt u. verwertet
Patente etc.
billig und fachgemäß
Leipzig Tel. 22330
Auskunft u. Beratg. kostenlos!

Pfaff-Nähmaschinen
die beste Hilfe beim Schneidern, Flicken, Stopfen, Sticken
Verlangen Sie Prospekt
Pfaff-Nähmaschinen-Haus
Halle-Saale
Gr. Ulrichstr. 28 Fernruf 28379

Aeltere Dame sucht Stelle als
Wirtschafterin
bei ält. Herrn gegen Taschengeld. Off. unter D 9706 an die Exp. d. Ztg.

Staatl. gepr.
Kindergärtnerin
übern. Beaufsicht. der Schularbeiten. Angebote erbeten an Hilda Geiseler, Halle, Lafontainestr. 32.

Ehrliche, ältere Beamtenwitwe sucht gegen Taschengeld
Haush. zu führ.
Angeb. unt. W 7373 an die Geschäftsstelle der Saale-Zeitung in Weißenfels.

Suche für meine Tochter, 15½ Jahre, zum 1. November
Stellung
Selb. war schon in Stellung, ist sauber, ehrl., fleiß. u. kinderlieb. Offerten an Fr. L. Schmidt, Kelbra a. Kyffhäus.

Köchin
zuverlässig, sucht Stellung in Café, Restaurant oder Privat bei halb. Lohn. Off. unt. W 7375 an die Exp. d. Ztg.

Aeltere Frau sucht
Aufwartung
Off. unt. D 9715 an die Exp. d. Ztg.

Wo
findet 17jähr. Mädchen (schulfrei) sofort oder später
Stellung
als Kinder- oder
Hausmädchen?
Angebote erbet. unt. B Z 5366 an die Exp. d. Ztg.

Kräft. Mädchen
vom Lande, 20 Jahre alt, sucht Aufwart. für den ganzen Tag. Off. unt. E 6059 an die Exp. d. Ztg.

Landwirtstocht.
21 Jahre, sucht Stellung in nur besserem Hause, Hotel nicht ausgeschlossen, zur gründlich. Erlernung des Kochens u. Haushaltes bei vollem Familienanschl. Etw. Tascheng. erwünscht. Antritt 1. oder 15. Nov. Gefl. Offerten unt. R 41927 an die Exp. d. Ztg.

Aeltere Person
wünscht Tätigkeit. Pflege, Gesellschaft, auch Wirtsch. (auch Land). Offert. unter K. P. 1450 an die Exp. d. Ztg.

Zu vermieten

G. möbl. Z., 2 Bett., sof. z. v. Oleariusstr. 8, III, a. Hallm.

Einf. möbl. Zim., 2 Bett., Berl. Of., z. v. Landsberg.Str. 5 I r.

Nähe Akademie u. Burg Giebichenstein freundlich
möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. Halle a. d. S., Angerweg 37.

Einf. möbl. Z. f. H. fr. Schillerstr. 37 II l.

Rolläden
Bester Schutz
gegen Einbruch
An jedem Fenster
ohne bauliche Veränderung
anzubringen.
Franz Rudolph & Co.
Krausenstraße 16
Telefon 221 06

Möbl. Zim., sep., el. L., Berl. Ofen, 1. 11. z. v. Kutschgasse 5 II.

1 oder 2 gr. frdl., teilw. möblierte od.
leere Zimmer
zum 1. Nov. in ruh. Haus zu vermieten. Halle a. S., Schwetschkestr. 20, II.

1—2 Zimmer
möbliert oder teilw. möbliert, zu verm. Halle, Merseburger Straße 60, I. l.

Bahnnähe u. Klinik
g. möbl. Zimm.
mit Tel.-Ben. zum 1. Nov. zu vermiet. Halle a. S., Forsterstr. 51, II. l.

2 Zimmer und Küche
leer od. teilw. möbl., an geb. Ehepaar z. 1. Nov. zu verm. Halle a. S., Friedrichstraße 8, II.

Möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit, auch für Ehepaar, zu vermieten. Arend, Halle, Kuhgasse 7, 2 Tr.

Dicht am Markt
gut möbl. Zimm.
zu vermieten. Halle, Moritzkirchhof 5 II r.

Schlafstelle
frei (Schlachthofnähe). Halle a. S., Reideburger Str. 41 III l.

Kleines, sauber
möbl. Zimmer
el. Licht, sofort zu vermiet. Halle a. S., Dryanderstr. 30 II r.

Raum, Merseburger Straße, ca. 25 qm, hell, trocken, als Lager oder
Werkstatt
zu vermieten. Halle, Glockenweg 5.

Kl. möbl. Zimmer
an Herrn zu vermiet. Friesenstr. 16 III r.

Herrenanzüge - Herrenmäntel
werden erstklassig gebügelt
für RM. 2.30
Amerik. Bügelanstalt „ELITE"
Waisenhausring 1 Fernsprecher 33850
Preußenring 9—10 Fernsprecher 29843
Bügelanstalt „CITO"
Albrechtstraße 40 Fernsprecher 29023

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0014

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf. || „Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

Zu vermieten

Fabrik- und Lagerräume
600—700 qm, elektr. Licht u. Kraft, Toreinfahrt, Fahrstuhl u. Dampfheizung, im ganz. od. geteilt, per sofort oder später zu vermiet. Zu erfragen: Halle an der Saale, Breite Straße 16 I.

Geschäftsräume
etwa 100 qm groß, unmittelbare Nähe Riebeckplatz, auch für Arzt od. Rechtsanwalt gut geeignet, im ganzen oder geteilt zu vermieten. Offerten unter R 41897 an die Expedition dieser Zeitung.

In schöner Harzstadt findet Ehepaar oder Herr oder Dame
behagliches Heim
bei bester Verpflegung und zu mäßigem Preise. Angebote unter R 41920 an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Wohnung
(Neubau) zum 1. od. 15. November zu vermieten, passend für Beamten (auch pens.), bestehend aus 4 Zimmern mit Küche, Zubehör usw., auf dem Lande (in waldr. Geg.), Nähe Kreisstadt Querfurt. Eilofferten u. R 41921 an die Expedition dieser Zeitung.

Herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung
mit Bad und Balkon, in guter Wohnlage auf rote Karte per 1. 11. bzw. 1. 12. 30 zu vermieten. Off. unt. H. D. 595 bef. Rudolf Mosse, Brüderstr. 4.

Wohnung
Norden, beschlagnahmefrei, 7 große Zimmer, viel Zub., Ofenheizung, monatl. 178 M., ohne Abstand z. 1. Dez. evtl. früh. zu vermieten. Selbstreflektanten woll. sich melden unter E 6049 an die Exp. d. Ztg.

Möbl. Zimmer
mit Bad zu vermiet. Halle a. d. S., Roßbachstr. 12 II r.

Freundlich möbl.
Zimmer
zu vermieten. Halle, Kaiserstr. 22, II.

Gut möbliertes
Zimmer
zu vermieten. Nähe Bahnhof. Halle a.S. Merseburger Str. 3, hochpart.

Sonn. möbl. Zimmer z. 1. Nov. zu verm. Reilstraße 129 I l.

Gut möbl. sonniges
Zimmer
Berl. Ofen, el. Licht, an Dame für sof. od. sp. preisw. zu verm. Brauer, Halle a. S., Krukenbergstr. 10, II.

Frdl. möbl.
Zimmer
zu vermieten. Stephan, Halle a. S., Friesenstr. 32 I.

Berufstätiger solid. Herr findet
schönes Zimmer
evtl. mit Pension Halle, Herrenstr. 16, parterre.

Schlafstelle
f. Herrn frei. Halle, Kühler Brunnen 2, parterre (am Markt)

Beschlagnahmefreie
3-Zimm.-Wohn.
mit Küche, Bad, Innenkl. u. Wasserl. in Reideburg zum 1. Nov. zu verm. B. Müller, Reideburg Peißener Straße.

Möbl. Zimmer
zu verm. Halle a. S., Augustastr. 2, part.

Möbl. Zimmer an berufst. Herrn frei. Blumenhöhe 48 II l.

Ehepaar
gut möbl. Zimmer und Küche mit Gas u. El. z. 1. Nov. z. v. Höfe, Halle a. S., Dryanderstr. 2 II.

Sehr gut möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
(Zentr.) in ruh. Haus. zu vermieten. Halle, Sophienstr. 4 II, Mitte.

Gut möbliertes
Wohn- u. Schlafz.
sehr gemütlich, ruh. Wohnl., bess. Haus, sof. od. 1. Nov. 1930 an bess. vertrauensw. Dame od. Herrn zu vermiet. Berl. Of., el. Licht. Besichtig. 5 bis 7 Uhr. Halle a. S., Laurentiusstr. 11 II (Tel. 236 00).

Möbl. Zimmer
zu vermieten. Halle, Unterberg 8 pt. l.

G. mbl. Zimmer
el. Licht, sep. Eing., zu vermieten. Halle, Jakobstr. 27 pt.

Zimmer
gut möbl., el. L., Berl. Ofen, sofort od. 1. Nov. zu vermiet. Halle, Halberstädter Straße 11, p. r.

Saub.
möbl. Zimmer
25 M., zu vermieten. Halle, Merseburger Straße 109, III. r.

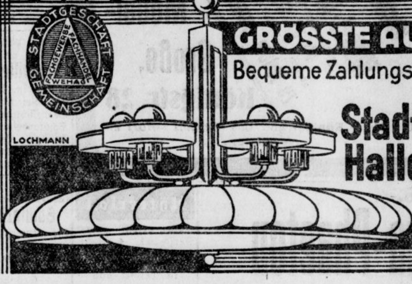
Die Fußboden-
Wachswolle
fabriziert
Parkett-Hönemann
Verkauf nur durch den Handel.

Saubere
Schlafstelle
f. j. Mann sofort fr. Halle a. S., Leipzig. Straße 75 H. 2 Tr.

G. mbl. Zimmer
frei, Schreibtisch, el. Licht, Halle a. d. S., Moritzkirchhof 5 II l.

Pferdestall
zu vermieten. Halle, Gabelsberger Str. 4.

BELEUCHTUNGSKÖRPER



GRÖSSTE AUSWAHL
Bequeme Zahlungsbedingungen
Stadtgeschäft Halle G.m.b.H.
Gr. Ulrichstr. 54
TEL. 25654

Mietgesuche

Wohnungstausch!
Geboten: Halle, sehr geräumig. Einfamil.-Haus, Nord. (9 Wohnzim.). — Gesucht: Halle od. Merseburg 6—7-Z.-W. m. Balk. Preisoff. u. D 9705 an die Exp. d. Ztg. †

1—2 möbl. od. leere
Zimmer
m. Kochgelegenh. ges. Off. mit Preis unter D 9703 an die Exp. dieser Zeitung.

Schlafstelle
bei Witwe möglichst Zentrum sofort ges. Offerten unt. D 9716 an die Exp. d. Ztg.

Suche kleine Alt- evtl.
Souterr.-Wohn.
zu tausch. Altwohn. u. blaue Karte vorh. Off. u. B Z 5369 an die Exp. d. Ztg.

Stallung
für 1 Pferd, 1 klein. Lagerraum in Merseburg oder in nächster Umgebung zu mieten gesucht. Offert. unt. R 41931 an die Exp. dieser Zeitung. †

Zu verkaufen

Obstkisten
in jeder gewünschten Ausführung sowie **Holzwolle** offeriert preiswert **Louis Kuckelt, G. m. b. H.,** Halle, Bugenhagenstr. 13.

Brennholz
hart und weich, in fert. Ofenlängen offeriert frei Haus **Louis Kuckelt, G. m. b. H., Dampfsägewerk,** Bugenhagenstr. 13. Tel. 255 64.

Gebrauchtes
Qualitäts-Piano
ganz wenig gespielt billig zu verkaufen
Musikhaus
Lüders & Olberg
Leipziger Str. 30

Nähmaschine
versenkbar, Grammophon mit Platten, f. neu, verkauft bill. Fischer, Halle a. S., Südstraße 62 II.

1 Legehalle
für 300 Hühner, 1 Brutmaschine, 450 Eier Einlage, zu verkaufen. Wettin a. d. S., Schilfberg 373.

Guterhaltene
Reform-badewanne
billigst zu verkaufen. Halle a. d. S., Herderstraße 11 III r.

Lexikon
Brockhaus 1928, Photoapparat zu vk. Halle a. S., Glauchaer Str. 3 I l.

Covercoat
große starke Figur u. 3 Meter Anzugstoff billig zu verkaufen. Halle a. d. S., Auenstraße 55 pt. l.

1 Haferquetsche
14 Ztr. Std.-Leistg., u. 1 Drehstrommotor (3½ PS.) preiswert zu verkaufen. Müller, Halle, Mansfelder Str. 29.

Bücherschrank
Kredenz, Vitrine zu verkaufen. Brinkmann, Halle, Schmeerstr. 5, H. I.

2 Holzbottiche
je 400 Ltr., wasserdicht, zu verkaufen. Halle a. S., Meckelstraße 6.

Kinderwagen
billig zu verkaufen Halle a. S., Yorkstraße 75, p. r.

Gebrauchter
Küchenherd
billig zu verkaufen. Halle a. S., Wörmlitzer Str. 10 p.

Eine guterhaltene
Waschmaschine
zu verkaufen. H. Schmelzer, Annarode.

1000de von Herren
wissen es noch nicht, wo man sich gut und billig kleiden kann! Wenig getragene, wie auch neue
Anzüge Winter-Mäntel
Hosen, Frack-, Smoking-, Gehrockanzüge zu staunend billigen Preisen finden Sie fraglos nur bei
Riesel, Halle a. S.
Gr. Märkerstr. 22
Eine Treppe!
Kein Laden!

Winterüberzieh.
schlanke Figur, verk. billigst Halle a. S., Lessingstraße 26 II r.

Ia. Speisekartoffeln fr. Haus 2,80 M. Otto Creutzmann, Eismannsdorf b. Riemb.

Geldschrank
feuersicher u. gepanzert, weg. Geschäftsaufgabe verkäuflich. Halle, Universitätsring 24, bei Jesau.

Billig zu verkaufen!
Badewanne
mit 2 Gasöfen, für Wasser u. Baderaum, und ein neuer Gehrock, Brustweite 94 Zentim. Halle a. S., Wegscheiderstr. 21.

Guterhaltene, wasserdichte *
Wagenplane
zu verkaufen. Halle, Sophienstraße 39, pt.

Ganz neuer heller
Pelzmantel
(Bisamwamme) umständehalber sofort preiswert z. verkauf. Off. unter B. Z. 5368 an die Exp. d. Ztg.

**Plüschsofa 55 M.
Kleiderschrank 48 M.
Vertikow 45 M.
Ausziehtisch 36 M.
Spiegel mit Schränkch. 42 M.
gr. Trumeau 45 M.
Schreibtisch 65
2 hohe Bettst. m. Matratze 120
Waschtisch mit Marmorpl. 45 M.
Gr. Schrank 140, 52 M.
Friedr. Peileke**
Geiststraße 24/25.

Kleines
Büchergestell
zu verkaufen. Halle, Kaiserplatz 20, III.

Tafelsilber
800 gest., Eßbestecke zu verkaufen. Halle, Huttenstraße 10, pt.

Bett
mit Roßhaarmatratze tauscht geg. Schinken od. Speck Halle a.S., Huttenstr. 10, pt.

Ofenschirm
zu verkaufen. Halle, Streiberstr. 16, I. r.

Geschmackvolles
Speisezimmer
modernes Büfett, große runde Vitrine, Zweizugtisch, 6 Polsterstühle
nur **530 Mk.**
Gebr. Jungblut
Halle-Saale
Albrechtstr. 37

Grauguß
Gußstücke aller Art nach Zeichnung, Modell oder Schablone liefert preiswert und schnell
W. Stavenhagen,
Masch.-Fabr. u. Eisengießerei, Halle a. S., Thüringer Straße 19.

Inserate in der S.-Z. haben Erfolg!

Weitere erhebliche
**Preissenkung
Ritter-Piano**
Modell 20 RM. **800.—**
Ritter-Flügel
Modelle 15, 18, 21 RM. **1700.—**
nur eigene bewährte Fabrikate
Unsere durch
Preissenkung
billigen Instrumente sind nicht zu verwechseln mit anderen billigen neuen Fabrikaten.
Jetzt gekaufte Instrum. werden bis Weihnachten kostenl. aufbewahrt.
C. Rich. Ritter G. m. b. H.
Leipziger Straße 73
Einzige Fabrik am Platze
Gegr. 1828

MÖBEL
von heute - ihre Vorzüge und ihre Annehmlichkeiten - sehen Sie sich am besten sofort an. Die hochinteressante Ausstellung
Besseres Wohnen um weniger Geld
kann jedermann kostenlos besuchen im Möbelhaus
Reinicke & Andag
Sonderhaus für Wohnungseinrichtungen
Große Klausstraße 40, am Markt

Ladenbau, Möbel
O. HAAKE
Ausstellung nur Sternstraße 2
:-: Betrieb Germarstraße 4 :-:

Harmonium
das vielseitige Hausinstrument in größter Auswahl, zu billigen Preisen bei günstiger Zahlweise. Katalog kostenlos.
Pianohaus Hoffmann
Halle, am Riebeckplatz.

Backofen-Einrichtungen Leucht-Apparate Roste, Röhren
Schrufte, Broddenkasten, Wasserpfannen, Radeburger Herdplatten und Schamottesteine. Jetzt beste Zeit für Backofen-Reparaturen. Billige Preise.
Otto Franz, Märkerstraße.

Aus Ihrem
Stoff
fertige elegant und schick für
29.- 39.- 49.-
einschl. sämtlicher haltbar. Futterzutat. modernen
Anzug oder **Ulster**
Volle Gewähr für guten Sitz!
B. Schlesinger
M. Peim Nachf.
Große Steinstr. 5
Huth & Co. gegenüber

**Staunend billig!
Gebrauchte und neue
Möbel**
Waschtische m. Marmor von M. **25.-** an, Sofas neu v. M. **50.-** an. Chaiselongues neu, prima Verarbtg. von M. **38.-** an. Stühle von M. **2.-** an. Schränke von M. **25.-** an, Betten in gr. Auswahl von M. **10.-** an. Tische, Auszugtische, Ankleideschränke, Vertikos, Spiegelschränke, Garderob. Kommoden, Schreibtische, Bücherschränke sowie alle anderen Möbel in großer Auswahl
nur **Mauerstr. 3/4**
am Steinweg
Lieferung frei Haus

Herrenrad 20 RM., Damenrad 45 RM., Sonntag a. z. sprech. Halle, Mühlberg 10.

Zwei gebr. Leder-
Klubsessel
Grammophon verk. billig Haeselbarth, Kurfürstenstr. 4.

Stubenwagen
zu verkaufen, 12 M. Halle, Albrechtstr. 20, parterre.

Ein guterhaltener, zweiflammiger
Gaskocher
mit Ständer zu verk. Krahn, Halle, Brucknerstraße 3.

Nähmaschine
guterhalten, 32 M., zu verkaufen. Halle, Friesenstr. 31, III r.

Abbruch im Leunawerk
Eing. Siedlungstor. Sofort zu verkaufen: Ca. 20 000 Mauersteine, 3 Bassins aus Zement, Sparren, Fenst., Säulen, Rahmen, Stollen, Latten, Türen, eiserne Abfallrohre, eis. Kanäle, Kanaldeckel, el. Lampen, Kabel, 1 elektr. Zähler, 70 qm weiße Wandfliesen, 150 qm Fußbodenfliesen und vieles andere. Ebert.

Pianino
Ia Ton, verkauft bill. Halle a. d. S., Gr. Gosenstr. 6 I l. Pianohandlung.

Aus Privathand
zweitürige Flügeltür
Blumentisch (eis.), neues Bidet, eiserne Bettstelle mit Auflegematratze, Gartengeräte billig zu verk. Halle a. S., Königstr. 61, p. r.

Abbruch
Lagerplatz Tholuckstr., große Posten
Stubentüren
Fenster und Torwege wieder eingetroffen. Lindner & Richter, Halle. Tel. 21450.

Abbruch
Schwelerei Wentzel, Eisdorf b. Teutschenthal, sind sofort
600 000 Mauersteine
Ia Bauhölzer, bis 12 m lang, zu verk. Lindner & Richter, Halle a. S., Tel. 231 50 u. 214 50.

Gebr. Küchen,
Sofas, Vertikos, Waschtische, Tische, Nachttische, Stühle, Schreibt., Bettstell., Spiegelschr., Komm. usw. spottbillig!
Stoye, Jägerplatz 10 H.

Schreibmaschine
saubere Schrift, gut erhalten, 60 RM. Halle, Mühlberg 10.

Kaufgesuche

Ski-Anzug
mittlere Größe, zu kaufen gesucht. Zuschriften erbittet Regnal, Halle a. S., hauptpostlagernd.

Guterhaltenes
Schlafzimmer
evtl. Bettst., Schrank und Küchenbüfett zu kaufen gesucht. Off. mit Preis u. D 9704 an die Exp. d. Ztg.

Eiserne
Wendeltreppe
zu kauf. gesucht. Preis u. Höhe u. D 9713 an die Exp. d. Ztg.

Gebrauchter
Kleiderschrank
privat zu kaufen gesucht. Off. u. D 9710 an die Exp. d. Ztg.

Gut erhaltener
Küchenherd
(kein Gash.) z. kauf. gesucht. Halle a. S., Sophienstr. 9 (Laden).

Flugkäfig
Metall, ges. Größenbeschr. Preisoff. unt. D 9707 an die Exp. d. Ztg.

Gut erhaltener
Flügel
möglichst Stutzflügel, aus Privatbesitz gegen sof. Barzahlung zu kaufen gesucht. Angebote unter E. 6057 an die Exped. d. Zeitung.

Badewanne
zu kaufen gesucht. Off. unter E 6055 an die Exp. d. Ztg.

Klavier
gebr., aus Priv. per Kasse z. kauf. gesucht. Angabe der Fabrik. Off. unt. E 6058 an die Exp. d. Ztg.

Leichter, 2sitziger
Kutschwagen
zu kaufen gesucht. Schriftl. Angeb. nach Halle a. S., Geiststraße 25.

Warmwasser-heizkessel
gebraucht, gut erhalt., ca. 1½ qm Heizfläche, für sofort gesucht. Ang. m. Pr. u. Beschr. an Fritz Oschmann, Großörner bei Hettstedt.

Wursttrog
zu kaufen gesucht. Halle a. S., Wörmlitzer Str. 10 p.

Gebr. Ruschaweh-
Dopp.-Auszugt.
zu kaufen gesucht. Offert. unt. D 9691 an die Exp. d. Ztg.

Achtung Klavierkäufer
Große Preissenkung
Pianos, bestens jahrzehntelang bewährte Fabrikate, in Eiche **750.—**, schwarz poliert **750.—**, in Nußbaum **775.—**
Auch auf Teilzahlung
Der Ruf meiner seit 1887 bestehenden Firma bürgt für gute, gewissenh. Bedienung.
B. Döll Pianohaus
Große Ulrichstr. 33/34

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0015

Kleine Anzeigen der Saale-Zeitung

Für „Kleine Anzeigen" gilt die Wortberechnung. Das Wort kostet 6 Rpf., die Ueberschrift 20 Rpf. Worte über 15 Buchstaben gelten als zwei Worte. Die Preise werden auf volle 5 Rpf. nach unten abgerundet. Chiffregebühr bei Abholung 30 Rpf., bei Zusendung 60 Rpf.

„Kleine Anzeigen" werden nur gegen bar oder Briefmarken aufgenommen. Der Gutschein, welcher der Bezugsquittung des laufenden Monats beigefügt ist, wird mit 50 Rpf. angerechnet und ist der Bestellung beizufügen. Reicht der übersandte Betrag nicht aus, so wird der Text gekürzt.

Offene Stellen

Generalvertreter

für den Regierungsbezirk Merseburg von Zigarettenfabrik gesucht. Es kommen nur Herren oder Firmen in Frage, die bei der hierfür in Frage kommenden Kundschaft bestens eingeführt und an systematisches und intensives Arbeiten gewöhnt sind, des ferneren sich zutrauen, auch ohne große Reklame gute Umsätze zu erzielen. Diesen bieten wir angenehme Position mit guten Einkommensmöglichkeiten, Genaue Angebote unter D C 394 bef. **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zu verkaufen

Prima Wiesenheu

erster Schnitt à Ztr. RM. 2,75, zweiter Schnitt à Ztr. RM. 2,30, gibt ab Weßmar Nr. 6.

Wenn Sie Ihren **Winterbedarf an Kartoffeln** noch nicht gedeckt haben, weil Ihnen dieselben zu sehr zerkochten, dann versuchen Sie meine Industrie aus Landboden. **Fr. Probst,** Alter Markt 33, Tel. 265 33.

Grundstücksmarkt

Wohnhaus

mit Laden und Werkstatt, beste Lage, bes. f. Schuhmacher, sofort zu verkaufen. **Sofie Müller, Beesenlaublingen.**

Lebensmittelgeschäft

zu kaufen gesucht. Angebote unter C 1329 an die Expedition dieser Zeitung.

Suche

für eigene Zwecke Weidewirtschaft von 100 Morgen an, westlich von Leipzig. Angebote ohne Ortsangabe zwecklos. Off. unter R 41850 an die Exp. dieser Zeitung.

Logier-Gasthof in Halle, hoh. Umsatz, erforderlich 5—6000 Mark.
Gasthof in Kleinstadt. g. Gesch. Saal, Garten, erforderlich 3—4000 Mark, an tüchtige Wirtsleute zu verpacht.
Balster & Co., Kirchnerstr. 9

Ausflugslokal

in der Nähe einer Kreisstadt Anhalts, mass. Gebäude, 200 Tonnen Ums., 42 500 Mk., Anz. 12—15000, sofort zu verkaufen. Off. unt. R 41906 an die Exp. d. Ztg.

Lebensmittelgeschäft

Ecke, 19 Jahre im Besitz, m. 4-Z.-Woh. gegen Tausch, auch ohne, erforderlich 5000 Mark. Näheres Stollberg, Halle, Breite Straße 1 I.

Lebsmgesch. m. Hausschl. Molkereipr. 3 Zm. K. pa. Gesch. 1500.
Restr. Spezialsch. echt. Biere, Ia Lag. 18 Ton., frw. Whg. erf. 3500.
Gasthof mass. Gebäud. gut Exist. 5 Zm. K. herrl. Gart. krkhtshlb 18000, b. Mk. 6000 Anz.
Grdst. m. flottgeh. Lebsmgesch., gute Exist. 5 Zm. K. 10000, 5000 Anz.
Bäck. v. Mk. 3000 an.
Fleisch. v. M. 1500 an.
B. Anfrag. Rückp. erbet.
Heitmann, Magdeburg, Bahnhofstr. 10

Gasthof

320 Tonnen Umsatz, zu verkaufen. Anz. 10 000 Mk. Rückporto erbeten. Off. unter D 9709 an die Exp. d. Ztg.

Eilt!!

Selbstkäufer kauft sofort in Kleinstadt in Verkehrsstr. mit etwa 4000 bis 5000 Einwohnern massiv. Haus mit anschließ. Garten und freiw. 3- bis 4-Z.-Wohng., parterre. Off. unter R 41898 an die Exp. d. Ztg.

Restaur. u. Cafe und Glastanzdiele

weg. Krankh. sof. zu verkaufen. Zur Uebern. sind 6000 bis 7000 Mk. erforderlich. Stollberg, Halle, Breite Straße 1 I.

Grundstück

bei 20 000 RM. Anzahlung zu kauf. ges. Off. unt. R 41924 an die Exp. d. Ztg.

Restgut

m. 9 Mg. Feld, dir. a. Hause, Nähe Halle, zu verk. Off. u. R 41928 an die Exp. d. Ztg.

Zu verpachten

Gastwirtschaft

mit Saal Nähe Magdeburg sofort zu verpachten. Z. Uebernahme sind 3000 M. erforderl. Stollberg, Halle, Breite Str. 1 I.

Landgasthof

170 To. Umsatz, zu verpacht. Erforderlich 4500 M. Rückp. erbet. Off. unt. D 9708 an die Exp. d. Ztg.

Kapitalien

Darlehen u. Kredite gewährt A. B. G. Bankgeschäft Chemnitz 4, Annenstraße 3.

Wer sucht Geld?

Darl., Hypoth. u. Geschäftsgeld. i. jed. H. Mündl. Ausk. kostenl. d. J. Honek, Halle, Delitzsch. Str. 11 IV. werkt. ½9-10 u. ½3-7.

25 000 RM.

auf Häuser oder Ack. zu niedr. Zinsen zu vergeben. Offerten unter 10371 an die Exp. dieser Zeitung.

Welcher edeldenkende Mensch leiht junger alleinstehender Frau

100 Mark?

Off. bitte u. D 9671 an die Exp. d. Ztg.

5—6000 RM.

von Selbstgeber als 1. Hypothek zu vergeben. Angebote unt. E 6021 an die Exp. dieser Zeitung.

9500 Mark

1. Hypothek auf neues Grundstück aus Privathand gesucht. Off. unt. E 6022 an die Exp. d. Ztg.

Trotz Hypothekenbanken-Sperre

Institutsgelder

kein Versicherungszwangsabschluß, auf hohe Geschäftsgrundstücke, projektierte Um- und Neubauten und Güter bei voller Auszahlung, langjährig fest, vorschußfrei, auszuleihen. Offerten unter R 419 25 an die Expedition dieser Zeitung.

Bargeldhypotheken

(RDM) auf Wohn-, Geschäftsgrundstücke projekt. Um- und Neubauten und Güter bei voller Auszahlung u. Industrie langjährig fest zu zeitgemäßen Bedingungen von 6000 aufwärts auszuleihen.
B. Bothe, Schillerstraße 56 Tel. 254 44 Gegr. 1910

4- bis- 6000 Mark

für Grundstück in Halle bei bester Sicherheit aus Privathand gesucht. Offert. unter E 6054 an die Expedition dieser Zeitung.

Mark 12 000

z. 1. Stelle auf hiesiges Grundstück, Fried.-Miete 5300 M., Wehrbeitrag 75 000 M., gesucht. Off. unt. E 41919 an die Exp. d. Ztg.

Tiermarkt

Ia Ferkel, käuf.

gelbfl. Speisekartoff., handverl., 2,60 M. fr. Haus, hat laufend abzugeben F. Knauer, Schwoitsch b. Gröbers.

Junge

Kanarienhähne

von 5,50 M. an, zu verkaufen. Halle, Leipziger Straße 72, III.

Flotter, zugfester

Esel

mit Geschirr zu verkaufen. Off. unter R 41916 an die Exp. d. Ztg.

Mittleres Pferd

verk. Karl Schwarz, Memleben (Unstrutt.).

Eine 1—2jähr. gute, hornlose

Ziege

sucht zu kaufen August Wetzel, Sattlermeister, Gerbstedt.

Niedl. Kätzchen

in gute Hände zu vergeben. Halle a. S., Lessingstraße 40 I. I.

0,1 Peking-

Palasthündchen

verk. Zietsch, Teuchern b. Weißenfels.

1 kleiner Russe 1 Ponnjagdwag.

4sitzig, sehr gut erh., auch einzeln zu verk. Halle a. d. S., Krausenstraße 20.

Verkaufe eine schwed. Fuchsstute, selt. sch., sowie einen. jg. flott. Russ., 1,45 cm groß, einen Preuß. u. ein Ponykutschwagen. Walter Oehring, Brandenburg. Str. 7, am Reileck.

Die Räume meiner Küchen-Ausstellung im

Möbel-Ausverkauf

sind anderweitig vermietet und müssen bis 31. ds. Monats geräumt sein. Ich verkaufe bis dahin zu jedem annehmbaren Preis.

Möbel-Große, Königstr. 28

Die Räume Königstraße sind ebenfalls sofort zu vermieten.

6PS.-

Aga-Phaeton

in tadellosem Zustand, sehr gut bereift, für 900 M. zu verkaufen. Automog, Halle, Merseburger Str. 32, Tel. 310 72.

NSU-Motorrad

2 Zyl., Mod. 21, tadellos erhalt., wen. gefahren, preiswert abzugeben. Halle a. S., Pfännerhöhe 65, I.

Motorrad NSU.

250 ccm, elektr. Licht, neuwert., gegen bar preiswert zu verkauf. Halle-Cröllwitz, Kirchberg 3, H. I.

Motorrad

NSU. 500 ccm, preiswert zu verkaufen. Markröhlitz 96.

Unterricht

Wer erteilt privat Vorschüler, 4. Jahr,

Unterricht

in Deutsch und Rechnen im Hause? Off. mit Preis unter E 6053 an die Exp. d. Ztg.

Privat-Tanzunterricht

erteilt in größeren und kleineren Zirkeln sowie Einzelunterricht in allen Tänzen zu jeder Tages- u. Abendzeit, auch Sonntags **Ad. Fröbe. Tanzlehrer,** Gütchenstr. 1p

---

Dame bess. Kreise, Pian. u. Säng., früh. Schül. d. Leipz. Conf., m. Präm. u. Ia. Zeugn. entlass., würde gern Begleitung z. Ges. u. Instrum., Einstud., auch

Klavier- u. Gesangunterricht

übernehmen. Offerten unter R 41918 an die Expedition dieser Zeitung.

Privatschule für praktische Chemie

Dr. Paul Herrmann, Halle a. d. S., Ludwig-Wucherer-Str. 79. Tageskurse und Abendkurse für Damen und Herren Arbeitsplätze.

Gründlichen

Nachhilfeunterr.

in Franz. u. Engl. erteilt Cand. phil. Offert. unter D 9539 an die Exp. d. Ztg.

Primaner

erteilt in allen Fäch. Nachhilfeunterricht. Off. unt. E 6048 an die Exp. d. Ztg.

Stud. phil. erteilt billigst gründlichen

Nachhilfeunterr.

in Latein, Mathematik, Griechisch, oder Beaufsichtigung der Schularbeiten. Beste Erfolge. Off. erbet. unter R 41915 an d. Exp. d. Ztg.

Ehemalige Lyzeumsschülerin beaufsichtigt

Schularbeiten

für Unterstufe. Off. unter D 9711 an die Exp. d. Ztg.

Gründliche

Nachhilfe

in allen Fächern, auch in Engl. und Mathem. erteilt Lehrerin Alsleben, Halle, Steintor 17, II

Für Obertertianer im Südviertel energ.

Nachhilfe

in Mathematik ges. Umgehende Offert. unter E 6045 an die Exp. d. Ztg.

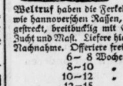
Primaner

erteilt Nachhilfeunterricht in Deutsch, Englisch, Mathemat. usw. Näh. Halle, Sagisdorfer Str. 3 pt. r.

Nasswäsche

Tel. 26595 liefern prompt, billig und gut Tel. 26595

Vereinigte Färbereien & Wäschereien



Absatz-Ferkel

Weltruf haben die Ferkel der schweren westfälischen sowie hannoverschen Rassen, selbige sind seuchenfrei, langgestreckt, breitbucklig mit Schlappohren, die besten zur Zucht und Mast. Liefere hiervon jeden Posten reell unter Nachnahme. Offeriere freibleibend:

6— 8 Wochen alt	8—11 RM
8—10 „	„ 11—14 „
10—12 „	„ 14—18 „
12—15 „	„ 18—24 „

pro Stück ab hier. Garantie für prima Tiere, beste Fresser, sowie gesunde Ankunft noch 14 Tage nach Empfang. Tiere kommen direkt vom Züchter, daher frisch und widerstandsfähig. Tausende von Dankschreiben und Nachbestellungen über reelle Lieferungen.

Viehversand Fortkord Schloß Holte in Westfalen. 214

Heute trifft eine große Auswahl prima **ostpreußischer** hochtragender

Kühe und Färsen

sowie **Zuchtbullen** mit Abstammungspapieren bei mir zum Verkauf ein.

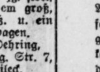
S. Pfifferling

Halle a. S., Franckestr. 17 Tel. 26288

Automarkt

Horchwagen

13/65 Pullmann-Limousine, in Luxus-Ausführung und tadelloser Verfassung, zu außerordentlich günstigem Preise für 4500 M. sofort zu verkaufen. Offerten unter R 417 51 an die Expedition dieser Zeitung.



In großer Auswahl stehen

Ferkel, Läufer- und Futterschweine

aus besten Zuchtgebieten fortwährend sehr billig zum Verkauf.
H. Richter, Trothaerstr. 89, Tel. 237 52

10/50 Merced.-Lim.
10/50 Horch- „ 7-Sitzer
4/20 Opel- „
11 40 Benz offen
10/45 Opel „
9/30 Presto „
2 St. 6/30 Fiat „
6/30 Lieferwagen
verk. Otto Hänisch, Turmstr. 156, T. 22719.

R. Genges Privat-Unterricht

Friedrichstraße 52. Beginn jederzeit. Buchführung, Stenogr., Maschinenschreiben. Kleine Ratenzahlungen. Ia Referenzen.

Tanzstunde Trude Geiseler

Ein Herrenplatz im Schülerzirkel frei

Privatunterricht — Aufführungstänze
Lafontainestraße 32, II. Tel. 23728
Täglich 10—12, 19—20 Uhr.

Hallesche Handelshochschulkurse

veranstaltet vom Kaufmännischen Verein E. V. mit Beteiligung der Industrie- und Handelskammer zu Halle (Saale).

Winter-Semester 1930/31

Fremdsprachliche Kurse ENGLISCH — SPANISCH

Beginn der Kurse am 27. Oktober 1930. Die Kurse finden in den Räumen der Luisenschule, Gr. Steinstraße 60, statt.
Teilnehmerkarten, Programm und Auskunft im Büro der Industrie- und Handelskammer, Franckestraße 5. — Teilnehmerkarten und Programm auch vor bzw. zu Beginn der Kurse beim Hausmeister Schöbel der Luisenschule.

Dr. Harangs Höh. Lehranstalt

Gegr. 1864 — Robert-Franz-Ring 1 — Fernruf 21115
Vorschule bis Abitur. Abendkurse, Schülerheim. Seit 1900 bestanden 1498 Prüflinge.
Anmeldungen täglich. Dir. G. Hentschel.

Seydlitz-Oberlyzeum i. E.

Staatlich anerkanntes evangelisches Privat-Oberlyzeum

mit Grundschule

Karlstraße 6, Fernruf 23488.
Monatliches Schulgeld für Klasse X—O I = 25 RM.

Anmeldungen der Schulanfänger-, Sextaner- u. Obersekundanerinnen für Ostern 1931 werden werktäglich von 11—12½ Uhr entgegengenommen. In den Klassen X, VIII, VI, O III und U II sind einige Plätze freigeworden.

Die Direktion:
Dr. Helene Henze Erika Förster geb. Ballien

Heiratsgesuche

Beamtentochter, 31 Jahre, mittelgr., mit gut. Wäsche und Möbelausst., wünscht Herrn in sich. Posit., auch Witwer, zwecks

Heirat

kennenzulernen. Off. unter E 6051 an die Exp. d. Ztg.

Alleinsteheh. Dame, Ende 40, gr., vollschl. Figur, 5-Zim., eig. Heim, erwünscht

Heirat

m. pensionsberechtigt. Herrn. Anon. zweckl. Off. unt. D 9695 an die Exp. d. Ztg.

OOOOOOOOOO
Unabhängige Dame, 40 Jahre, wünscht bess. ält. Herrn mit Herzensbild. kennenzulern. zwecks bald.

Heirat

Nette Wohnung vorh. Auch geschäftstüchtig. Off. unt. R 41902 an die Exp. d. Ztg.
OOOOOOOOOO

Selbständ. Kaufmann

mit gutem Geschäft, 29 Jahre, möchte eine geschäftstüchtige junge Dame zwecks spät. Heirat kennen lernen. Etwas Vermögen erwünscht.
Off. u. D 9714 an die Exp. d. Ztg.

Dame, Ende 20er, vermög., möchte höh. Beamten oder auch anderen Herrn mit sich. Position kennen lernen zw. spät.

Heirat

Off. unt. D 9694 an die Exp. d. Ztg.

Einheiraten

aus vielen Gegenden stets gemeldet 1. geb. Damen u. Herren christl. Kreise. Anbahnung auf vornehme, diskret. Art. Keine Vermittlung, kein Vorschuß. Ein- u. Austritt jederzeit. Bundesschrift 43 geg. 30 Pfg. verschl. u. o. Aufdruck.
„Der Bund", Zentrale Kiel
Zweigst. **Leipzig C 1**, Wettinerstr. 36
— Ueber 100 000 Vornotierungen —

Jg. Rheinländer

Mitte 20er, sucht geb. Freund(in), evtl. sp. Heirat. Offert. unt. D 9693 an die Exp. d. Ztg.

Sehnsucht!

Wer hat Sehnsucht nach harmonischer Ehegemeinschaft und möchte mit mir ein deutsches Heim gründen? Bin Mitte 40, große volle Figur, von Herzensbildung und Seelenadel. Eig. Auto, gutes Einkommen. Etwas Verm. erwünscht. Landw.-Tochter m. Kind nicht ausgeschl. Angeb. m. Bild unt. R, L. 12 postl. Querfurt.

Mittlere Beamtenwitwe, 37 Jahre, ev., vollschlank, gut. Aussehen, wirtschaftlich, mit 8jähr. Töchterch., ersehnt

Neigungsehe

mit Herrn, der eine gute Häuslichkeit zu schätzen weiß. Nur reelle Angebote unt. R 41917 an die Exp. d. Ztg.

Heirat

Junge vollschlanke Dame, 1,72 groß, symp. Erscheinung, 28 Jahre, ev., Aussteuer vorhand., sucht Anschluß an netten, soliden Herrn in sich. Stellung, Beamter bevorz., zwecks bald. Ehe. Vermittl. verbeten. Offerten unter R 41926 an die Exp. d. Ztg.

Suche einen netten, sich einsam fühlenden Menschen, welcher gleich mir das Ziel einer harmonisch

guten Ehe

hat. Landwirtstocht., 31 J. Geschäftsmann oder Herr in guter Stellung bevorz. Off. unter D 9712 an die Exp. d. Ztg.

Strebsamer junger

Handwerksmstr.

sucht nettes, liebes Mädel vom Lande v. 22 bis 28 Jahren zwecks baldiger

Heirat

kenenzulernen. Off. unter R 41923 an die Exp. d. Ztg.

Junger Mann, Anfang 20, wünscht die Bekanntschaft eines netten jungen Mädels im Alter von 18 bis 21 Jahren zwecks gemeinsam. Spaziergänges sow. Theater- und Konzertbesuchs. Bei Zuneigung spät.

Heirat

nicht ausgeschl. Werte Zuschriften nur mit Bild (ehrenwörtl. zurück) unter E 6056 an die Exp. d. Ztg. erb. Vermittl. verb.

Verloren

Gold. Armband

mit goldener Uhr verloren.

Kanarienvogel

entflogen. Gegen Belohnung abzugeb. Halle a. S., Südstraße 10 p. r.

Vermischtes

Alleinstehende

Persönlichkeit möchte Dame behilflich sein gegen Wohnen oder Wohnungsbewachung übernehmen. Offert. unter D 9700 an die Exp. d. Ztg.

Privat-Miet-Auto frei!
Ruf: 337 58.
Tagestouren billige Berechnung.

Welcher Edeldenkende unterstützt Kriegsbeschädigten in Not durch Aufträge in

Malerarbeiten?

Off. unter D 9689 an die Exp. d. Ztg.

Geübte

Weißnäherin

empfiehlt sich zur Anfertig. von Wäsche aller Art.
Marie Brinck, Halle, Albrechtstr. 13, III.

Ehrl. zuvl. Wäscherin f. Wäschen. Klemann, Halle, Steinweg 13.

Wer schreibt

gegen gute Bezahlg. einige Notenstücke ab? Angeb. u. R 41930 an die Exp. d. Ztg.

Weißnäherei

und Ausbesserarbeit. all. Art außer dem Hause werd. angenom. Halle a. d. S., Röderberg 11 II r.

Sprechmaschinenlaufwerke zum Selbsteinbauen von Mk. 7.— an. Sämtliche Zubehörteile sowie alle Musikinstrumente

nach Gratis-Katalog **Husberg & Co. Neuenrade** Nr. 242 (Wf.)

Ohne Diät

bin ich in kurzer Zeit

20 Pfd. leichter

geworden durch ein einf. Mittel, welches ich jed. gern kostenl. mitteile. Frau Karla Mast, Bremen H 15.

Ampeln

für Schlafzimmer von 6,50 M. an. Gr. Brose, Halle, Gr. Sandberg 8.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0016
DFG

Aus der Heimat

Neuer Preußischer Lehrerverein Halle-Umgegend.

Bülchdorf. Auf der am 4. Oktober im Gasthof Modler abgehaltenen Monatsversammlung begründete Hauptlehrer Raddatz aus Hammer in seinem Vortrag über „Warum noch neupreußisch?" in meisterhafter Weise die alte neupreußische Forderung nach Gleichstellung aller Lehrer in Stadt und Land. Der Kampf der Neupreußen geht im tiefsten und eigentlichen Sinn um die Gleichberechtigung des ländlichen Kulturkreises gegenüber der Vorherrschaft der Großstädte. Die tiefe Kluft zwischen diesen beiden Kulturkreisen kann nur dann überbrückt werden, wenn auch dem Land und der Kleinstadt der gebührende Anteil an den Kulturgütern unseres Volkes gegeben wird. Denn das deutsche Volk würde an seiner großstädtischen Kultur zugrunde gehen, wenn dieser nicht immer wieder neue, verjüngende Kräfte vom Lande her zuströmten. Wehe aber unserem Vaterlande, wenn dieser Gesundbrunnen einst versiegen würde! Vorsitzender und Versammlung zollten den trefflichen Ausführungen reichsten Beifall. Die rege Aussprache brachte wertvolle Ergänzungen; u. a. betonte Rektor König (Reideburg), daß 75 Prozent unserer führenden Volkserzieher dem ländlichen Kulturkreis entstammten.

Todessprung aus dem Fenster

Kelbra. Der frühere Arbeiter, jetzige Rentenempfänger Friedrich Weber, hat sich Freitag morgen gegen 7 Uhr aus der oberen Etage seines Wohnhauses durch ein Fenster auf die Straße gestürzt, wo er besinnungslos liegen blieb. Man wollte den Schwerverletzten im Krankenauto einem Krankenhause zuführen, aber er starb unterwegs. Der Bedauernswerte hat die Tat anscheinend im Zustande geistiger Umnachtung ausgeführt, er lebte in geordneten Verhältnissen, so daß Nahrungssorgen ihn nicht in den Tod getrieben haben können.

Jungsturm-Ferienlager.

Schafstädt. Vom 6. bis 13. Oktober fand hier ein Ferienlager des Jungsturms statt. Der Jungsturm ist bekanntlich der älteste, schon 1897 gegründete deutsche Jugendbund, dessen Schirmherr seit Jahren Feldmarschall v. Mackensen ist. An dem Ferienlager nahmen teil die Jungsturmabteilungen Halle, Merseburg und Schafstädt.

Trotz des sehr schlechten Wetters hatten die auswärtigen Abteilungen die 20 Kilometer weite Strecke zu Fuß zurückgelegt. Ihnen hatte freundlicherweise Herr Gutsbesitzer Blüthner in seinem Gehöfte Quartier eingeräumt. Bis zum Sonnabend waren die Jungsturmer wegen der schlechten Witterung auf ihr Quartier angewiesen und vertrieben sich die Zeit mit Flaggenwinkübungen, Kartenlesen, Zeichnen, Turnen und Ordnungsübungen. Auf gemeinsamen Heim- und Liederabenden wurden Erlebnisse ausgetauscht und gegenseitig den Kameraden neue Lieder vorgetragen.

Den Höhepunkt des Lagers bildete das Geländespiel der drei Abteilungen am Sonntag. Noch am Sonnabendabend waren zu Fuß und zu Rade die Jungsturmer eingetroffen, die als Nichtschüler wegen ihres Berufes bisher nicht hatten teilnehmen können. Sie scheuten den weiten Weg und das schlechte Wetter nicht, weil sie den Sonntag gemeinsam mit den Kameraden verleben wollten.

Vor und nach dem Geländespiel ging es geschlossen mit wehendem Wimpel durch die Straßen der Stadt, deren Bewohner durch den Klang der schönen Fahrten- und Soldatenlieder auf die frische Jungenschar aufmerksam wurden.

Natürlich ging es auch dabei nicht ohne Anpöbeleien seitens der Kommunisten ab, aber dank der guten Disziplin der Jungstürmer kam es nicht zu Streitigkeiten. Ein Teil der Jungstürmer trat dann schon am Sonntagabend den Heimmarsch an, während der Rest erst am Montagnachmittag sich von den Schafstädter Kameraden und den freundlichen Wirten trennte.

Beginn des Nachterstedter Mordprozesses.

Der Angeklagte Koch leugnet weiter.

Halberstadt. Vor dem Schwurgericht Halberstadt beginnt am Montag der Prozeß gegen den Friseur und Heilgehilfen Koch, der beschuldigt wird, den Bergwerksdirektor Dr. Kramer, den Leiter der Grube „Concordia", ermordet zu haben. Der Mord geschah am Abend des 18. Februar dieses Jahres. Dr. Kramer hatte an diesem Abend Gäste in sein Haus gebeten, das etwas abseits von dem Orte Nachterstedt, wo sich die Grube „Concordia" befindet, liegt. Kurz nach sieben Uhr abend traf ein befreundeter Arzt aus Quedlinburg mit seinem Auto bei Kramer ein, Kramer begrüßte seinen Gast auf dem Hofe und öffnete die Garagentür. Als Kramer über den Hof ging und in den hellen Kegel des Scheinwerfers gelangte, fiel plötzlich ein Schuß und traf Kramer in den Rücken. Bergwerksdirektor Kramer starb in wenigen Augenblicken. Die sofort herbeigekommene Landjägerei umstellte die nähere Umgebung der Villa, konnte aber keine Spur von dem Täter erblicken. Es wurden von der Bergwerksverwaltung 10 000 Mark Belohnung und vom Regierungspräsidenten von Magdeburg eine Belohnung von 1000 Mark für die Ergreifung des Mörders ausgesetzt. Im Juli dieses Jahres wurde der Angeklagte Koch im Amtsgericht Frohse verhaftet, nachdem er als Sachverständiger in einem Autounfallprozeß aufgetreten war.

Die Verhaftung erfolgte auf Grund von einer Aussage der eigenen Frau. Das Ehepaar lebte in wenig glücklicher Ehe, da der Mann die Frau wiederholt schwer mißhandelt hatte. Nach den Angaben der Ehefrau soll ihr der Angeklagte gestanden haben, er habe den Bergwerksdirektor Kramer aus Rache erschossen, weil er durch dessen Schuld aus seiner über zehn Jahre innegehabten Stelle als Heilgehilfe auf der Grube „Concordia" entlassen worden war. Die Frau bezeichnete auch die Stelle, wo der Angeklagte die Waffe, mit der er die Tat vollführt hatte, verborgen hielt. An der bezeichneten Stelle wurde auch die Mordwaffe, ein altes Militärgewehr, gefunden. Der Angeklagte Koch, der nun seit drei Monaten in Untersuchungshaft sitzt, bestreitet nach wie vor die Tat und behauptet, daß das Ganze ein Racheakt der Frau ist.

Haftbefehl gegen die Krupp-Ingenieure.

Magdeburg. Gegen die wegen der Werksspionageangelegenheit vorläufig verhafteten Ingenieure des Krupp-Gruson-Werkes, Baer, Mieth und Kallenbach, ist Haftbefehl erlassen worden. Die Voruntersuchung gegen sie wird fortgesetzt. Einzelheiten werden daher noch nicht bekanntgegeben.

Furchtbarer Tod auf dem Kartoffelacker.

Bernburg. Ein grauenhafter Unfall trug sich am Donnerstag nachmittag auf einem Kartoffelacker hinter der Friedrichshöhe zu. Man pflügte dort mit einem sogenannten Bulldogg (Trecker), an dem sich noch ein Pflug befand, den Kartoffelacker um, wobei mehrere Personen die beim Pflügen freigelegten Kartoffeln auflasen. Plötzlich wurde die 23 Jahre alte Mathilde Thäder von dem Trecker erfaßt, dessen Vorderräder ihr über den Kopf gingen. Ferner drangen ihr die eisernen Zinken des Pfluges in den Leib.

Zwiebelversteigerung.

Kalbe (Saale). In der Gemüseversteigerungshalle langtea am Freitag 1350 Zentner Zwiebeln zur Versteigerung. Es wurden erzielt: Zwiebeln, unsort. 0,80 bis 0,95 RM. je Zentner ohne Sack. Die nächste Versteigerung findet am Dienstag, dem 21. Oktober, 9 Uhr, statt.

Abg. Marzahn im Verdacht der Steuerhinterziehung.

Roßlau. Landtagsabgeordneter Marzahn steht im dringenden Verdacht, dem Finanzamt sehr erhebliche Vermögenswerte bei der Veranlagung zur Steuer verschwiegen zu haben. Dem Vernehmen nach soll es sich insgesamt um mindestens hunderttausend Mark handeln. Im Zusammenhang mit dem eingeleiteten Ermittelungsverfahren hat bei Marzahn eine Haussuchung durch Beamte des Finanzamtes stattgefunden. Unter den hinterzogenen Geldern, für die sich das Finanzamt interessiert, befindet sich auch der Betrag, den Marzahn in Verbindung mit seiner Abstimmung in der Preußagfrage von der Deutschen Realkreditbank erhalten hat.

Schützenkamerad Wilhelm Elster †.

Zerbst. Eine geschätzte Persönlichkeit unserer Stadt ist in der Nacht zum Freitag gestorben: der Stadtrat a. D. Kommissionsrat Wilhelm Elster. Der Verstorbene ist namentlich als Förderer des mitteldeutschen Schützenwesens in weiten Kreisen bekannt geworden. Lange Jahre war er Ehrenmitglied des Anhaltischen Schützenbundes. Stadtrat Elster hat ein Alter von 81 Jahren erreicht.

Wehmütige Erinnerung.

Meuro bei Kemberg. Nach 14 Jahren kam als erstes Andenken an den damals an der Westfront vermißten Bruder die Brieftasche des Gefallenen mit einigen Photographien, Postkarten und dem Besitzzeugnis des Eisernen Kreuzes aus England herüber zu Frau Wildgrube geb. Goßmann. Eine Frau aus London verlor kürzlich ihren Mann durch den Tod. Darauf wurde wohl auch der Nachlaß des im Kriege gefallenen Sohnes durchgesehen und dabei diese Brieftasche, die damals mit dem übrigen Eigentum des Engländers, der sie wohl an sich genommen hatte, an dessen Eltern nach London gesandt. Aus dem Besitzzeugnis des E.K. hatte man die Heimatadresse des deutschen Soldaten ersehen.

Alter Herbstbrauch.

Ulzigerode. Ein alter Herbstbrauch ist in unseren umliegenden Ortschaften, die sogenannte „alte Weibermühle", die am Sonntag nachmittag auf dem neuen Schützenplatze hier stattfand. Im Dorfe selbst ist alles auf den Beinen, um dem munteren und lustigen Leben und Treiben beizuwohnen. Viel Ulk gibt es dabei. Auf dem Platze ist aus Brettern eine alte Mühle errichtet worden, und das „Jungmahlen" der alten Mütter beginnt unter großem Gelächter der erschienenen Zuschauer. Einige Clowns sorgten für Stimmung. Mit Musik und Getöse bewegte sich der Zug mit den nunmehr „junggemahlenen Mädels" durchs Dorf. Auch geschmückte Gespanne wurden mitgeführt. Am Abend beschloß dann ein gemütliches Tanzvergnügen den Tag voller Heiterkeit und Stimmung.

Canena. (Fahrradunfall.) Der Arbeiter Franz Hoffmann aus Osendorf, der hier im Tagebau der Grube Alwine als Löffelbaggerführer beschäftigt ist, stürzte mit dem Rade und zog sich einen Oberschenkelbruch zu. Der Unfall ist um so schlimmer, als das Bein bereits durch eine Kriegsverletzung erheblich kürzer ist. Der Verunglückte wurde mit dem Krankenauto dem Bergmannstrost zugeführt.

Rothenburg. (Bisamratten.) Dem Fischermeister A. Großmann jun. gelang es bisher, die 26. Bisamratte zu erlegen.

Könnern. (Der Vaterländische Frauenverein) hielt in den Räumen des „Schützenhauses" einen gutgelungenen Bazar ab, der gut besucht war. Der Verkauf der praktischen Sachen, der Kuchen, Torten und belegten Brötchen, von Freunden der guten Sache gestiftet, ging flott. Für die Kinder war ein Kasperltheater zur großen Belustigung da, auch gab das kleine Theaterstück „Echtes Gold wird klar im Feuer" viel Anlaß zum Lachen. Die musikalischen Darbietungen von Frau Heintke-Martin, Herrn Hans Plath und den Mitgliedern der Steinbrückschen Kapelle ernteten großen Beifall.

Hornburg. (Verpachtung der Pfarräcker.) Hier wurden die Aecker der Pfarre für die Pachtperiode 1931/39 neu verpachtet. Eine große Zahl Bieter hatte sich eingefunden und trieb die Preise ziemlich hoch. So wurde für manche Parzelle bis 76 RM. Pacht je Morgen geboten. Früher standen die Pachtpreise zwischen 30 und 40 RM.

Mühlbeck. (Gemeindevertretung.) In der letzten Versammlung der Mitglieder der hiesigen Gemeindevertretung wurde zunächst ein Erweiterungsbau des hiesigen Gemeindehauses beschlossen, um der Wohnungsnot zu steuern. Weiter wurde die Einführung der Biersteuer genehmigt, die je Hektoliter 5 RM. beträgt. — Zwei hiesige junge Leute zertrümmerten na ehdem Verlassen des Wirtshauses ein etwa 50 Meter langes Spalier vollständig. In ihrer Zerstörungswut zertrümmerten sie nicht allein die Latten und Spangen, sondern selbst die Zementsäulen. Die Täter sind erkannt.

Remsdorf. (Gesellenprüfung.) Nach Beendigung seiner Lehrzeit bei dem Schlossermeister O. Ebert, Querfurt, legte der Schlosserlehrling Walter Thiele seine Gesellenprüfung vor der Prüfungskommission der Schlosserinnung mit dem Prädikat „gut" ab.

Weiße Zähne, reiner Atem durch
BiOX-ULTRA-ZAHNPASTA
nach Hofrat Dr. Zucker. BIOX-ULTRA die schäumende Sauerstoff-Zahnpaste verhindert Zahnsteinansatz und Zahnbelag, sie spritzt nicht, ist hochkonzentriert, daher sparsamer

Die drei Baronessen vom Schlag vom Höllenhammer.

Roman von Hans Possendorf.

(28. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Gerswint war fast außer sich geraten, als ihr Doktor Häring mitgeteilt, daß Leona ein Zusammentreffen mit ihr vermeiden zu müssen glaubte. Und als Doktor Häring ihr darauf vorgehalten, Prinz Rainer habe doch von ihr verlangt, daß sie sich von jeder persönlichen Berührung mit der verfemten Schwester fernhalte, da hatte Gerswint aufs entschiedenste bestritten, daß ihr Verlobter jemals ein so rücksichtsloses Verlangen an sie gestellt habe. — Gustav hatte also damals in Boulogne gelogen! Aber was für einen Grund sollte ihr Vetter nur gehabt haben, ein Zusammentreffen zwischen ihr und Gerswint zu verhindern? Und es mußte ihm doch sehr wichtig gewesen sein, da er sich sogar zu jener gemeinen Drohung hatte hinreißen lassen, die zum Bruch zwischen ihnen geführt! Doch so sehr Leona über diese Frage nachgrübelte, sie konnte keine einleuchtende Erklärung finden.

Dann aber gab sie sich dem Glücksgefühl hin, daß sie allein nun über ihr geliebtes Gardowen zu bestimmen habe. Nur das Bewußtsein, sich noch jahrelang nicht ohne Gefahr auf Gardowen aufhalten zu können, trübte ihre Freude ein wenig. Dennoch war sie fest entschlossen, vor ihrer Rückkehr nach Amerika mit Sally Schaingesicht auf dem direkten Weg durch Polen nach Gardowen zu reisen, dort den Stand der Dinge zu prüfen und einen tüchtigen Verwalter nach ihrer eigenen Wahl einzusetzen. So schnell würde die Polizei schon nicht kommen! Und dann war auch noch immer Zeit, wieder über die nahe gelegene polnische Grenze zu entwischen! — Mit besonderer Freude dachte Leona auch daran, daß Gerswint und Prinz Rainer, wie ihr Doktor Häring durch den Fernsprecher verschert hatte, noch immer nichts davon ahnten, daß sie es war, die den Berliner Verlag so kapitalkräftig gestaltet, um dem Prinzen jenes vorteilhafte Angebot machen zu können, das ihm die Fortsetzung seiner Forschertätigkeit und die baldige Heirat mit Gerswint ermöglichte. Und schließlich überlegte Leona wieder hin und her, was Doktor Häring wohl mit seiner letzten Mitteilung gemeint habe: Gerswint brächte noch eine ganz besondere Ueberraschung für sie mit. Was mochte das wohl sein? Das große Werk Prinz Rainers, dessen Druck ja nun bald beendet sein mußte? — Oder gar ihn, Rainer, selbst? — —

*

„So, liebe Mama, nun mußt du mich aber für ein Weilchen mit Leona allein lassen!" erklärte Gerswint, als sich die Erregung der ersten Wiedersehensfreude ein wenig gelegt hatte.

„Schön, Kinder!" nickte die Baronin. „Also viel Glück zu deiner Ueberraschung, Gerswint! Hoffentlich werden alle Beteiligten davon befriedigt sein! Ich ziehe mich jetzt zum Lunch um. Das wird noch ein halbes Stündchen dauern." — Baronin Maria, der Gerswint äußerlich so sehr ähnlich, war noch immer eine auffallend reizvolle Frau und legte noch den gleichen Wert auf eine elegante und gewählte Kleidung, wie in ihrer Jugend. Selbst über ein so großes Ereignis, wie es dieses Wiedersehen mit Leona war, vergaß sie nicht die Wichtigkeit der Toilettenfrage.

Als sich die Tür hinter der Baronin geschlossen hatte, ging Gerswint glückstrahlend auf die Schwester zu und nahm ihre beiden Hände: „So, mein Ritter Leo, nun kommt meine Ueberraschung! Du sollst jetzt einen anderen Ritter ohne Furcht und Tadel kennenlernen: Rainer ist hier!"

Aber sie wartete vergebens, daß sich ihre Freude auf dem Gesicht der Schwester widerspiegeln würde. Ruhig sagte Leona:

„Das hatte ich geahnt."

„Und du freust dich nicht darüber?"

„Noch nicht. Erst mußt du mir ein paar Fragen beantworten. Ich habe nämlich keine Lust, noch weiter ein unwürdiges Versteckspiel zu treiben. Es ist schon schlimm genug, daß ich meinen ehrlichen und herrlichen Namen hier nicht offen tragen darf! — Also sag' mir: Weiß Rainer, was ich bin? — welches meine Tätigkeit ist?"

„Er weiß, was ich auch weiß: daß du seit einem halben Jahr in Amerika beim Film bist. Was du vorher getan, hast du mir ja bisher noch nicht verraten."

Leona winkte ab: „Das wirst du auch nicht erfahren. Nicht, daß ich mich dessen zu schämen hätte; denn es war nötig. Jetzt ist es aber vorbei und abgetan. — Und wann hast du Rainer gesagt, daß ich Filmschauspielerin bin?"

„Gestern abend."

„Erst gestern abend? Warum nicht früher?"

„Wir hatten abgemacht, nicht über dich und dein Leben und Treiben im Ausland zu sprechen."

„So gefährlich und verächtlich war euch also meine Existenz?" Gegen Leonas Willen hatten ihre Worte recht bitter geklungen.

„Leona!" rief Gerswint fast verzweifelt. „Wie darfst du so etwas sagen! — Nein, diese Abmachung hatte einen anderen Grund: Rainer wollte, ganz unbeeinflußt von allem Für und Wider, dich kennenlernen. Nur um dir ganz gerecht zu werden, wollte er es so."

Doch Leona war noch nicht befriedigt: „Man hat mich hart angefaßt, Gerswint. Vielleicht nicht ganz mit Unrecht, denn ich habe ja auch immer recht hart zugegriffen. Und heute bin ich noch härter, — und noch stoßfester, wie man es beim Boxen nennt. Aber innerlich hapert es doch manchmal mit der Stoßfestigkeit. Und wenn ich später einmal erfahren sollte, daß es nur eine Gnade war, daß Seine Durchlaucht Prinz Rainer zu Ifferlitz geruhten, die Bekanntschaft der Filmschauspielerin Leoni Motek zu machen — das ist nämlich mein Pseudonym —, dann könnte ich doch einen innerlichen Knock out erleiden, von dem ich mich nicht so leicht erholen würde. — Ich frage dich also auf Ehre und Gewissen, Gerswint: Hast du Rainer gegen sein inneres Widerstreben durch Bitten dazu veranlaßt, dich hierher zu begleiten?"

„Nein, Leona!" Gerswint hatte freudig und ohne zögern geantwortet. „Damals, als wir abmachten, nicht über dich zu sprechen, hat Rainer zugleich den Wunsch geäußert, dich, sobald sich nur eine Gelegenheit bieten würde, persönlich kennenzulernen. Das ist die volle Wahrheit!"

Da nahm Leona den Kopf der Schwester zwischen die Hände, küßte sie zärtlich und sagte weich: „Arme kleine Gerswint! Habe ich dich wieder einmal quälen müssen? — So, nun lauf' und hol' deinen Rainer!"

Fröhlich eilte Gerswint hinaus.

Zwei Minuten später öffnete sich wieder die Tür. Gerswint schob Rainer über die Schwelle und rief triumphierend: „So, hier ist er!"

Doch vergebens wartete sie darauf, daß einer von den beiden das erste Wort zur Be-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0017

Balkenbruch am Richtefest.

Großörner. Donnerstag abend ereignete sich auf dem Neubau der Eheleute Sonntag ein Unfall. Nachdem am Nachmittag das Dach gerichtet war, sollte am Abend der bekannte Richteschmaus stattfinden. Plötzlich brach einer der neuen Balken, wahrscheinlich wegen zu starker Belastung und begrub die Frau Sonntag unter sich. Mit schwerem Beinbruch und inneren Verletzungen konnte die bedauernswerte Frau unter den Backsteinen und Bauhölzern hervorgezogen werden.

Das Wohnungsamt wird aufgehoben.

Naumburg. Der in der letzten Stadtverordnetensitzung zurückgestellte Antrag Hagemann, das Wohnungsamt mit Wirkung vom 31. Oktober an aufzuheben, ist jetzt mit Mehrheit angenommen worden.

Unter dem Verdacht der Brandstiftung.

Osmannstedt. Unter dem Verdacht der Brandstiftung ist hier der Maurermeister Krause verhaftet worden. — Man vermutet, daß die Festnahme im Zusammenhang mit dem kürzlich hier ausgebrochenen Großfeuer steht, durch das zwei Scheunen und mehrere Stallungen eingeäschert wurden.

Kiebitzversammlung.

Laucha a. U. Mittwoch nachmittag konnten Spaziergänger auf der zum großen Teil überschwemmten Obendorf-Wiesen hunderte von Kiebitzen beobachten. Es war, als ob sie eine Generalversammlung abhielten — und mit lautem Geschrei lebhaft ihre Meinung kundgaben. Gegen Abend strich die Schar ab, um wärmere Länder aufzusuchen.

Mit Streichhölzern am Strohdiemen.

Golzen. Hier brannte ein Strohdiemen des Landwirts P. Müller nieder. Der Brandschaden ist durch Versicherung gedeckt. Den Ermittlungen des Oberlandjägers Reichardt (Balgstädt) ist es jetzt gelungen, den Brandstifter in der Person eines siebenjährigen Schulknaben, der mit Streichhölzern gespielt hatte, festzustellen.

Ferkelpreise.

Bad Bibra. Auf dem letzten Markt waren 95 Saugschweine in 15 Körben angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 35 bis 45 Reichsmark für ein Paar. Der Geschäftsgang war gut und der Markt wurde geräumt.

Betrügerische Stadträte.

Nordhausen. Wie seiner Zeit berichtet, wurden hier die Stadträte Wille und Gräfe zu 4000 bzw. 1500 Mark Geldstrafe verurteilt, weil sie von der Stadt eine Kiesgrube in Pacht genommen hatten, ohne Pachtbeträge oder Steuern an die Stadt abzuführen. Außerdem hatten die beiden Teilhaber sich gegenseitig betrogen. Gegen das Urteil hatten beide Berufung eingelegt. Gräfe ist noch vor der Berufungsverhandlung gestorben, während die Strafe für Wille auf 2000 Mark herabgesetzt wurde.

Fälschungen bei der Städtischen Sparbank.

Weimar. Zwei Hilfsangestellte der Sparbank haben durch Fälschungen von Sparbüchern unter Hilfe von Mittelspersonen in vier Fällen einige tausend Mark abgehoben. Die Fälschungen wurden entdeckt und mit Hilfe der Kriminalpolizei geklärt. Die Schuldigen sind verhaftet und haben ein Geständnis abgelegt. Der Schaden ist für die Sparbank nicht von Bedeutung.

Bullenversteigerung.

Erfurt. Am 18. November werden in Erfurt durch die Gruppe Erfurt des Verbandes Mitteldeutscher Fleckviehzüchter 55 gekörte Bullen versteigert, von denen die Leistungen seit mehreren Generationen bekannt sind. Nur die Einstellung eines Leistungsbullens kann in erster Linie die Erzeugungskosten der Milch herabsetzen und somit den Kuhstall zu einer lohnenden Einnahmequelle machen.

Ein Fabrikraum ein eStürzt.

Maschinen sausen in die Tiefe.

Langensalza. In der Mineralwasserfabrik von Jünger stürzte nachts die Mauer eines Arbeitsraumes in den an dem Fabrikgebäude vorbeifließenden Mühlbach. Dadurch kam es zu einer Stauung des Wassers, das in den Maschinenraum des Mühlenbesitzers Drehmann eindrang und den Raum etwa einenhalb Meter hoch unter Wasser setzte. Der Mauereinsturz hatte das Nachgeben einer Betondecke zur Folge, die schließlich mit mehreren Maschinen in die Tiefe sauste. Die Feuerwehr war die ganze Nacht mit Aufräumungs- und Pumparbeiten beschäftigt. Personen sind nicht zu Schaden gekommen. Der Sachschaden ist sehr beträchtlich.

Lettin. (Oeffentliche Gemeindevertretersitzung.) Montag abend fand eine öffentliche Gemeindevertretersitzung statt. Als erster Punkt wurde über die Wiederpachtung des Gottesackerplanes verhandelt. Der Acker wird wieder gepachtet, da genügend Interessenten vorhanden sind. Der Pachtpreis ist für den Morgen auf 38 M. festgelegt. Ueber den Punkt Fahnenbeschaffung wurde ein ablehnender Beschluß gefaßt. Die Schreibhilfe im Gemeindebüro wurde für nicht mehr erforderlich gehalten; man lehnte infolgedessen ab. Die Freigabe des für den Fußballklub V.f.B bestimmten öffentlichen Fußballplatzes soll beschleunigt werden. Beschlossen wurde die von dem Mühlenbesitzer Lemche gekauften Grundstücke in kleinere Parzellen (Schrebergärten) zu verpachten. Die Legung von Wasserleitung und Anpflanzung von Obstbäumen will man sofort in Angriff nehmen.

Mücheln. (Tobsucht auf dem Amtsgericht.) Am Dienstag wurde ein steckbrieflich gesuchter auswärtiger Verbrecher dem hiesigen Amtsgericht zur Vernehmung vorgeführt. Er bekam plötzlich im Geschäftszimmer des Amtsgerichts einen Tobsuchtsanfall.

Mücheln. (Ein Opfer des Verkehrs) wurde der Zimmerer Schelle aus Ebersroda. Dieser stieß Dienstagabend in der Nähe der Zuckerfabrik mit einem Auto zusammen. Dabei erlitt er schwere Verletzungen. An diesen ist er nun im Kreiskrankenhaus Querfurt gestorben.

Göthewitz. (Kirmes.) Am 19. u. 20. Oktober wird in Göthewitz die Ortskirmes abgehalten. Sie ist die erste Kirmes in der hiesigen Gegend.

Teuchern. (Das hiesige Trockungswerk) konnte wieder seine Arbeit aufnehmen und so zur Entlastung des örtlichen Arbeitsmarktes beitragen. Es sind reichlich Rübenblätter zur Trocknung angefahren worden. Außerdem liegen Aufträge zur Trocknung von Kartoffelflocken vor.

Oberröblingen. (Kreistag des D. H. V.) Der Deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband, Kreis Halle, hält seinen diesjährigen Kreistag am Sonntag, dem 19. Oktober, in Oberröblingen ab. Neben der Erledigung der geschäftlichen Beratungen und des zu erstattenden Jahresberichtes ist ein Vortrag des Kreisgeschäftsführers Erich Ahrend (Halle), über das Thema „Der D. H. V. als Kultur- und Bildungsfaktor" vorgesehen. Das Schlußwort spricht Gauvorsteher Paul Feger (Halle). Der gedruckt vorliegende Jahresbericht legt Zeugnis ab von einer erfreulichen Aufwärtsentwicklung des Kreises, der dadurch dazu beigetragen hat, daß der D. H. V. im Berichtsjahre die Mitgliederzahl von 400 000 überschritten hat. Nach den bisher vorliegenden Anmeldungen ist mit einer zahlreichen Beteiligung aus allen Kreisortsgruppen zu rechnen.

Quenstedt. (Goldene Hochzeit.) Das Christian Körbersche Ehepaar konnte vor einigen Tagen in voller körperlicher Rüstigkeit und geistiger Frische das seltene Fest der goldenen Hochzeit feiern.

Wolferode. (Fahnenweihe.) Der Turnverein „Gut Heil" DT. feierte am Sonnabend und Sonntag seine Fahnenweihe im Saale des Herrn Ewald Enke. Durch die Arbeitsverhältnisse im Mansfelder Land mußte das Fest bis jetzt verschoben werden. Es nahm seinen Anfang mit einem Fackelzug und Zapfenstreich. Dann wurden im Saale des Hern Enke turnerische Aufführungen gezeigt. Schulkinder führten Freiübungen vor, die großen Beifall ernteten, auch von der Damen-Riege wurden vortreffliche Freiübungen und Reigen gezeigt. Die Eisleber Brudervereine waren mit ihren Damen zu Gaste und zeigten ebenfalls Freiübungen. Noch mehr Brudervereine eilten am Sonntag von nah und fern herbei. Um 3 Uhr wurde am Denkmalsplatz die Fahne durch Lehrer Zickert-Erdeborn geweiht. Die Turnerinnen des Vereins stifteten eine Fahnenschleife. Die von Fräulein Lowe und Fräulein Scholz überreicht wurde. Dann bewege sich der Festzug durch die geschmückten Dorfstraßen. Im Vereinslokal Enke folgten turnerische Uebungen, die wirklich gute Leistungen brachten. Abends folgte ein gemütlicher Ball

Wolferode. (Fahnenweihe.) Am Sonnabend und Sonntag beging der Turnverein „Gut Heil" Wolferode, D. T., sein fünfjähriges Stiftungsfest. Eingeleitet wurde das Fest am Sonnabendabend durch einen Fackelzug. Anschließend fand ein Festabend statt im Enkeschen Gasthof, der ausgefüllt war von Freiübungen der Schüler und Turnerinnen. Der „Turnerbund" Eisleben trug zur Ausgestaltung des Abends bei durch Keulenübungen seiner Turnerinnen und Barrenturnen der Turner. Sehr viel Beifall fand ein Festspiel in lebenden Bildern, dargestellt durch Wolferöder Turner. Am Sonntagnachmittag begab sich der Festzug nach Eintreffen der auswärtigen Bezirksvereine zum Denkmalsplatz. Dort fand die Weihe der neuen Fahne statt. Bezirksvertreter Sickert, Erdeborn, hielt eine markige, die zahlreiche Zuhörerschaft packende Weiherede und weihte die Fahne zum Schluß in feierlich-ernster Weise. Die Turnschwestern schenkten eine schöne Fahnenschleife. Einige Vereine überreichten Fahnennägel. Nach dem Umzug fand ein Schauturnen im Festlokal statt, ausgeführt durch die Vereine Helfta, „Turnerbund" Eisleben und Wolferode. Ein fröhlicher Turnerball vereinte am Abend zahlreiche Festteilnehmer.

Augsdorf. (Denkmalsweihe.) Die Einweihung des nun bald fertiggestellten Kriegerdenkmals ist auf den 26. Oktober festgesetzt. Auch die Kriegervereine der umliegenden Ortschaften sind zu der Feier eingeladen.

Bischofroda, (Die Volksbücherei) ist vom 19. Oktober wieder allsonntäglich von 11 bis 12 Uhr geöffnet. Buchausgabe findet im Jugendheim in der Hauptschule statt. Jedem schulentlassenen Bischofroder sind die Bücher zugängig.

Balgstädt. (Vom Pferd geschlagen.) Dem Sohn Heinz der Landwirtswitwe Hofmann wurde, während er in der Schoßkelle saß vom Pferd die Kniescheibe des rechten Beines zerschmettert.

Brauschwende. (Aus der Kirche.) Der Jungmädchenverein sammelte am letzten Sonntag Lebensmittel ein für das Diakonissenmutterhaus in Halle-Saale. Es kamen zusammen 23 Sack Kartoffeln, 2 Sack Gemüse, 3 Sack Roggen, ½ Sack Weizen, 2 Brote, 5 Pfd. Weizenmehl, 8 Eier, 1 Stück Speck, 4 Päckchen Kaffee, 2 Pakete Kakao, 2 Büchsen Honig, 1 Tüte Zucker, 2 RM. bares Geld. Die Sachen wurden sofort mit einem Lastauto nach Halle geschafft.

AUCH C.W. TROTHE THEOPTIK HALLE·S
113 Jahre
Trothe-Brillen
stets gut und preiswert
C. W. Trothe
Spezialist für Augenoptik, gegründet 1817 Gr. Steinstr. 1

Fünf Vorteile der neuen Hohenlohe 5 Minuten-Flocken
1. Schon nach 3-5 Minuten Kochzeit ein fertiges Frühstück und Abendbrot, nahrhafte Suppen ein wohlschmeckender Brei.
2. Hohenlohe 5 Minuten-Flocken werden in Wasser angerührt und nur in Wasser gekocht. Zucker, Obst und Milch gebe man erst beim Anrichten hinzu.
3. Sie Sparen Mühe, Zeit und viel Geld für Feuerungsmaterial
4. Als Rohkost köstliche Gerichte im Handumdrehen.
5. In jedem Paket ein Gutschein.
Nur echt m. d. roten 5 a. gelbem Paket

grüßung finden würde. Regungslos standen sich Rainer und Leona gegenüber, und jeder starrte auf den andern wie auf eine Spukgestalt.

Mit einem erwartungsvollen Lächeln beobachtete Gerswint die Ueberraschung der beiden. Doch als sich die Starrheit auf den Gesichtern noch immer nicht löste, wich das Lächeln auf ihren Lippen einem bestürzten Ausdruck. Ihre Blicke wanderten von Leona zu Rainer und wieder zurück zur Schwester. Und nun sah sie, daß beide totenbleich waren. — War es die fahle Beleuchtung des mondlichen Himmels, die durch das Fenster hereinschien, — oder war ihnen wirklich das Blut aus den starren Gesichtern gewichen? — Gerswint fühlte sich von einem plötzlichen Schwindel ergriffen. Sie stützte sich auf den Tisch, denn die Knie zitterten ihr in ahnungsvoller Furcht vor einer unbegreiflichen Gefahr. Und als sie die bebenden Lippen zu einer Frage öffnen wollte, versagte ihr die Stimme.

Endlich brach Leona als erste das lähmende Schweigen: „Ist . . . das . . . Prinz Rainer?"

„Aber Leona! Was ist denn geschehen? — Wer soll es denn sonst sein?" rang es sich in verzweifeltem Bangen von Gerswints Lippen.

Da raffte sich Leona auf, ging dem Prinzen entgegen und reichte ihm die Hand: „Es freut mich, Prinz, den Verlobten meiner geliebten Schwester endlich kennenzulernen." Und zu Gerswint gewandt: „Verzeih mein ungeschicktes Betragen, — aber ich war so . . . so erstaunt. Ich hätte Prinz Rainer nach der Photographie aus Tibet nie wiedererkannt. Ich glaubte wirklich im ersten Augenblick, du wolltest dir irgendeinen mir unbegreiflichen Scherz machen."

Jetzt hatte auch der Prinz seine Fassung wiedergewonnen und sagte mit einem mühsamen Versuch, zu lächeln: „Die Ungeschicklichkeit liegt ganz auf meiner Seite, Baronesse. Verzeihen Sie nur, daß ich Sie angestarrt habe wie ein Weltwunder. Daß Sie Leona Schlag vom Höllenhammer sein könnten, das hätte ich mir allerdings nicht gedacht, — wenn ich Ihnen irgendwo begegnet wäre. Ich hatte Sie mir ganz anders vorgestellt."

Eine Welle von frischem Leben fühlte Gerswint in ihre Glieder zurückströmen: Wie hatte sie sich nur so erschrecken können? War es nicht ganz natürlich, daß diese zwei seltenen Menschen voneinander überrascht waren? Hatte sie sich diese Ueberraschung nicht hundertmal ausgemalt und sie seit langer Zeit herbeigewünscht?

„Ja, Rainer, das glaub' ich!" rief sie erleichtert. „So hast du dir meinen Ritter Leo nicht vorgestellt! Hoffentlich werdet ihr nun recht gute Freunde!"

In diesem Augenblick klopfte das Zimmermädchen und meldete, die Dame von nebenan ließe die Baronesse bitten, einen Augenblick zu ihr zu kommen.

„Aha, ich soll begutachten, ob Mama auch schön und schick genug ist für die Feier dieses Tages!" erklärte Gerswint lächelnd. „Ich komme gleich zurück. Inzwischen habt ihr ja Zeit, euch von eurem Staunen zu erholen." Sie nickte den beiden vergnügt zu und eilte aus dem Zimmer.

Wieder blickten Rainer und Leona regungslos einander in die Augen.

Eine unendlich lange Zeit schien Leona vergangen zu sein, als der Prinz zu sprechen begann.

„Weshalb haben Sie mir durch Ihre Worte die Möglichkeit genommen, Gerswint zu sagen, daß wir uns schon einmal sahen?"

„Weil dadurch offenbar würde, daß mein Vetter Gustav, anstatt in Berlin zu studieren, mich auf meinen Reisen begleitete; und ich habe ihm versprochen, niemandem etwas davon etwas zu sagen. Zwar hat er mich über Ihre Person niederträchtig belogen und dazu noch seine Lüge durch ein falsches Ehrenwort bekräftigt. Aber das ist noch kein Grund für mich, mein Versprechen nicht zu halten."

„Und Sie waren . . ." — Prinz Rainer gebrauchte er weiterzusprechen. Aber dann vollendete er schnell mit finsterem Gesicht: „. . . Gustavs Geliebte?"

Leona fuhr wild auf: „Das sagen Sie da?! — Hat Gustav das behauptet?"

„Er hat es durchblicken lassen."

„Ach — pfui!" Leonas Lippen verzogen sich in tiefstem Abscheu.

Der Prinz atmete tief auf, als ob er sich durch Leonas Worte erleichtert fühle.

Leona bemerkte es, und in ihren Augen leuchtete es auf wie Triumph. Dann sagte sie: „Aber auch sonst, — wenn ich Gustav nicht jenes Versprechen gegeben hätte, würde ich Gerswint von unserer Begegnung nichts gesagt haben."

„Und weshalb nicht?"

Leona zuckte die Achseln und sagte fast tonlos: „Ich weiß es selbst nicht."

Prinz Rainer tat, als verstehe er ihre Gedanken nicht, und sagte mit gekünstelter Ruhe: „Nun, was Sie auch immer für Gründe haben mögen, es Gerswint zu verschweigen: Jetzt muß es ohnehin so bleiben. Wir würden durch eine nachträgliche Mitteilung der sonderbaren Tatsache unserer Bekanntschaft bei Gerswint nur einen zweck- und grundlosen Argwohn erwecken."

„Zwecklos gewiß; — ob grundlos —?" Leona sah ihm mit einem sonderbaren Ausdruck in ihren großen bezwingenden Augen gerade ins Gesicht.

Und unter diesem Blick, in dem sich wilder Zorn mit glühender Leidenschaft seltsam vereinte, senkte der Prinz mit einem trotzigen Ausdruck auf den fest geschlossenen Lippen seine Augen.

Leona gewahrte seinen tiefen, ratlosen Zwiespalt, und zugleich kam eine rasende, ihr selbst unbegreifliche Lust über sie, diesen Mann zu Quälen und zu demütigen. Sie hatte die unbestimmte Vorstellung, daß, wenn ihr dies gelänge, seine Macht über sie gebrochen sei.

„Weshalb sind Sie an jenem Abend so plötzlich aus London abgereist und haben Ihre Zusage, abends mit mir zu speisen, nicht gehalten?"

Jetzt funkelte es auch in Rainers Augen wie Zorn auf. Er fühlte, daß es eine Brutalität war, die sich ihm auf die Lippen drängte, aber der unbändige Drang, sich von ihrem Einfluß zu befreien, indem er sie verletzte, hatte nun auch ihn ergriffen.

„Weil mich Ihr Metier ekelte! — So, nun wissen Sie die Wahrheit, Baronesse!"

Leona erblaßte wieder bis in die Lippen. Aber sie gab sich nicht besiegt in diesem gegenseitigen brutalen und verzweifelten Verteidigungskampf: „Sie haben mir nicht die volle Wahrheit gesagt, Prinz, weil Sie — feige sind! Aber ich will Ihnen den Hauptgrund sagen, aus dem Sie nicht kamen: — auch aus Feigheit!"

„Sie nennen es also Feigheit, wenn man, anstatt dem ungestümen Trieb eines Augenblicks zu unterliegen, sein irrendes Herz mit fester Hand auf den Weg der wahren Liebe, der Treue und der Pflicht zurückführt?"

(Fortsetzung folgt.)

Die Schallplatte

HALBMONATSBEILAGE DER SAALE-ZEITUNG

Neue Schallplatten.

„Deutsch der Rhein!" heißt der machtvolle Befreiungsgesang von Edgar Hansen, den der Befreiungschor unter Otto Neumann feurig und mitreißend auf **Odeon 6761** singt. Die Rückseite füllt die Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Külb aus, die er in Mainz hielt. Jeder wird sich diese Platte zur Erinnerung an den 30. Juni anschaffen.

*

Kulttvierte Stimmen vereinigen sich auf **Columbia 14610/17** um einiges aus Lucia di Lammermoor (Donizetti) zu Gehör zu bringen. Mercedes Capsir singt „Chime! Sorge il tremendo fantasma" wohllautend und weicher, als man es von ihren italienischen Kolleginnen gewöhnt ist, besonders angenehm ist ihr Vortrag der vielen Koloraturen, die sie abgerundet und mühelos bringt, und das noch in den höchsten Lagen. Die Rückseite von 14617 enthält „Oh! qual funesto", gesungen von M. Capsir, S. Baccaloni und Coro, die wirkungsvoll von einem gut geschulten Chor unterstützt werden. 14610 bringt das bekannte „Quando rapito in estasi" und „Regnava nel silenzio" (Capsir und Mannarini).

*

Wilhelm Gombert, der bewährte Tenor, singt uns auf **Tri-Ergon 5880** „An der Saale

Electrola Apparate Platten und andere Marken

C. Rich. Ritter G.m.b.H. Leipziger Straße 75

Piano-Fabrik

hellem Strande" und „Mein Heimatland" mit hier angebrachter Schlichtheit.

*

Eine kleine Kostbarkeit ist **Parlophon 9514.** Emmy Bettendorf, deren schmiegsame Stimme und dezente Gesangskunst allen wohl bekannt ist, trägt zusammen mit Hans Clemens Rosenlieder von Eulenburg vor. Beide werden unterstützt von Chor und Orchester. Es ist hier etwas ganz Reizendes entstanden und der Hörer freut sich, vier Rosenlieder von Eulenburg so geschmackvoll vereint zu finden. („Aus des Nachbars Haus", „Bei dem Waldessaum", „Sagt, ihr weißen Rankrösleln" und „Der Abend ist still".)

*

Auf **Homocord 9067** hören wir von Carl Hartmann Siegmunds Liebeslied **„Winterstürme wichen dem Wonnemond"** und **„Ein Schwert gab mir mein Vater"** (Wagner). Hartmanns Stimme trägt gut und hat Tiefe, sein Vortrag ist dramatisch von lyrischer Gebundenheit bis zum akzentuierten Pathos. Er wird ausgezeichnet von einem Berliner Sinfonieorchester unter Fritz Zweig begleitet.

*

Eine zweite Wagnerplatte: **Homocord 4—8991,** Parzival „Amfortas Klage". Hans Hermann Nissen (Bariton) singt diese herrliche Partie aus dem 1. Aufzug klangvoll und mit tiefer Empfindung, so daß ein weihevoller, feierlicher Eindruck zurückbleibt.

*

Electrola E. H. 407: „Osterchor" aus „Cavalleria Rusticana" (Laßt uns preisen den Herrn!) und Glockenchor aus dem „Bajazzo", Chor der Staatsoper Berlin unter dem bekannten Dirigenten Clemens Schmalstich. Es ist ein erlesener Genuß, diese fein abgestimmten Kresceendi und Dekresceendi von einem der besten Chöre Deutschlands zu hören. Diese Platte ist sehr für Geschenkzwecke zu empfehlen, weil sie jedem gefallen muß.

*

„Ich sprach, daß ich furchtlos mich fühle" aus „Carmen" hört man immer wieder gern, vor allem, wenn es so gut gesungen wird,

Musik ins Heim!

Die langen Winterabende werden kürzer, die Stimmung schöner u. die Sorgen des Tages werden schneller vergessen bei der Wiedergabe unserer Schallplatten der Marken

Odeon, Parlophon, Beka u. Columbia

RITTER IM RITTERHAUS

wie hier auf **Odeon 8378** von Kammersängerin Elisabeth Rethberg. Wer diese Arie der Micaela noch nicht besitzt, wird sicher gern gerade auf diese Platte zurückkommen, um so mehr als die Rückseite das melodiöse „Eines Tages, sehen wir" aus „Butterfly" enthält, wieder mit der Rethberg.

*

Hans Heinz Bollmann, Rundfunkhörern wohlbekannt, bringt auf **Homocord 3656** aus „Cavalleria Rusticana" „Siciliana" (stimmungsvoll mit Harfenbegleitung) und „Abschied von der Mutter" aus gleicher Oper. Er singt das so, wie ein lyrischer Tenor eben singt — alle Herzen fliegen ihm zu.

Richard Tauber, unser bester Belcantosänger, beweist wieder einmal auf **Odeon 4974** seine erstaunliche Vielseitigkeit. Man sieht, daß er nicht nur in italienischen Schmachtgesängen brillieren kann und in sentimentalen Lehariedern, sondern auch aus den zwei schlichten Abt-Liedern „Der ferne Stern" und „Verschütt", die diese Platte enthält, das Letzte herausholen kann. (Text beider Lieder von Löns.)

*

Introduktion: „Die Jüdin" (Halévy) und Ouvertüre zu „Robert der Teufel" auf **Electrola 371** unter Leo Blech, gespielt vom Orchester der Staatsoper, Berlin. Wenn man diese Platte hört, hat man den lebhaften Wunsch, sie zu besitzen, erstens wegen der

Schallplatten aller führenden Marken, reichste Auswahl ständiger Eingang von Neuheiten

Electrolas **B. Döll** Pianohaus Gr. Ulrichstr. 33/34

Odeon 4817. Zwei Volkslieder: „Es ritten drei Reiter" und „Es stieß ein Jäger" mit Chor und Orchester und — Lotte Lehmann. Da ist wohl jedes Lob überflüssig.

*

Es ist ein großes Verdienst von Homocord, daß uns diese Firma das Mailänder Sinfonieorchester auf ihren Platten vermittelt. Schon häufig hatten wir Gelegenheit, das einzigartige Zusammenspiel dieses Orchesters, die intelligente Stabführung seines Dirigenten Gino Neri zu bewundern. Nun liegen wieder zwei Platten **Homocord 4-9050/47** vor. Erstere bringt aus Guglielmo Ratcliff „Der Traum" (aus dem dritten Akt) und das Intermezzo aus Cavalleria Rusticana (beides von Mascagni), letzteres die melodienreiche, das Ohr entzückende Verdi-Ouvertüre zur „Macht des Schicksals". An beiden Platten hat man eine reine Freude und wird nicht müde, sie zu hören.

*

Nun ein Orgelsolo (gespielt auf der Orgel der St.-Pauls-Kathedrale, London, von Dr. Stanley Marchant) auf **Electrola E. H. 417.** Als erstes eine Fuge in D-Moll unseres Joh. Seb. Bach, dann Brautmarsch und Finale von Parry. Diese Tonfülle ist fast beklemmend und da, wie bei allen Orgelübertragungen auf Schallplatten, jegliches Geräusch der rotierenden Platte übertönt wird, meint man die „Königin der Instrumente" im Zimmer zu haben. Besonders bei Hausfestlichkeiten wird dieses Orgelspiel tiefen Eindruck machen.

*

Zwei Namen mit gutem Klang: Rudolf Hindemith (Cello) und Alice Ehlers (Cembalo) spielen auf **Homocord 3652** die Sonate in F-Dur von Marcello. Etwas für Kenner, allein schon wegen der aparten Instrumentation.

Schlager!

Tango und langsamer Walzer im englischen Stil dominieren. Auf **Columbia DW 2015** hören wir einen sehr melodiösen Tango von Ralph Benatzky aus der Operette, die am hiesigen Theater gespielt wird, „Meine Schwester und ich", „Um das bißchen Liebe", Refraingesang Willi Kollo. Rückseite: „Willst du mir eine Stunde Glück schenken?"

Auf **Homocord 3573** geht es recht lustig zu. Ein schmissiger Foxtrott mit ulkigem Text „Das Nachtgespenst", in dem das vor einiger Zeit Berlin unsicher machende Nachtgespenst ein Denkmal erhalten hat, wird flott von den Fred Bird Rhythmicans gespielt. Rückseite: ein Foxtrottduett, gesungen von Gretl Bernd und Luigi Bernauer, „Calapagos".

Auch Paul Whiteman, der amerikanische Jazzkönig, ist wieder vertreten. Sein Orchester spielt, rhythmisch und einfallreich wie immer, „A bench in the park" und „Happy feet". **Columbia CB 86.** Aus dem Tonfilm „Der Jazzkönig".

Ganz reizend ist der Fox „Micky Maus" (bekannt als Begleitmusik zu den Trickfilmen) auf **Tri Ergon 5877.** Rückseite: „Babys erste Ufa".

Dem Tonfilm haben wir eine Menge nette Schlager zu verdanken. So auch „Zwei Herzen im Dreivierteltakt", woraus wir auf **Homocord 3575** hören: „Auch du wirst mich einmal betrügen", und den Hauptschlager: „Zwei Herzen".

„Edelweiß schenkt mir mein Mädel" und, besonders nett, „Eine kleine Sehnsucht" aus Phaea sind auf **Tri Ergon 5874** zu finden.

Folgen zwei Tangos im spanischen Rhythmus „Ein stolzes Herz" und „Rote Lilie" auf **Grammophon 23 199.**

Sie hören die schönsten

Schallplatten

für Tanz und Unterhaltung. Bitte wählen Sie aus meinem reichhaltigen Lager aller führenden Marken.

Bereitwilligst Vorspielen in 8 Vorführungsräumen.

Schallplatten

aller führenden Marken

Größte Auswahl am Platze

Lüders & Olberg

Leipziger Straße 30

Ein Brief:

Seit bald 40 Jahren kaufe ich bei Ihnen Butter und alles, was wir brauchen. Bin stets recht zufrieden gewesen und habe Ihre vornehmen Geschäftsprinzipien schätzen gelernt; auch meine Bekannten sind treue Kunden bei Ihnen. Nun tauchen Geschäfte auf, die mit eigenartigen Rabatten die Käufer heranziehen. Weil ich nicht mit ansehen mag, wie anständige Geschäfte durch solche Manöver geschädigt werden, muß ich Ihnen mitteilen, was ich durch Zufall erfahren habe, und wie solche Rabatte aussehen: Es wird Ausschuß-Porzellan bezogen, wovon eine Kaffeekanne genau so viel wie ein Dessertteller, etwa 20 Pfg., kostet. Um nun eine solche edle Kaffekanne zu erhalten, muß man etwa 100 Gutscheine haben, also z. B. ebenso viele Pfunde Margarine kaufen. Dieselbe Kaffeekanne wird auch gegen bar mit RM 4.20 verkauft, oder man kann auch die nötige Menge Gutscheine gegen bar kaufen, dann kostet die Kanne aber etwa RM 5.—. Wenn man nun z. B. 100 Pfund Margarine zu je 58 Pfg. kauft, die man in gleicher Güte überall für 52 Pfg. kaufen kann, so hat man ein drastisches Beispiel, was der Rabatt wert ist.

Diesen Mitteilungen möchte ich nichts hinzufügen

F. H. Krause.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0019

114 statt 63 Millionen

bietet die 36./262. preuß.-Süddeutsche Klassenlotterie **bei starker Vermehrung der Mittelgewinne** und gleicher Loszahl

Ziehung am 24. und 25. Oktober 1930

Lose in allen Abschnitten sind zu haben bei den Staatlichen Lotterie-Einnehmern in Halle (Saale):

Kümmel, Leipziger, Straße 16 | Rogge. Moritzzwinger 7 | Künstler, Geiststraße 54 | Arndt, Leipziger Straße 33
Frenkel, Große Steinstraße 14 | v. Scheve, Ludwig-Wucherer-Str. 28 | Abramowitz, Große Ulrichstraße 40 | Schulze, Brüderstraße 3

Täglich ca. 8000 Reichsmark

zahlt die

Allgemeine Kranken-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft Köln a. Rh. an ihren Versichertenkreis für eingereichte Arzt- und Arzneirechnungen usw. aus. Diese Tatsache sollte auch Ihnen zu denken geben. Stellen Sie daher noch heute Antrag bei der unterzeichneten Vertretung. Unsere anerkannt guten Leistungen schützen Sie bei eintretendem Krankheitsfall vollkommen, so daß Sie bei uns aller Sorgen entledigt sind. Verlangen Sie bitte kostenlos und unverbindlich Prospekt oder Vertreterbesuch bei der

Bezirksdirektion der Allgemeinen Kranken-Versicherungs-Aktiengesellschaft Köln a. Rh., Halle a. S., Volkmannstraße 4, Tel. 267 19.

Diabetikerbrot nach Dr. Sentner
Das Brot für Zuckerkranke!
Man kann ohne den Zucker zu erhöhen, beliebig viel davon essen, man braucht nicht mehr zu hungern. Ein Segen für alle Zuckerkranken!
Roggenbrot 45 Pfg., Weizenbrot 50 Pfg.
Mehl — Zwieback — Keks
Bäckerei W. Große, Goethestraße 7
Tel. 28550.

Gummistempel
liefert am
Bestelltag
Stempel-Schubert, Halle-S.
Leipzigerstr. 58-Tel. 24033-Kirchnerstr. 17

Signier- u. Datumstempel, Paginiermaschinen, Stempeluhren, Metall- u. Emailleschilder, Wert- u. Kontrollmarken, Schablonen, Stempelfarben.

Staubfreie Ofenreinigung
Wilhelmstraße 44 — Tel. 31492.

Gr. Zucht- und Nutzviehversteigerung

Der Verband der Vieh-Verkaufs-Vereinigungen der Altmark veranstaltet mit den ihm angeschlossenen Genossenschaften

in Osterburg (Altmark) am

23. Oktober die 113. Versteigerung
13. November die 114. Versteigerung,
12. Dezember die 115. Versteigerung
durch die Viehverwertungsgenossenschaft Osterburg.
Zur Versteigerung kommen ca. 300 Stück Rindvieh.

In Bismark (Altmark) am

24. Oktober die 183. Versteigerung
14. November die 184. Versteigerung,
5. Dezember die 185. Versteigerung
durch die Viehverkaufsvereinigung Bismark.
Zur Versteigerung kommen ca. 300 Stück Rindvieh.

Die Versteigerungen beginnen um 9 Uhr morgens.

Die Bestände der Mitglieder beider Genossenschaften — der Viehverwertungsgenossenschaft Osterburg wie auch der Viehverkaufsvereinigung Bismark — unterliegen dem Tuberkulosetilgungsverfahren der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Auf beiden Versteigerungen werden frischmelkende und tragende Kühe, tragende Färsen, Rinder und Bullen (mit Ausnahme von Schlachtvieh) verkauft. Die Veranstaltungen bieten Gelegenheit zum Ankauf von gutem Zucht- und Herdbuchmaterial.
Kataloge unentgeltlich durch die Geschäftsstellen der Vereinigungen.

Zentralheizungen
Neuanlagen — Reparaturen
führt zuverlässig und preiswert aus
Hermann Lücke
Gr. Brunnenstr. 22 — Tel. 21106

An die Hausfrau!
Buttereinkauf ist Vertrauenssache.
Wir versenden direkt ab Meierei frei unter Nachnahme in 3-, 6- u. 9-Pf.-Paketen unsere
Ia schlesw.-holsteinische Markenbutter
Heutiger Butterpreis M. 1,85 pro Pfund
Freie Meierei-Genossenschaft
Füsing H, Schleswig-Land

So machen es die Schlanken
sie quälen sich nicht mit Gewaltkuren, Hungern u. Schwitzen sie trinken einfach um schlank, gesund u. leistungsfähig zu sein
Dr. Ernst Richters Frühstückskräutertee
Er sorgt für unschädl. Gewichtsabnahm. Blutauffrischg. u. Erhöh. d. Lebenskraft, ist ärztl. empfohl. u. von Verbrauch. gepries.! *Frau Hauptlehrer v. N. schreibt: Fühl mich um Jahre jüng. u. arbeitsfrd. Ein. wunderb.* 1 Pak. 2.-. Kurpack. M 10.-. In Apoth. u. Droger., wo nicht: **Hermes** Fabr. pharm. kosm. Präp., München SW 7, Güllstraße 7.

Inserieren in der S. Z. bringt Gewinn!

Rundfunk am Sonntag und Montag.

Leipzig

Wellenlänge 1184 Meter.

Sonntag.

8 Uhr: Prof. Dr. Wolfgang Wilmanns, Jena: „Der Einfluß des Zinsfußes auf die Betriebsführung des Landwirtes.“ 8.30 Uhr: Orgelkonzert aus der Frauenkirche Dresden. 9 Uhr: Morgenfeier. 11 Uhr: Hugo Adolf Bernatzki, Wien: „Neues von Albanien.“ 11.30 Uhr: Fritz Reck-Malleczewen liest eigene Prosa. 12 Uhr: Konzert. Dresdener Kammerorchester. 13 Uhr: „Liebe macht erfinderisch.“ Ein heiteres Opernspiel in sechs Bildern von Josef Haydn. 14 Uhr: Wetterdienst, Zeitansage, Aktuelle Viertelstunde. 14.15 Uhr: Winke für die Landwirtschaft. 14.30 Uhr: Bühnenrückblick. Sprecher: Walter Steinbach. 15.15 Uhr: Uebertragung von Berlin. 15.45 Uhr: Symphonie des Verkehrs. Eine Hörfolge von Erich Fortner. Regie: Hans Freyberg. 16.45 Uhr: Orchesterkonzert. Rundfunkorchester. 17.45 Uhr: Vorsich ist die Mutter der Weisheit. Ein Zwiegespräch. Am Mikrophon: Dr. Alice Rühle-Gerstel und Dr. Eva Schumann. 18.25 Uhr: Konzert. 19.45 Uhr: Einführung in die Oper „La Bohème“ (Alexander Schettler). Aus dem Neuen Theater: 20 Uhr: „La Bohème“. Oper von Puccini. 22.30 Uhr: Zeit, Presse und Sport. Anschließend bis 0.30 Uhr: Uebertragung von Berlin.

Montag

10 Uhr: Wirtschaftsfunk. 10.05 Uhr: Wetterdienst, Verkehrsfunk. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Pressedienst. 11 Uhr: Werbenachrichten. 11.45 Uhr: Dr. Carl Seyffert: Die Gruppe „Hygiene bei primitiven Völkern“ im deutschen Hygienemuseum. 12 Uhr: Joh.-Seb.-Bach-zeichn. Anschließend: Wetter, Wasserstände, Presse, Börse. Danach: Aus Operetten. (Schallplatten.) 14 Uhr: Mitteilungen des deutschen Landwirtschaftsrates. 14.15 Uhr: Spielstunde für Kinder. Susanne Bach: Was man alles spielen kann mit Streichhölzchen und alten Knöpfen. 15 Uhr: Frauenfunk. Ilse Weiß, Berlin: „Die moderne Frau in der heutigen jungen Dichtung.“ 15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Dr. Oscar Goetz, Berlin: „Warum gehen wir ins Theater?“ 16,30 Uhr: Unterhaltungskonzert. 17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 18 Uhr: Die Sendeleitung spricht. Dr. Fritz Kohl: „Warum Werbung für den Rundfunk?“ 18.20 Uhr: Wetter, Zeit. 18.30 Uhr: Stunde der Neuerscheinungen. 19.30 Uhr: Wiener Abend. 21 Uhr: Carl Blumau erzählt heitere Wiener Geschichten. 21.30 Uhr: Dr. Walter Niemann spielt eigene Klavierwerke. 22 Uhr: Zeit, Wetter, Presse, Sport. Anschließend bis 24 Uhr: Unterhaltungsmusik. (Schallplatten.)

Königswusterhausen

Wellenlänge 1635 Meter.

Sonntag.

6.30 Uhr: Funkgymnastik; geleitet von Arthur Holz. 7 Uhr: Hamburger Hafenkonzert. 8 Uhr: Für den Landwirt. 8.15 Uhr: Wochenrückblick auf die Marktlage. 8.20 Uhr: „Organisation und Aufgaben der Preußischen Landwirtschaftskammern“; Kammerdirektor Dr. Franz Mendelson. 8.50 Uhr: Morgenfeier. Uebertragung des Stundenglockenspiels der Potsdamer Garnisonkirche. Anschließend: Ueber-Stunde. (Schallplatten.) 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. Uebertragung des Glockengeläuts des Berliner Doms. 10.05 Uhr: Wettervorhersage. 11 Uhr: Elternstunde. „Bücher um das Kind.“ 11.30 Uhr: Sonderveranstaltung für den Deutschlandsender: Aus dem Reichstag: Kundgebung anläßlich des 200. Geburtstages von General Steuben. Festrede des Reichsaußenministers Curtius. Anschließend: Aus der Volksbühne: Konzert. Dirigent: Generalmusikdirektor Dr. h. c. Hermann Scherchen. 14 Uhr: Jugendstunde: „Der Dummkopf von Cypern“. Von Norbert Lebermann. Sprecher: Lisa Tetzner. 14.30 Uhr: Chorgesänge. 15 Uhr: Mandolinenorchesterkonzert. Als Einlage gegen 15.15 Uhr: Von der Grunewald-Rennbahn: Großer Preis der Republik. Am Mikrophon: Chefredakteur Georg Lüdecke. 16.10 Uhr: Wilhelm von Scholz liest aus eigenen Werken. 16.35 Uhr: Unterhaltungsmusik. 18—18.25 Uhr: Meine Himalaja-Expedition; Prof. Dr. Günter Dyhrenfurth. 18.30 bis 18.55 Uhr: Jagderlebnisse in Kaschmir (II); Heinz Karl Heiland. 19—19.50 Uhr: Dichterstunde. Wilhelm von Scholz liest zwei unveröffentlichte Novellen: „Wie der Dichter Susemichel zum Verschwinden wurde“ und „Das Examen“. 20 Uhr: Aus der Elisabethkirche, Stuttgart: Abendkonzert. Leitung: Prof. Enz. 21.05 Uhr: Militär-Sinfonie. Leitung: Dr. Edmund Nick. 22.10 Uhr: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Danach bis 0.30 Uhr: Tanzmusik.

B. Döll, Pianohaus
Halle (S.), Gr. Ulrichstraße 33
Telefunken

Montag

5.45 Uhr: Zeitansage und Wetterbericht für die Landwirtschaft. 6.30 Uhr: Funkgymnastik; geleitet von Arthur Holz. 6.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 7—7.30 Uhr: Frühkonzert. 10 bis 10.25 Uhr: Schulfunk. 10.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 12—12.55 Uhr: Schallplattenkonzert: „Dr. Weißmann dirigiert.“ Während einer Pause 12.25 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 12.55 Uhr: Nauener Zeitzeichen. 13.30 Uhr: Neueste Nachrichten. 14—14.30 Uhr: Schallplattenkonzert. 14.30—15 Uhr: Kinderstunde. Wir machen eine Kinderzeitung; Otto Wollmann. 15—15.30 Uhr: Jugendstunde. Jugend zur Jugend: „Der Student von heute“; Paul Nienhaber. 15.30—15.45 Uhr: Wetter- und Börsenbericht. 16—16.30 Uhr: Pädagogischer Funk. Neue Wege im Musikunterricht der ländlichen Fortbildungsschule; Kantor Adolf Strube. 16.30—17.30 Uhr: Uebertragung des Nachmittagskonzert Berlin. 17.30—17.55 Uhr: Musiker-Novellen; Dr. Heinrich Michaelis. 18

RADIO-AUSSTELLUNG!
Apparate Zubehör Ersatzteile
Größte Auswahl erster Markenfabrikate. Bequeme Zahlungsweise. Fachm. Bedienung.
A. W. Fritsch & Co.
Landwehrstr. 19. Telefon 292 77

bis 18.25 Uhr: Viertelstunde für die Gesundheit: Wie erhalte ich mein Herz und meine Gefäße gesund und leistungsfähig? Geh. San.-Rat Prof. Dr. Rosin. 18.30—18.55 Uhr: Hochschulfunk. Moderne Religiosität (III): Religion im Expressionismus; Prof. Dr. Hans Leisegang. 19—19.25 Uhr: Englisch für Anfänger; Lektor Mann und Studienrat Wilhelm Ohse. 19.30—19.50 Uhr: Stunde des Landwirts. Viehwirtschaftlicher Lehrgang (I): Die Tierzucht im Wirtschaftsbetriebe; Rittergutsbesitzer Vogelsang. 19.55 Uhr: Wetterbericht für die Landwirtschaft. 20 Uhr: Unterhaltungskonzert; Leitung: Fritz Gartz. 21 Uhr: „Zeit zu Zeit“; Uraufführung. Für Jugend-, Männer- und gemischten Chor, Sprecher und Orchester. 21.35 Uhr: Uraufführung: „Geld“. Hörspiel. Anschließend: Wetter-, Tages- und Sportnachrichten. Danach: Vom Dachgarten des Café Berlin: Tanzmusik.

Telefunken-Mende-Seibt — Bereitwillige Vorführung der allerneuesten Typen — Geräte - Lautsprecher, Einzelteile - Reparaturen — **H. Prophete** — Rannischestr. 15 Ruf 28082 — Das leistungsfähige Musikfachgeschäft — Bequeme Zahlungsbedingungen

---

PERTRIX

PERTRIX-BATTERIEN
sind von längster Lebensdauer, daher im Gebrauch am billigsten!

Ein langweiliger Abend...

Zeitung schon zweimal gelesen: Was soll man nur machen? **Radio** Ein Griff. Sie haben jeden Abend amüsante Stunden.

Zuverlässige Radio-Geräte bei:
RADIO-SCHNORR
HALLE, Geist-Str. 41 - Fernruf: 34539

Elektrische Arbeiten
jed. Art und Größe, saubere und billige Ausführung. Off. unt. E 6458 an die Exp. d. Ztg.

---

300 Fuhren prima schwarze Erde
können von der Baustelle Ecke Trothaer und Seebener Straße ohne gegenseit. Vergütung abgefahren werden. Aufladehilfe wird gestellt. Auskunft durch Fernspr. 259 00.

Gut [illegible] **Gummiband** für Strumpfbänder f. m. b. H. Schnee Nachf., Halle, Gr. Steinstr. 84

MARK 29
kostet die
Anfertigung eines Anzuges oder Mantels
aus Ihrem Stoff und unseren sämtl. Zutaten.
Serie II - 39.—
Serie III - 49.—
Garantie für beste Paßform. Pünktliche Lieferung.
HAARDT
Elegante Herren-Moden
Dreyßeuring 9—10
(Kathe-Passage)

Oberingenieur
Otto Fleischer
Zentral-Heizungen
Halle (Saale), Johannesplatz 19
Fernsprecher 35959

Unfall-Verletzte
kommt und holt Euch Rat beim
Unfall-Schutz-Verband e. V.
Verwaltungsstelle Halle (S.), Zinksgartenstr. 15, Erdg. (Ecke Gr. Steinstraße). Ruf: demnächst 315 22.
Sprechzeit: werktäglich 15 bis 18 Uhr außer Sonnabend oder nach Vereinbarung.
Auskunft und Aufklärungsschriften kostenlos.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-193010188/fragment/page=0020
DFG